

# WIRTSCHAFTLICHE

# NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

## 06

Juni 2014

[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

**Vielversprechend I:**  
Gute Konjunktur setzt sich  
laut IHK-Umfrage fort

» Seite 10

**Vielversprechend II:**  
Die IHK hat ein neues  
Legislaturprogramm

» Seiten 13 & 20

**Vielversprechend III:**  
Die Ideen und Pläne  
der AC<sup>2</sup>-Gewinner

» Seite 16



UNSER THEMA:

## Neue Ideen: Wie sich unsere Region entwickeln soll

# Beim Sport geben Sie 100 %. Bei uns reichen 2,99 %<sup>1</sup>.

## Die flexible Plus3-Finanzierung für Ihre V-Klasse.

### Mehr Raum für finanzielle Freiheit:

- volle Flexibilität mit der Plus3-Finanzierung
- drei Wahlmöglichkeiten am Laufzeitende: verkaufen, behalten oder zurückgeben<sup>3</sup>

### V 220 CDI ED/L 3200<sup>2</sup>

Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG<sup>1</sup>

Kaufpreis ab Werk	45.220,00 €
Anzahlung	9.500,00 €
Gesamtkreditbetrag	35.720,00 €
Gesamtbetrag	39.329,43 €
Laufzeit/Gesamtlauflistung	48 Monate/40.000 km
Sollzins gebunden p.a./eff. Jahreszins	2,95 % / 2,99 %
Schlussrate	25.029,27 €

Mtl. Gesamtfinanzierungsrate **297,92 €**



Mercedes-Benz

<sup>1</sup>Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart.

Angebot ist mit weiteren Aktionen nicht kombinierbar. Angebot gültig bei Bestelleingang bis 30.06.2014 und nur, solange der Vorrat reicht.

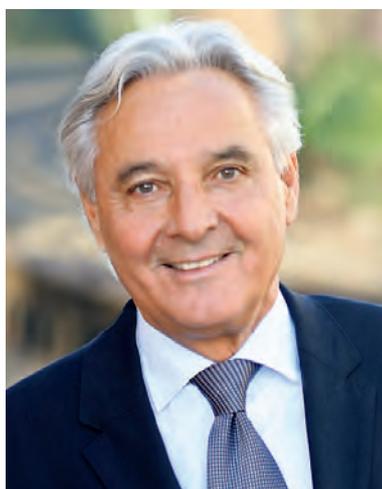
<sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 6,3/5,3/5,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 149 g/km; Effizienzklasse: A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

<sup>3</sup>Die Option beruht auf einer Zusatzvereinbarung zwischen Ihnen und Ihrem Händler.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

## Unser Ziel: Eine starke Region im Herzen Europas

Die Vollversammlung hat mit dem Legislaturprogramm die Richtung vorgegeben: Wir wollen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, den Wirtschaftsraum Aachen zu einer



starken Region im Herzen Europas zu entwickeln, die im internationalen Standortwettbewerb bestehen kann. Der Zeitpunkt dafür ist gut, denn nach der Kommunalwahl haben wir wieder politische Mehrheiten, die in den nächsten Jahren die Geschicke bestimmen. Auch die neue Förderphase der EU motiviert: Für den Zeitraum bis 2020 stellt die EU dem Land Nordrhein-Westfalen insgesamt 1,2 Milliarden

Euro zur Verfügung, die durch entsprechende Kofinanzierung auf ein Gesamtvolumen von 2,4 Milliarden Euro aufgestockt werden. Jetzt muss die Region ihre Kräfte bündeln und gemeinsame Ziele bestimmen.

In der Prognos-Bewertung von 402 Standorten liegt die Städteregion Aachen nur auf

Platz 188. Ich bin mir sicher: Die Region Aachen kann sich verbessern, denn unsere Voraussetzungen sind gut. Mit den herausragenden Wissenschaftseinrichtungen, dem RWTH-Campus im Verbund mit den Chancen unserer zentraleuropäischen Lage und unserer gesunden Branchenvielfalt haben wir beste Perspektiven für die Zukunft.

Unser Legislaturprogramm ist ein Beitrag der Wirtschaft zu einem integrierten Handlungskonzept der Region, das meiner Meinung nach in den nächsten Monaten dringend erstellt werden muss. Infrastruktur, Bildung, Innovation, Unternehmensförderung und Internationalität sind die Handlungsfelder, die maßgeblich über die Zukunftsfähigkeit unserer Region bestimmen werden.

Der Zweckverband Region Aachen ist von seinen Gesellschaftern mit der strategischen Regionalentwicklung beauftragt worden. Jetzt liegt es an den bestätigten und neu gewählten politischen Vertretern, diesen Auftrag in ihren Lenkungsgremien anzunehmen und mit Leben zu füllen. Die Wirtschaft ist bereit, diesen Weg mitzugehen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz'.

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Aachen

## Klare Handschrift gesucht

### TITELTHEMA



Foto: Andreas Steindl

„Es ist wenig klug, sich klein zu reden: Zu viel Bescheidenheit weckt weder das Interesse ausländischer Investoren, noch stärkt sie die Überzeugung heimischer Unternehmen, an dem Ort zu sein, an dem gerade die Zukunft erobert wird.“ Das sagt Dieter Dürand, Redakteur der „WirtschaftsWoche“. Was gibt es zu bemängeln, da Nordrhein-Westfalen doch mehr als ein Fünftel des bundesdeutschen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet, da in NRW rund 760.000 Betriebe eine Branchenbreite mit Stärken im Maschinenbau, in der Chemie und der Metallherzeugung repräsentieren und da unser Bundesland auch wissenschaftlich in ganz Europa hervorragend aufgestellt ist? Ganz lapidar: Der Standort macht so gut wie nichts daraus. Das belegt der „Innovationsindikator 2013“ des BDI und der „Deutschen Telekom Stiftung“: NRW liegt gerade mal auf Rang 10 von 16.

Und hier kommt die Region Aachen ins Spiel. „Auch wenn wir im äußersten Westen des Landes sitzen, dürfen wir keine Randerscheinung sein“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer und fordert – zusammen mit Unternehmen aus dem gesamten Kammerbezirk – bessere Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft. Mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog tritt die IHK Aachen deshalb künftig an Vertreter aus Politik und Verwaltung heran: das Legislaturprogramm der Vollversammlung für die nächsten vier Jahre (Seite 20, Seite 24). An der gezielten Vermarktung unseres Wirtschaftsraumes müssen auch der „Zweckverband Region Aachen“ (Seite 27) und die AGIT (Seite 30) mitwirken – denn: „Es ist wenig klug, sich klein zu reden.“

Eine gut entwickelte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



© IHK Aachen

### KOMMENTAR

- 03 Unser Ziel: Eine starke Region im Herzen Europas

### IHK AKTUELL

- 07 Leserumfrage läuft noch bis 13. Juni  
08 Juniorenkreis: Neue Mitglieder, neues Format, neue Sprecher  
09 IHK-Regionausschuss fordert einen schnelleren Breitbandausbau in der Eifel  
10 IHK-Konjunkturumfrage: Die gute Lage der Betriebe setzt sich fort  
12 Neues Verbraucherrecht: Online-Händler müssen handeln  
13 IHK-Vollversammlung verabschiedet Legislaturprogramm

### FORUM

- 14 „Wir arbeiten überall, wo es Internet gibt“: Dialogo-Vorstand Andera Gadeib ist zu Gast im nächsten IHK-Forum  
16 3D fürs Ohr, ein demokratisches Wiki und ein Radar für Halden

### TITELTHEMA

- 20 „Das ist keine Eintagsfliege“: IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer spricht über das Legislaturprogramm und den Findungsprozess einer Region  
24 Vielseitig: Das neue Legislaturprogramm der IHK-Vollversammlung  
27 „Andere Regionen schauen sehr genau auf das, was wir hier tun“: Die Ziele und Möglichkeiten des neuen Zweckverbands Region Aachen  
30 „Wir dürfen die Marke ‚Technologie-region‘ auf keinen Fall aufgeben“: So blickt die AGIT nach ihrer Neuausrichtung in die Zukunft

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 33 Werben und Gestalten

### INTERNATIONAL

- 36 kurz und bündig  
39 IHK-Report: NRW-Außenwirtschaft befindet sich weiter im Aufschwung



Foto: © Daniel Fuhr – Fotolia.com



Foto: Andreas Schmitter



Foto: © Andres Rodriguez – Fotolia.com

## Das geht schneller!

Der IHK-Regionalausschuss für die Eifel hat an die Kommunen und Kreisverwaltungen appelliert, die Anstrengungen zum Ausbau der Netzinfrastruktur zu verstärken. Ziel müsse es sein, bis 2018 „schnelles Internet“ flächendeckend zur Verfügung zu stellen. Die Gewerbegebiete sollen dabei vorrangig berücksichtigt werden. Um den Ausbau koordiniert voranzutreiben, sollen sich die kommunalen Partner zudem kreisübergreifend auf einen strategischen Plan verständigen.

» Seite 9

## Internet-Zugang

„Wir leben davon, dass uns ein Kunde heute sagt, was er übermorgen wissen will“, erklärt Andera Gadeib, die vor 15 Jahren in Aachen das Online-Marktforschungsinstitut Dialego ins Leben gerufen hat: „Überall, wo es einen Internetzugang gibt, da arbeiten wir auch.“ Warum sie den Mut zum Unternehmertum in Deutschland gefährdet sieht und welchen Stellenwert die digitale Wirtschaft hat, darüber spricht sie am 23. Juni ab 18.30 Uhr beim IHK-Forum – und auf

» Seite 14

## Für Frühdenker

„Der Einsatz hat sich auf jeden Fall gelohnt“, sagt Pia Denkmann als eine von sechs Prüflingen, die die „Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache Englisch für Schüler allgemeinbildender Schulen“ erfolgreich gemeistert haben. Das Ritzfeld-Gymnasium in Stolberg ist die bislang einzige allgemeinbildende Schule im Kammerbezirk, die Schüler systematisch bis zur entsprechenden Prüfung begleitet – auch dank der IHK.

» Seite 56

### FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

42 Hochschulspots

### WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 46 Zum zwölften Mal „Aufbruch“: Die Gründermesse steigt in Düren
- 46 „VISION Plus Unternehmerinnenpreis“: Die Bewerbungsphase hat begonnen
- 47 Marketing-Club Aachen lobt zweiten „Aachener Marketingpreis“ aus
- 47 GKD-Vorstand wird in neuen AiF-Senat berufen

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

49 Ratgeber Recht: Arbeitsrecht

### FIRMENREPORT

- 50 ZENTIS GmbH & Co. KG senkt Wasserverbrauch durch neue Membrantechnik
- 50 Saint-Gobain legt Grundstein für Neubau am Alten Tivoli
- 50 STAWAG Energie GmbH zieht Zehnjahres-Bilanz
- 50 GoalControl GmbH rüstet Fußballstadion in Budapest aus
- 51 „Eifelkern“ zählt weiterhin zu den bundesweit besten Tagungshotels
- 52 Sony autorisiert „Smart Repair“-Methode der Becker & Partner GmbH für ganz Europa
- 52 Brunel GmbH verzeichnet zweistelliges Umsatzwachstum
- 52 DIGATRON Power Electronics GmbH: Campbell ist neuer Geschäftsführer
- 53 KRAFFT Walzen schafft vier neue Geschäftsfelder
- 53 VEDA GmbH erhält Großauftrag von internationalem Entsorgungsbetrieb
- 53 VR-Bank Würselen erzielt nach 100 Jahren ihr bestes Ergebnis

### BILDUNG

- 54 Wo Wirtschaft Schule macht: Unternehmen im Kreis Heinsberg schließen KURS-Partnerschaften mit Realschulen
- 55 IHK Aachen informiert über internationale Studienabschlüsse
- 56 Wo Wirtschaftsenglisch Schule macht: Das Stolberger Ritzfeld-Gymnasium leistet Pionierarbeit im IHK-Bezirk
- 57 Programm zur Teilzeitberufsausbildung sucht noch Betriebe
- 59 Hautnah im Grenzbereich: Gemeinsam mit dem Kosmetik-Unternehmen Babor hat die IHK Aachen den Zertifikatslehrgang „DermaCos-Fachkraft“ ins Leben gerufen

### 69 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

70 BÖRSEN

72 VORSCHAU  
72 IMPRESSUM

# 06

Juni 2014  
www.aachen.ihk.de

**Unser Service - Ihr Vorteil**

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter [www.ppf24.eu](http://www.ppf24.eu)
- Firmenbetreuung durch Außendienst

**Profi - partner**

**Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung**

Am Forsthaus 54-56  
52511 Geilenkirchen  
Tel. +49(0)2451/49020-0  
Fax +49(0)2451/49020-29  
**Was können wir für Sie tun?**

## Theaterleiter Tom Hirtz erhält den „Aachen Sozial“-Preis

► Tom Hirtz ist mit dem Unternehmerpreis „Aachen Sozial“ ausgezeichnet worden. Der Leiter des Aachener „DAS DA“-Theaters erhielt die mit 5.000 Euro dotierte Ehrung für sein seit 1987 währendes Engagement an dem Schauspielhaus, das 65 Mitarbeiter, darunter 20 Angestellte, beschäftigt. Die Auszeichnung wird seit 2007 an Aachener Unternehmerpersönlichkeiten vergeben, die sich durch soziales Engagement verdient gemacht haben. Zur Findungskommission zählen die Unternehmer Gabriele Mohné, Axel Deubner, Hans Röllinger, Roland Vahsen, Dieter Axmacher und Christian Mourad.

@ [www.aachensozial.de](http://www.aachensozial.de)

## Innovationswettbewerb sucht noch bis 30. Juni richtungsweisende Anwendungen für „Galileo“

► Einzelpersonen und Teams aus Industrie, Forschung und Universitäten haben bis 30. Juni die Möglichkeit, am internationalen Innovationswettbewerb „European Satellite Navigation Competition“ (ESNC) teilzunehmen. Die ESNC zeichnet Produkte, Services und Innovationen aus, die Satellitennavigation im täglichen Leben nutzbar machen. Neben Geldpreisen erhalten die Gewinner vor allem Unterstützung bei der weiteren Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle. Innerhalb des ESNC wird unter dem

Motto „NRW-Challenge“ außerdem der Regionalpreis Nordrhein-Westfalens ausgelobt. Der NRW-Sieger erhält eine umfassende und professionelle Beratung zur Weiterentwicklung und zum Schutz seiner Siegeridee und kann sie in einem Galileo-Testgebiet erproben. Die ESNC-Auszeichnung erfolgt im November in München.

@ [www.galileo-masters.eu](http://www.galileo-masters.eu)

## Diskussion im Luisenhospital widmet sich der Frage „Prävention – Aufgabe der Unternehmen?“

► Laut dem jährlichen Gesundheitsreport der „Techniker Krankenkasse“ lag die Zahl der Arbeitnehmer-Fehltag im vergangenen Jahr in Deutschland so hoch wie seit 1999 nicht mehr. Betriebliche Gesundheitsförderung gewinnt deshalb an Bedeutung. Diagnosen vom Schlaganfall bis hin zur Krebserkrankung eines Mitarbeiters können auch Unternehmen schwer treffen. Das Hauptaugenmerk im betrieblichen Gesundheitsmanagement fällt daher zunehmend auf die medizinische Prävention. Wie lässt sich das in Unternehmensstrukturen etablieren? Bei einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 11. Juni, beleuchten Experten aus Politik, Wirtschaft und Medizin ab 18.30 Uhr im Tageszentrum Haus Cadenbach des Luisenhospitals die

Frage „Prävention – Aufgabe der Unternehmen?“. Zu den Diskussionsteilnehmern gehören Dr. Rudolf Henke (Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der Ärztegewerkschaft Marburger Bund), IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer, Jürgen Engels (Regionaldirektor Aachen AOK Rheinland/Hamburg), Andreas Schneider (Geschäftsführer NetAachen GmbH) und Dr. Jürgen Ontyd (Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik am Luisenhospital Aachen).

**i** **Anmeldung bis 10. Juni:**  
E-Mail: [praevention@luisenhospital.de](mailto:praevention@luisenhospital.de)  
Tel.: 0241 414-2749 oder 0241 414-2536

DIAMANT KERNBOHR- UND SÄGETECHNIK  
SEIT 1984

**bowo**

- BETON BOHREN & SÄGEN  
- BETONFUGEN SCHNEIDEN  
- BETON SCHLEIFEN  
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH  
Alte Kapellenstraße 8-12  
53894 Mechernich-Roggendorf  
TEL 02443 / 98 03-0  
FAX 02443 / 98 03-15  
EMAIL [info@bowo-gmbh.de](mailto:info@bowo-gmbh.de)

[www.bowo-gmbh.de](http://www.bowo-gmbh.de)

## Fahrradfreundlichste Arbeit- und Gastgeber gesucht

► Im Rahmen der Kampagne „FahrRad in Aachen“ sucht die IHK gemeinsam mit der Stadt und der Städteregion Aachen „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ und den „Fahrradfreundlichsten Gastgeber“. Um den Arbeitgeber-Preis können sich Unternehmen, Behörden und Einrichtungen bewerben; an der Gastgeber-Auszeichnung können Betriebe aus dem Gastronomie- und dem Beherbergungsbereich teilnehmen. Bewerbungsformular und Kriterienkataloge sind auf der IHK-Internetseite zu finden. Einsendeschluss ist der 5. September 2014.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 90530)

## Betriebsbesuch: „Hallo Nachbar!“ ist zu Gast in Monschau

Das Betriebsbesuchsprogramm „Hallo Nachbar!“ ist am Freitag, 13. Juni, zu Gast bei der Heinen Automation GmbH & Co KG in Monschau. Als etabliertes Ingenieurbüro ist das Unternehmen in der Industrieautomatisierung tätig. Geschäftsführer Kurt Heinen stellt zusammen mit seinem Team den Betrieb vor, führt durch das Gebäude und informiert die Teilnehmer mit einer Ausstellung über

Technologieanwendungen seines Unternehmens. Das Format „Hallo Nachbar!“ bietet Raum für einen Erfahrungsaustausch und Fachgespräche mit anderen Unternehmern. Ziel der neuen IHK-Veranstaltungsreihe ist es, Innovations- und Kooperationsprozesse zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen anzustoßen, Wertschöpfungsketten regionaler Partner zu fördern und einen bran-

chenübergreifenden, kostenfreien Erfahrungsaustausch anzubieten. Unternehmen, die sich ebenfalls ihren regionalen Nachbarn präsentieren wollen, sind für weitere Veranstaltungen willkommen.

**i** **IHK-Ansprechpartner:**  
Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
philipp.piecha@aachen.ihk.de

## Jede Menge Feedback: Die Leserumfrage läuft noch bis 13. Juni

Liebe Leserin, lieber Leser, vielen Dank, dass Sie sich schon in den ersten Wochen der Leserumfrage so rege an unserer Aktion beteiligt haben. Ihre Meinung kann der Redaktion der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ dabei helfen, das IHK-Magazin in Zukunft noch näher an den Wünschen seiner Leserinnen und Leser zu orientieren. Für alle Unentschlossenen oder „Nachzügler“ gilt: Bis 13. Juni können Sie sich noch an der Umfrage beteiligen – mit dem Fragebogen aus der Mai-Ausgabe oder selbstverständlich auch online.

**@** <http://presseforschung.de/wn-aachen>

|| Wir fragen, Sie antworten: Bis 13. Juni können „WN“-Leser noch an der Umfrage teilnehmen.

Industrie- und Handelskammer  
Aachen



# Leserbefragung 2014

Grafik: IHK Aachen

**Der Langzeitschutz für innen und außen**

Jetzt auch  
wasserlöslich  
erhältlich

direkt vom  
Beste Qualität!  
Hersteller

## Sun Firn

- ➔ feuchtigkeitsregulierend
- ➔ deckend
- ➔ flexibel
- ➔ stoß- und kratzfest
- ➔ licht- und wetterbeständig

**geeignet für viele Holzarten**

Fassaden und Giebelverkleidungen · Türen · Garagentore  
Dachuntersichten · Balkone · Zäune · Pergolen  
Sicht- und Windblenden

## Holz bleibt schön

**FARBENFABRIK**  
**OELLERS**

Auf der Komm 1-3 · 52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060 · [www.oellers-immex.de](http://www.oellers-immex.de)

## Juniorenkreis: Neue Mitglieder, neues Format, neue Sprecher



Foto: Andreas Steindl

|| Neue Spitze der Jungunternehmer im Wirtschaftsraum Aachen: Stephanie Lapp-Emden (Mitte) und Marco Zimmermann (nicht abgebildet) folgen als Juniorenkreis-Sprecher auf Petra Großmann (r.) und Jürgen Winands (2. v. r.).

Der Juniorenkreis der IHK Aachen hat bei seiner „Konjunkturdebatte ohne Konjunkturdebatte“ zahlreiche neue Gesichter begrüßt. Dabei wurden Stephanie Lapp-Emden, Projektleiterin bei der INFORM GmbH, und

Marco Zimmermann, Geschäftsführer der clever + smart kommunikation GmbH, einstimmig zu den neuen Sprechern des Kreises gewählt. Sie folgen auf Petra Großmann, Geschäftsführerin der averta GmbH, und Jür-

gen Winands von der Sparkasse Aachen, die nach vier Jahren turnusmäßig ihre Posten abgaben. Statt in diesem Jahr über die aktuelle Konjunktur zu debattieren, lernten sich die Anwesenden bei einem Speed-Dating besser kennen. Den Kontakt zwischen den Teilnehmern zu verstärken und die Gruppe zu erweitern, soll in den kommenden beiden Jahren ein Aufgabenschwerpunkt des neuen Sprecherteams bilden. „Vor allem Betriebe aus dem verarbeitenden Gewerbe stehen dabei im Blickpunkt“, sagt Juniorenkreis-Geschäftsführer Nils Jagnow. Interessierte Unternehmer oder leitende Angestellte können sich jederzeit an den Juniorenkreis wenden.

@ [www.juniorenkreis.aachen.ihk.de](http://www.juniorenkreis.aachen.ihk.de)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Nils Jagnow  
Tel.: 0241 4460-234  
[nils.jagnow@aachen.ihk.de](mailto:nils.jagnow@aachen.ihk.de)

## „Viva Mexiko“: Unternehmerreise zeigt Marktpotenziale für die Automobilindustrie auf

Vom 31. August bis 6. September führt eine Reise nordrhein-westfälische Unternehmen nach Mexiko, die mittelamerikanische Hochburg für die Automobilindustrie. Milliarden-schwere Investitionen führen dazu, dass dort bis 2016 mindestens fünf neue Kfz-Fabriken in Betrieb gehen und die Produktion in den bestehenden Unternehmen verstärkt wird.

Mit den Reisestationen Mexiko-Stadt, Puebla, Querétaro und Zacatecas lernen die Teilnehmer maßgebliche Produktionsstandorte kennen und erhalten Kontakte zu lokalen Unternehmen und Organisationen. Auf dem Programm stehen außerdem Werks- und Industrieparkbesichtigungen deutscher Mittelständler. Die Reise ist ein Projekt im Rahmen der

Initiative „NRW.International“ und wird vom Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Claudia Masbach  
Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

I n t e r n e t  
[www.gronau-bau.de](http://www.gronau-bau.de)

## Gut vernetzt?

Die Eifel ist es nicht, weshalb der IHK-Regionalausschuss für einen schnelleren Breitbandausbau plädiert

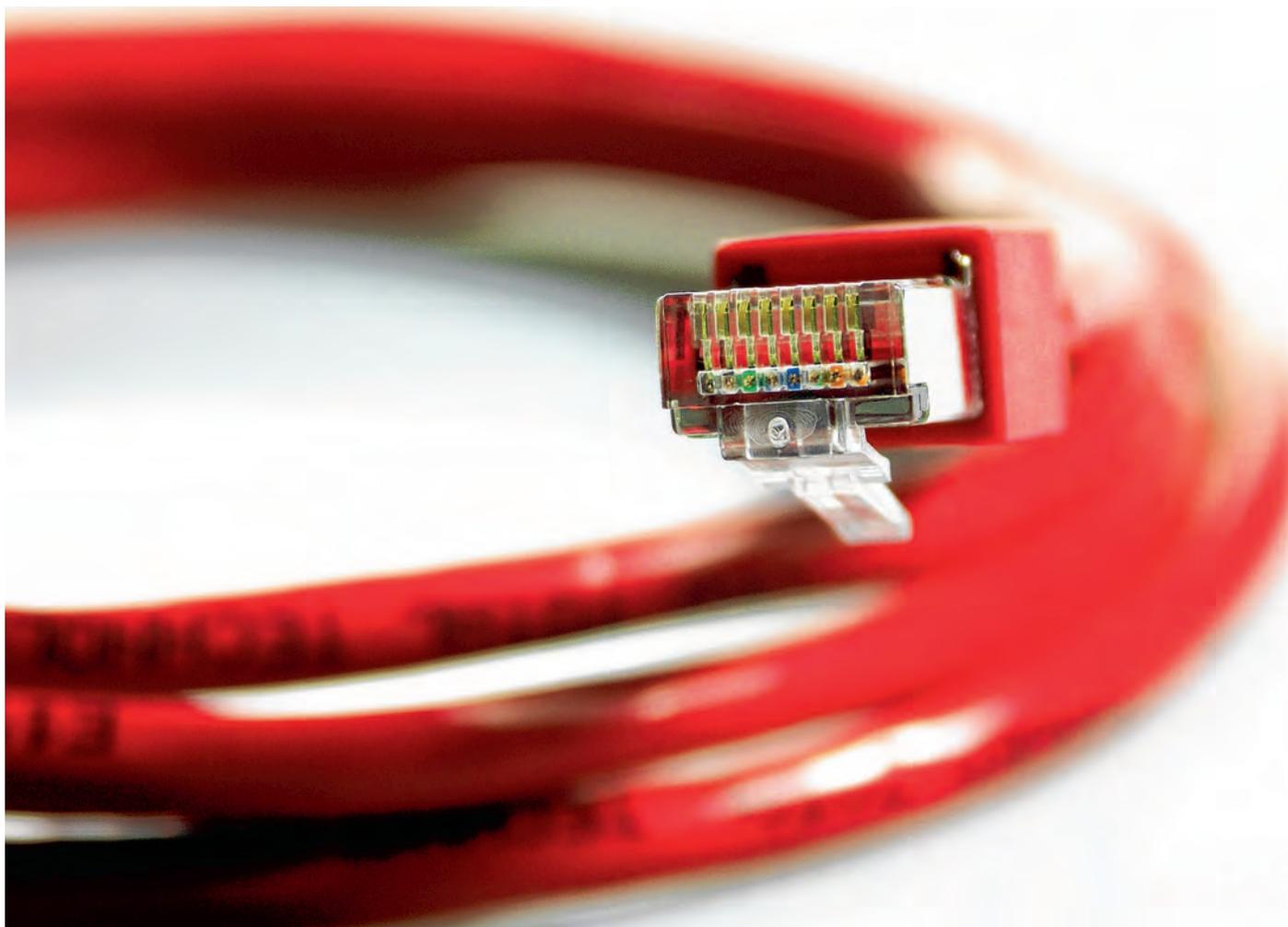


Foto: © Daniel Fuhr - Fotolia.com

|| Die Eifel sieht rot: In weiten Bereichen fehlt bislang ein Breitband-Internetzugang – und somit ein wichtiger Standortfaktor.

Der Regionalausschuss der IHK Aachen für die Eifel hat an die Kommunen und Kreisverwaltungen appelliert, die gemeinsamen Anstrengungen zum Ausbau der Netzinfrastruktur zu verstärken. Ziel müsse es sein, bis zum Jahr 2018 flächendeckend Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung zu stellen. Die Gewerbegebiete sollen dabei nach Vorstellung des Ausschusses vorrangig berücksichtigt werden. Um den Ausbau koordiniert voranzutreiben, regt der Ausschuss an, dass sich die kommunalen Partner kreisübergreifend auf einen strategischen Plan verständigen.

„Ein Breitband-Internetzugang ist für den

Wirtschaftsraum Eifel einer der wichtigsten Standortfaktoren“, sagt Ausschussvorsitzender Paul Berners. „Unternehmen sind immer stärker darauf angewiesen, große Datenmengen schnell und problemlos senden und empfangen zu können.“ Eine aktuelle Untersuchung von „Breitband.NRW“ zeige, dass in weiten Bereichen der Eifel immer noch großer Nachholbedarf bestehe. Dies habe gravierende Folgen sowohl für die betroffenen Unternehmen als auch für den gesamten Wirtschaftsstandort – bis hin zum Verlust von Arbeitsplätzen und Einwohnern.

Trotz schwieriger Haushaltslage hätten die Kommunen in den vergangenen Jahren be-

reits erhebliche Anstrengungen zum Ausbau der Netzinfrastruktur unternommen, betont Berners. Um die Ziele der Bundes- und Landesregierung bis 2018 zu erreichen, bedürfe es jedoch weiterer Bemühungen. Erfahrungen aus anderen Regionen zeigten, dass neben der Einwerbung von Fördergeldern vor allem gemeinsame Strategien zum Netzausbau helfen könnten, den Breitbandausbau voranzutreiben.

Die IHK Aachen will die Kommunen der Eifel in den kommenden Wochen dazu einladen, in einer Konferenz eine Linie für eine gemeinsam getragene Ausbaustrategie zu entwickeln.

# Prognose: vielversprechend

Laut aktueller IHK-Konjunkturumfrage setzt sich die gute Lage der Betriebe fort



Foto: © Gernot Krautberger - Fotolia.com/Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Die positive wirtschaftliche Entwicklung zum Jahresbeginn hat sich auch im Frühjahr fortgesetzt. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Aachen, an der sich 301 Unternehmen mit insgesamt rund 44.000 Beschäftigten beteiligt haben. Vier von zehn Befragten berichten von guten Geschäften, nur jeder neunte Betrieb ist unzufrieden. „Die Aussichten auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind trotz ungeklärter Belastungen durch die Energiewende und die Mindestlohndebatte nahezu unverändert positiv“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. Ein Drittel der Unternehmen erwartet, dass sich ihre Geschäftslage verbessert. Nur jeder achte Betrieb geht davon aus, dass sich die Geschäfte ungünstig entwickeln.

Mehr als die Hälfte der Befragten sieht eine sinkende Inlandsnachfrage sowie steigende Energie- und Rohstoffpreise als größte Risikofaktoren für die Wirtschaft. Auch die Arbeitskosten sowie die allgemeinen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen betrachtet fast

jeder zweite Unternehmer als Risiko. Mögliche Sanktionen im Russlandgeschäft angesichts der Krise in der Ukraine bereiten den Unternehmen von Heinsberg bis Euskirchen jedoch bisher keine größeren Sorgen. „Zwar liegt der Exportanteil des verarbeitenden Gewerbes im IHK-Bezirk inzwischen bei 45,3 Prozent und damit deutlich über der Quote des Landes NRW“, sagt Bayer, „aber es geht nur ein kleiner Teil der Ausfuhren nach Russland oder in die Ukraine.“ Der Großteil der Exporte gehe in die Länder der Europäischen Union und nach Asien. Dennoch: „Sollte Russland die Gaslieferungen reduzieren, wird sich zeigen, wie abhängig Deutschland von einzelnen Energieträgern ist“, sagt Bayer. „Eine friedliche Lösung des Konflikts ist daher auch im Interesse der deutschen Wirtschaft.“

**„Der Exportanteil des verarbeitenden Gewerbes im IHK-Bezirk Aachen liegt bei 45,3 Prozent und damit deutlich über der NRW-Quote, aber es geht nur ein kleiner Teil der Ausfuhren nach Russland oder in die Ukraine.“**

*Michael F. Bayer,  
IHK-Hauptgeschäftsführer*

## Industriebetriebe sind zufrieden

In der Industrie ist eine Mehrheit der Unternehmen mit der aktuellen Situation zufrieden. Jeder dritte Betrieb bezeichnet die Geschäftslage als gut, jeder achte ist unzufrieden. Das liegt unter anderem an gestiegenen Umsätzen in den zurückliegenden Monaten. 41 Prozent der Industriebetriebe berichten, dass die Umsätze gestiegen sind. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten hat sich seit Jahresbeginn nicht verändert. Sie liegt weiterhin bei 80 Prozent, leicht unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

## Dienstleister melden gute Geschäfte

Die Dienstleister im Kammerbezirk Aachen melden erneut die beste Geschäftslage aller

Wirtschaftsbereiche. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten bezeichnet ihre Situation als gut, nur sieben Prozent sind unzufrieden. Mehr als jeder dritte Betrieb berichtet von gestiegenen Umsätzen in den zurückliegenden sechs Monaten. Bei jedem sechsten Befragten sind sie hingegen gesunken.

### Lage im Handel bleibt positiv

Die Lage im Handel hat sich seit Jahresanfang leicht verschlechtert, ist aber immer noch überwiegend positiv. Jeder dritte Betrieb berichtet von gut laufenden Geschäften, jedes zehnte Unternehmen ist unzufrieden. Besonders positiv ist die Situation im Großhandel: Hier geben vier von zehn Befragten an, dass ihre aktuelle Lage gut ist; nur sechs Prozent bewerten sie als schlecht. Im Einzelhandel hat sich die Geschäftslage leicht verschlechtert. Ein Drittel der Einzelhändler bezeichnet die aktuelle Lage als gut, annähernd jeder fünfte Befragte ist nicht zufrieden.

### Baubranche unzufrieden

Als einziger Wirtschaftssektor im Kammerbezirk Aachen ist das Baugewerbe mehrheitlich unzufrieden. Jedes neunte Unternehmen meldet gute Geschäfte, ein Viertel hingegen ist nicht zufrieden.

### Betriebe erwarten Wachstum

Die Unternehmen im IHK-Bezirk blicken erneut mit großer Zuversicht auf die kommenden Monate. Ein Drittel der Betriebe geht von einer positiven Entwicklung der Geschäfte aus. Gleichzeitig erwartet nur jeder achte Betrieb eine ungünstige Entwicklung der Geschäfte.

### Export bleibt Wachstumsbasis

Das Auslandsgeschäft der Industriebetriebe hat sich seit dem Jahresbeginn erneut verbessert. Fast die Hälfte der Unternehmen meldet gestiegene Exportumsätze, bei einem Viertel sind die Umsätze gesunken. Dementsprechend positiv sind auch die Erwartungen an das Auslandsgeschäft: Jedes dritte Unternehmen geht von einer günstigen Entwicklung aus, jeder achte Betrieb erwartet einen Rückgang. Wie die Betriebe der Region beim Exportgeschäft 2013 abgeschnitten haben, zeigt der Außenwirtschaftsreport (Seite 39).

## Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen

### Städteregion Aachen: Stadt Aachen

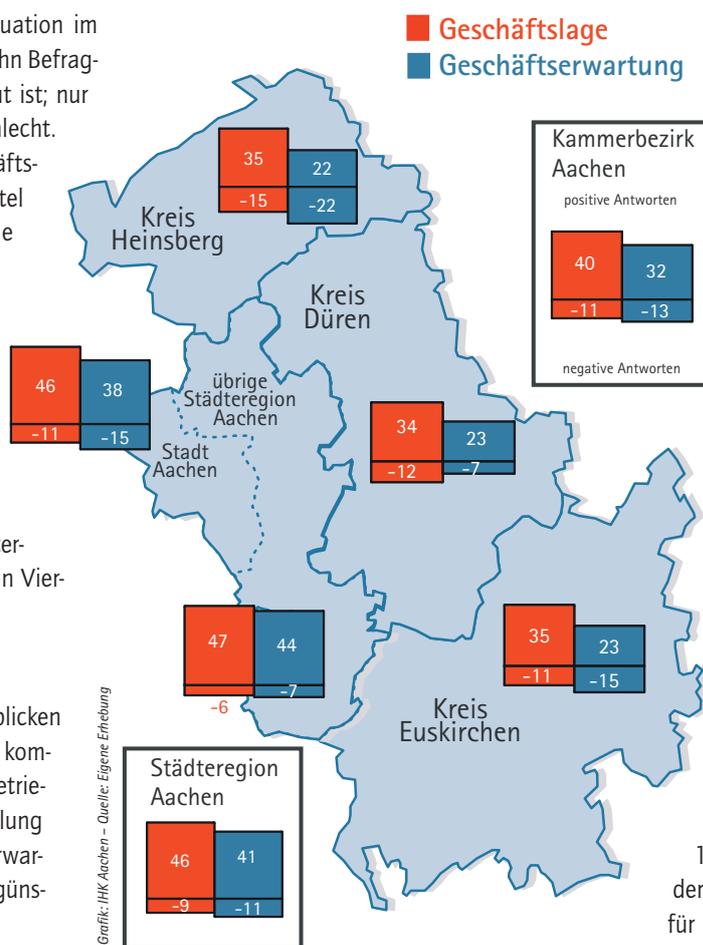
Die Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Aachen hat sich seit dem Jahresbeginn weiter verbessert. 46 Prozent aller Betriebe bewerten ihre Lage als gut, elf Prozent als schlecht. Bei den Dienstleistern hat sich die gute Geschäftslage seit dem Jahresbeginn nochmals deutlich verbessert (Saldo: +50). Auch die Industrie hat ihre Lage weiter positiv gestaltet (Saldo: +31).

tieren sich Dienstleister (Saldo: +57) und Einzelhandel (Saldo: +44). Die Erwartungen sind weiter gestiegen: 44 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer günstigen, sieben Prozent mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung. Optimistisch zeigen sich Dienstleister (Saldo: +48) und Industrie (Saldo: +36).

### Kreis Düren

34 Prozent aller Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut, zwölf Prozent als schlecht ein. Positives melden vor allem Großhandel (Saldo: +60) und Dienstleister (Saldo: +52).

Mehrheitlich schlecht geht es dem Einzelhandel (Saldo: -41). Die Erwartungen sind überwiegend positiv, haben sich seit der vorangegangenen Umfrage aber leicht verschlechtert: 23 Prozent erwarten bessere, sieben Prozent schlechtere Geschäfte. Vor allem Baugewerbe (Saldo: +38) und Dienstleister (Saldo: +32) sind zuversichtlich. In der Industrie (Saldo: +5) haben sich die Erwartungen deutlich verschlechtert, bleiben aber vorwiegend positiv.



### Übrige Städteregion Aachen

Im Alt-Kreis Aachen bezeichnen 47 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut, nur sechs Prozent sind unzufrieden. Am besten präsen-

### Kreis Euskirchen

35 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre Lage als gut, elf Prozent als schlecht. Gut geht es vor allem dem Großhandel (Saldo: +75) und dem Einzelhandel (Saldo: +50). Die Aussichten haben sich verschlechtert: 23 Prozent rechnen mit einer Verbesserung, 15 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäfte. Letzteres gilt vor allem für die Industrie (Saldo: -4). Positiv sind hingegen die Erwartungen im Einzelhandel (Saldo: +36).

### Kreis Heinsberg

35 Prozent der Betriebe melden eine gute, 15 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Gut geht es den Dienstleistern (Saldo: +52) und dem Einzelhandel (Saldo: +41). Die Aussichten haben sich eingetrübt: Je 22 Prozent erwarten eine gute, ebenso viele eine schlechte Entwicklung. Baugewerbe (Saldo: +14) und Industrie (Saldo: +3) erwarten gute Geschäfte.

## Verbraucherrecht: Online-Händler müssen handeln

Am 13. Juni 2014 tritt das Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherrechte-Richtlinie in Kraft. Zu diesem Stichtag müssen Online-Händler alle Texte und Abläufe in ihren Shops auf das neue Recht umgestellt haben. Insbesondere müssen die Informationspflichten und das Widerrufsrecht angepasst werden. Das neue Recht bietet aber auch Chancen: So können künftig die Kosten für die Rücksendung der Ware bei Ausübung des Widerrufsrechts dem Verbraucher auferlegt werden – vorausgesetzt, der Händler hat den Kunden über diese Rechtsfolge belehrt. Als Hilfestellung für die Umsetzung der zahlreichen gesetzlichen Neuerungen hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

einen Praxisratgeber zum Online-Handel veröffentlicht. Er bietet Antworten zu den wichtigsten Fragen des Online-Handels: die Impressums- und Informationspflichten, das Widerrufsrecht, die Abfassung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen, das Gewährleistungsrecht bei Sachmängeln, der Datenschutz und der Umgang mit Rechtsverstößen und Abmahnungen. Neben Hinweisen zur rechtssicheren Gestaltung des Online-Shops beleuchtet der Ratgeber relevante Rechtsfragen des Vertriebs anhand praktischer Beispiele. Die Publikation ist für 17 Euro im Internet erhältlich.



|| Zeit zu handeln: Der DIHK-Ratgeber „Online-Handel“ informiert über die Auswirkungen des neuen Verbraucherrechts.

@ <http://verlag.dihk.de>

## Gute Chancen fürs Geschäft: Unternehmerreise führt nach Indonesien



|| Wegbereiter: Die IHK Aachen organisiert eine Unternehmerreise nach Indonesien, die im Oktober unter anderem in die Hauptstadt Jakarta führt.

Um Betrieben aus Nordrhein-Westfalen den Zugang zum indonesischen Markt zu erleichtern und ihnen die dortigen Geschäftschancen näherzubringen, organisiert die IHK Aachen gemeinsam mit der IHK Bonn, „NRW.International“ und der Deutsch-Indonesischen Industrie- und Handelskammer eine Marktsondierungsreise nach Indonesien. Vom 11. bis 19. Oktober erhalten die Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Konsum- und Investitionsgüterindustrie, den Beschaffungsmarkt, die Investitions-

chancen und den Bildungssektor des Landes. Dabei können sie branchenübergreifendes Wissen und individuelle Geschäftskontakte aufbauen. Indonesien gilt als einer der besten Exportmärkte und wurde kürzlich zum vielversprechendsten Konsumentenmarkt der Welt gewählt. Die noch in diesem Jahr anstehenden Präsidentschaftswahlen könnten laut Experten zu einer weiteren Stärkung der Demokratie und zu einer noch besseren wirtschaftlichen Entwicklung führen. Weitere Informationen zur Reise

sind auf der Internetseite der IHK Aachen zu finden. Wissenswertes zu Indonesien gibt es zudem beim „Wirtschaftsforum Indonesien“ am Dienstag, 3. Juni, in der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 90577; 10167113)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Armin Heider  
Tel.: 0241 4460-129  
[armin.heider@aachen.ihk.de](mailto:armin.heider@aachen.ihk.de)

## IHK-Vollversammlung verabschiedet Legislaturprogramm

Die Vollversammlung der IHK Aachen hat bei ihrer Sitzung in Zülpich ein Legislaturprogramm für die Wahlperiode 2014 bis 2018 verabschiedet. „Standortpolitik“, „Innovationen“, „Bildung und Fachkräfte“, „International und euregional“ und „Existenzgründung“ heißen die fünf Eckpfeiler, an denen sich die Arbeit der Kammer in den kommenden Jahren orientieren soll. Zudem enthält die Agenda Forderungen, mit denen die Wirtschaft in den nächsten Wochen an Politik und Verwaltung herantreten will. Um das Programm so unternehmensnah wie möglich zu gestalten, hatten die Mitgliedsbetriebe ihre Sicht zur Entwicklung des Wirtschaftsraums Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg eingebracht. „Wir müssen die Politik auf die Anliegen der Wirtschaft aufmerksam machen“, betonte IHK-Präsident Bert Wirtz. Mehr zu den Zielen, Maßnahmen und Forderungen ab Seite 20.



Foto: Franz Klipper

|| Zu Gast in Zülpich: Die IHK-Vollversammlung verabschiedet unter der Leitung von Präsident Bert Wirtz (l.) und Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer (r.) im Beisein von Bürgermeister Albert Bergmann (2. v. l.) und Smurfit-Kappa-Geschäftsführer Dr. Peter Kramp das Legislaturprogramm.



**WIR  
VERPACKEN  
DIE  
WELT**

[www.verpackt.de](http://www.verpackt.de)

# „Wir arbeiten überall, wo es Internet gibt“

Andera Gadeib vom Vorstand des Online-Marktforschungsinstituts Dialego AG spricht am 23. Juni beim IHK-Forum über das weite Feld der digitalen Wirtschaft



Foto: Andreas Schmittner

|| „Wir leben davon, dass uns ein Kunde heute sagt, was er übermorgen wissen will“: Dialego-Vorstand Andera Gadeib.

**A**ndera Gadeib lebt zwischen den Welten. Die Unterscheidung von „real“ und „digital“ dürfte sie schon vor vielen Jahren bewusst vergessen haben. Das kleine Büro, in dem die Aachenerin 1999 ihr Ein-Personen-Unternehmen gegründet hatte, ist heute ein Kiosk. Die Dialego AG beschäftigt derzeit mehr als 35 Mitarbeiter und betreibt Markenforschung in sämtlichen Ländern der Erde. Online, versteht sich, im virtuellen Raum. „Überall, wo es einen Internetzugang gibt, da arbeiten wir auch“, sagt Gadeib, die Alleinvorstand des Unternehmens ist, im Beirat „Junge digitale Wirtschaft“ den Bundeswirtschaftsminister berät und dort die Gruppe „Start-up-Gesellschaft“ leitet. Sie hat vorgemacht, wie Gründen geht. Und sie

wünscht sich hierzulande deutlich mehr Nachahmer: „Wir Deutschen sind leider schlecht darin, an uns zu glauben.“

Hätte Gadeib 1999 nicht an sich geglaubt, gäbe es Dialego nicht. Doch das alles ist real: mehr als 500.000 Interviews pro Jahr, die im gleichen Zeitraum weltweit 100 Marken unterstützen; Firmenhauptsitz in Aachen mit Büros in Hamburg, London, Paris und New York; enge Zusammenarbeit mit Universitäten; eigene Interview-Panels mit rund 100.000 Mitgliedern in Großbritannien, Deutschland, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz – gepaart mit einem zuverlässigen Netzwerk von Probanden auf allen Kontinenten. „Wir sind Vollblut-Marktforscher“, sagt Gadeib, „weil uns die Aufga-

be antreibt, mit spielerischen Fragebögen und visuell-intuitiven Reports ungewöhnliche Perspektiven zu eröffnen.“

Der Nutzen für die Kunden? Je nachdem: Einige Firmen können sich kostspielige Experimente im doppelten Sinne sparen und bringen ihre Produkte gleich zielgerichtet auf den Markt. Wie etwa neue Schokoladenvarianten von Ritter Sport, Ferrero und Lindt. Oder sie erfahren, welche Form der Werbung an welchen Orten am besten wirkt – und wie es um das generelle Marken-Image bestellt ist. Letzteres untersucht Dialego etwa im Auftrag der Bayer AG in weltweit 50 Ländern. Für Mercedes-Benz begibt sich Gadeibs Team im virtuellen Raum in Kreativ-Klausur – etwa zum Thema „Wellness im

Fahrzeug". Automobiles Motto nach fernöstlichem Vorbild: Nichts ist unmöglich. Ergebnis: „Fußklimapedale“ zum Beispiel. Oder Restlichtverstärker in der Windschutzscheibe. Zunächst denkbar, demnächst machbar?

Was Gadeib seit jeher antreibt: die Bereitschaft, Ideen anzunehmen, Impulse aufzunehmen, Risiken in Kauf zu nehmen. „Menschen mit Migrationshintergrund sind oft motivierter, sich selbstständig zu machen“, sagt die gebürtige Aachenerin mit syrischen Wurzeln: „Sie kennen die deutsche Sicherheit nicht. Deshalb sind sie eher bereit, ein Risiko einzugehen.“ Gadeib hat selbst zweimal in den USA gelebt, hat dort ihr Diplom zum Thema „Kaufverhalten der Deutschen und der US-Amerikaner im Web“ abgelegt. „In den USA sehen sie vor allem die Chancen, nicht die Risiken, auch das motiviert mehr Gründungen“, sagt Gadeib. Bei einem

Praktikum in Aachen half sie damals, einen der ersten 20 kommerziellen Web-Server in Deutschland einzurichten. „Ich dachte, es handelt sich um irgendein Mailbox-System“, sagt Gadeib, „aber es war das World Wide Web.“

Viele Jahre später beschreibt Gadeib ihr Werk und Wirken so: „Wir leben davon, dass uns ein Kunde heute sagt, was er übermorgen wissen will.“ Dabei helfen ihrem Unternehmen eigene Technologien zur Online-Befragung, die die Wirtschaftsinformatikerin im Team entwickelt. Im Zuge des Do-it-yourself-Trends im Markt hat Dialego vor zwei Jahren einige Tools zur Textanalyse und „Co-Creation“ ausgelagert – und verkauft sie fortan unter der Firmierung SmartMunk GmbH als Software-Lizenz an Agenturen und Unternehmen. Ebenfalls vor gut zwei Jahren hat die Dialego AG ihr Portfolio

„aufgeräumt“, ihren Schwerpunkt auf längerfristige Projekte gelegt. Demnächst soll das Aachener Unternehmen eine Community für Vodafone und Milupa aufbauen.

Aufbauen: Dieses Thema begleitet Andera Gadeib in beiden Welten – digital und ganz real. „Aachen ist unterentwickelt bei der Unternehmensgründung in der digitalen Wirtschaft – obwohl wir hier das Potenzial haben“, sagt Gadeib. „Aber man muss das Gründer-Gen schon viel früher fördern. Schulen sollten als zweite Fremdsprache unbedingt eine Programmiersprache anbieten, und wir sollten besonders Mädchen für die digitale Welt begeistern.“ Ihr Plädoyer fürs Unternehmertum hat die Aachener Gründerin auch unter dem neuen Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel in den Beirat „Junge digitale Wirtschaft“ gebracht. Zu diesem Thema schreibt sie seit kurzem auch regelmäßig im Blog „trudy-talks.de“. „Wir brauchen mehr Bereitschaft, auch mal hinzufallen“, sagt die Leiterin der Beiratsgruppe „Start-up-Gesellschaft“, denn: „Solange man in Deutschland nach einer Phase des Misserfolgs gebrandmarkt ist, wird es das Unternehmertum hier schwer haben.“

Mischa Wyboris

@ <http://forum.aachen.ihk.de>  
[www.dialego.de](http://www.dialego.de)

## INFO

### Thema „digitale Wirtschaft“: Anmeldung zum 39. IHK-Forum

Das IHK-Forum in Zusammenarbeit mit der Aachener Zeitung (AZ) findet am Montag, 23. Juni, um 18.30 Uhr zum 39. Mal statt. Moderator und stellvertretender AZ-Chefredakteur Bernd Büttgens zeigt im Gespräch mit Dialego-Vorstand Andera Gadeib am Beispiel ihres Unternehmens die Möglichkei-

ten der digitalen Wirtschaft auf. Anmeldungen nimmt die IHK per E-Mail und per Fax entgegen.

 **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Martina Stimberg  
Fax: 0241 4460-148  
[martina.stimberg@aachen.ihk.de](mailto:martina.stimberg@aachen.ihk.de)

 Schlapp?  
 Müde?  
 Rücken?



# Jetzt kommt Bewegung ins Büro!

**MOVE Sitz-Stehtisch - mal hoch, mal runter. Das bringt Schwung...**

Müdigkeit, Konzentrationsverlust und Rückenleiden sind häufig die Folgen von zu wenig Bewegung am Arbeitsplatz. Moderne Arbeitswelten beugen diesen Symptomen durch dynamisches Arbeiten anhand von Sitz-Stehtischen vor. Der Wechsel der Arbeitspositionen fördert die Gesundheit und die Arbeitsmotivation und ist per Knopfdruck innerhalb von 10 Sek. möglich.





 Ihre Werksvertretung vor Ort



**Reco**  
Büromöbel

40 Jahre

41844 Wegberg · Große Riet 4  
Tel.: 0 24 34 - 9 80 50 · Fax: 0 24 34 - 9 80 520  
info@reco-bueroemoebel.de · [www.reco-bueroemoebel.de](http://www.reco-bueroemoebel.de)

**Eventuelle Kostenübernahme durch die Deutsche Rentenversicherung!**  
Bei entsprechender Indikation übernimmt die DRV die Kosten für den MOVE Sitz-Stehtisch. Weitere Infos: Reco Büromöbel Tel.: 0 24 34 - 9 80 50

# 3D fürs Ohr, ein demokratisches Wiki und ein Radar für Halden

Das bieten die Sieger der elften AC<sup>2</sup>-Geschäftsplanwettbewerbe



|| Ideenreich im Rampenlicht: Die Gewinner der AC<sup>2</sup>-Geschäftsplanwettbewerbe 2014.

Insgesamt 126 Gründungsprojekte und 43 bestehende Unternehmen mit Wachstumsperspektiven haben im Rahmen der Geschäftsplanwettbewerbe „AC<sup>2</sup> – Gründung, Wachstum, Innovation 2013/14“ ihre Geschäftsideen und Wachstumsstrategien entwickelt. Die jeweils drei erfolgversprechendsten Konzepte sind jetzt zusammen mit den Gewinnern des „AC<sup>2</sup>-Innovationspreises Region Aachen“ geehrt worden.

## „AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb“

Der mit 10.000 Euro dotierte erste Preis ging an das Aachener Team KLANG:technologies GmbH mit Dr. Pascal Dietrich, Benedikt Krechel, Robin Müller und Dr. Roman Scharrer. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt eine 3D-Audio-Technologie für Kopfhörer – mit Anwendungsbereichen vom In-Ear-Monitoring für Musiker über den Musikkonsum bis hin zu Audioguides, Rehabilitation von Hörgeschädigten und Gaming. Das Unterneh-

men war im Februar 2014 als Spin-off des Instituts für Technische Akustik der RWTH Aachen entstanden. Das Gründerteam vereint Kompetenzen der Elektrotechnik und der Betriebswirtschaftslehre und zeichnet sich durch die gemeinsame Begeisterung als Musiker und Tontechniker aus.

Den zweiten Preis und 7.500 Euro erhielt die Pulsar Photonics GmbH aus Aachen. Das Gründerteam Stephan Eifel, Dr. Jens Holtkamp und Joachim Ryll entwickelt und vertreibt integrierte Werkzeug- und Messsysteme für die Materialbearbeitung mit Kurz- und Ultrakurzpulslasern. Durch die intelligente Vernetzung der Systeme und neue Ansätze zur Prozessbeschleunigung können die Haupt- und Nebenzeiten bei der Fertigung deutlich reduziert und die Technologie für einen breiten Markt zugänglich gemacht werden. Typische Einsatzgebiete sind die Werkzeugtechnik, die Herstellung

von Mikrobauteilen, Sieben und Filtern sowie Dünnschichtenanwendungen im Bereich der Solartechnik und der OLED-Herstellung. Die Pulsar Photonics GmbH wurde im September 2013 als Spin-off des Fraunhofer-Instituts für Lasertechnik gegründet.

Der dritte Preis in Höhe von 5.000 Euro ging an das Projekt „Nat-Ur-Laub“ aus Heimbach mit seinen Gründern Astrid Gerkowski, Arno Gerkowski und Beate Rösler. „Nat-Ur-Laub“ bietet einen Ort der Entspannung und Entschleunigung in direkter Anbindung zum Nationalpark Eifel. Für Naturinteressierte, Wanderer, Ruhesuchende, Genießer und Städter kombiniert das Dienstleistungsangebot Unterkunft, Verköstigung und die Nähe zur Natur an einem Ort.

## „AC<sup>2</sup> – die Wachstumsinitiative“

Der erste Preis und 5.000 Euro gingen an die Modell Aachen GmbH, eine Ausgründung

der RWTH Aachen und des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie. Die Gesellschaft bietet Software für interaktive Managementsysteme sowie Beratungs- und Servicedienstleistungen an. Das Produkt „Q.Wiki“ verknüpft Prozess-, Qualitäts- und Wissensmanagement mit der „Wiki-Technologie“ und soll alle Mitarbeiter eines Unternehmens Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Richtlinien aktiv mitgestalten lassen. Neben kontinuierlicher Softwareentwicklung und einer Segmentierungsstrategie will der Betrieb durch den Aufbau neuer Vertriebskanäle und angepasste Marketingmaßnahmen wachsen: Bis zum Jahr 2017 möchte die Modell Aachen GmbH ihre Mitarbeiterzahl von heute 13 auf 30 erhöhen.

Gewinner des zweiten Preises und einer Prämie von 2.500 Euro ist die M + H Plast GmbH aus Düren. Das Unternehmen recycelt thermoplastische Kunststoffe aus Industrieabfällen. Mit Hilfe moderner Anlagentechnik werden vermischte Kunststoffe sowie Mehrschichtkomponenten getrennt und lassen sich so als Rohstoffe in den Herstellungsprozess zurückführen. Die Wachstumsidee liegt in der Fokussierung auf Kunststoffabfälle, die aus hochwertigen Komponenten bestehen. Die Entwicklung und Implementierung der dafür notwendigen Verfahrenstechnik liegt im eigenen Unternehmen. Am Firmenstandort werden jährlich bis zu 3.000 Tonnen selbst verarbeitet, für größere Tonnagen ist die „Auslizenzierung“ der Fertigungstechnologie vorgesehen. Durch die Umsetzung der Idee will das

Unternehmen einen Beschäftigungszuwachs um sechs auf 26 Mitarbeiter bis Ende 2017 erzielen.

# AC<sup>2</sup>

## GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION

Grafik: GründerRegion Aachen

Mit dem dritten Preis und 1.000 Euro wurde der Stolberger Handwerksbetrieb „Innenausbau Marcus Herrmann“ ausgezeichnet. Die Tischlerei engagiert sich für Privatkunden im Möbelbau für Bad, Küche und Wohnzimmer sowie Inneneinrichtungen. Geschäftskunden bietet der Betrieb Büroeinrichtungen, Labor- und Schleusenmöblierung, Kita-/Kiga-Einrichtungen, Messe- und Systemmöbelbau an – für Industriekunden gibt es Sonderanfertigungen. Kern der Wachstumsidee ist es, standardisierte und individualisierte Brandschutztüren als zertifizierter Produzent herzustellen und zu vertreiben. Von heute 17 soll der Betrieb bis zum Jahr 2017 auf 21 Mitarbeiter wachsen.

„AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen“  
Die indurad GmbH aus Aachen erhielt den

Innovationspreis für die herausragende Entwicklung einer dreidimensionalen Radartechnologie, die eine Online-Erfassung der Lagerbestände an Kohle, Eisenerz, Kupfererz und sonstigen Schüttgütern auf großen Halden ermöglicht und die große Fördermaschinen wie Schaufelradbagger automatisch und präzise positioniert. Die Firma indurad „hat eine Innovation für ein traditionelles Umfeld entwickelt, die herausragende Lösungen bietet. Mit seiner dreidimensionalen Radartechnologie ist das Unternehmen weltweit Technologieführer“, heißt es in der Begründung der Jury: „Die Gesellschaft hat sich bewusst für die Technologieregion Aachen als Standort entschieden und ist dort auch sozial engagiert.“

### Jury vergibt erstmals einen Sonderpreis für Innovation

Der „Sonderpreis der Jury“, der in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde, um Unternehmen zu ehren, die ständig Innovationen hervorbringen, ging an die FEV GmbH aus Aachen. Das Unternehmen ist einer der wichtigsten Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie weltweit und unterstützt heute mit mehr als 2.900 hochqualifizierten Spezialisten in fünf Entwicklungszentren auf drei Kontinenten sowie in lokalen Repräsentanzen eine internationale Kundschaft aus unterschiedlichen Branchen.

@ [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de)

i **GründerRegion Aachen**  
Tel.: 0241 4460-350  
[info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 500.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise  
und ein erfahrener Partner.



**Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!**

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

**Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-**

VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Carstens-Straße 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
[info@valeres.de](mailto:info@valeres.de)  
[www.valeres.de](http://www.valeres.de)



# „Der Vertrag von Lissabon ist unauflöslich“

Der belgische Botschafter S. E. Renier Nijskens plädiert in der IHK Aachen für mehr Solidarität und regt Diskussionen über deutsch-belgische Beziehungen an



Foto: Helmut Rühlend

„Ein Labor Europas“: So beschreibt der belgische Botschafter S. E. Renier Nijskens sein Heimatland – und ruft zu einem größeren Gemeinschaftsgefühl in Europa auf.

Da gibt es eine Sache, an der es für S. E. Renier Nijskens nichts zu rütteln gibt: die Europäische Union. „Der Vertrag von Lissabon ist unauflöslich“, sagt der Botschafter des Königreichs Belgien, das zu den Gründungsmitgliedern und Wegbereitern der EU gehört. Nijskens war zum Karlspreis-Rahmenprogramm in die IHK Aachen gekommen, um über belgische Impulse für Europa zu sprechen. Bei der Diskussion mit deutschen und belgischen Unternehmern zeigte sich: Auch in der Euregio gibt es noch einiges zu tun, um eine europäische Identität zu schaffen und die wirtschaftlichen Vorteile der Grenzregion stärker zu nutzen.

„Wir als Belgier fühlen uns wie ein Labor Europas“, erklärt Nijskens. Auch in Belgien gebe es diverse kulturelle und regionale Besonderheiten: „Unser Land kennt keine Euro-Skeptiker, aber mit dieser Einstellung fühlen wir uns oft alleingelassen.“ Auch Chevalier Yves Noël sieht hier noch Optimierungsbedarf. „Wir

haben in der Grenzregion eine Drehscheibenfunktion, die wir viel intensiver nutzen müssen“, sagt der Präsident des Verwaltungsrates der „NMC Gruppe“ und Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. „Wir müssen mehr für den menschlichen Austausch in der Euregio tun“, meint der Unternehmer: „Und um Europa von innen heraus verständlich zu machen, müssen wir bei der Jugend ansetzen!“

Auf deutsch-niederländischer Ebene ist in diese Richtung erst kürzlich ein neues Projekt angelaufen. Anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Königreichs der Niederlande haben das Deutsch-Niederländische Jugendwerk, das Honorarkonsulat und die Deutsch-

Niederländische Gesellschaft einen deutsch-niederländischen Schülerwettbewerb ausgelobt. Das grenzüberschreitende Projekt soll vor allem dazu dienen, junge Menschen aus beiden Ländern einander näherzubringen und ihre sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten zu fördern. Genau das wünscht sich Noël auch für Deutschland und Belgien: „Das Verständnis der Belgier für die deutsche Kultur ist noch sehr gering.“

Auch auf wirtschaftlicher Ebene gebe es noch mehr Potenzial, voneinander zu profitieren: Die Region Benelux ist einem aktuellen Bericht von „Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH“ zufolge schon jetzt der bedeutendste Handelspartner Deutschlands und damit noch wichtiger als Frankreich. Trotzdem böten die drei Länder noch größere Chancen für deutsche Unternehmen.

IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens habe als Geschäftsführerin der Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH in Würselen vor einigen Jahren interessante Geschäfte in Belgien abgewickelt, sagt sie. Allerdings seien ihre Erfahrungen nicht ausschließlich positiv gewesen. So herrsche in Belgien eine andere Zahlungsmoral als in Deutschland, was zu Problemen mit Vorlieferanten geführt habe. „Auch im Normenbereich müsste es noch Angleichungen geben“, meint die Unternehmerin: „Aber ich bin optimistisch, dass sich auch da etwas tun wird.“

Die Veranstaltung fand im Zuge des Rahmenprogramms zum Karlspreis statt, der in diesem Jahr an Herman Van Rompuy, Präsident des Europäischen Rates, verliehen wurde.

**„Unser Land kennt keine Euro-Skeptiker, aber mit dieser Einstellung fühlen wir uns oft alleingelassen.“**

S. E. Renier Nijskens,  
Botschafter des Königreichs Belgien



# Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft.

Sparkassen-Unternehmensnachfolge.



Wir bieten den perfekten Rahmen für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe. Denn für uns gehören zu einer ganzheitlichen Firmenkundenbetreuung neben persönlicher Beratung auch die Erstellung der kompletten Finanzierung und die Unterstützung bei der Nachfolgersuche. Weitere Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# „Das ist keine Eintagsfliege“

IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer spricht über das neue Legislaturprogramm der IHK-Vollversammlung, den Weg dahin und den Findungsprozess einer ganzen Region

„Wir werden als Kammer nur dann ernst genommen, wenn wir die Interaktion mit den Unternehmen deutlich stärker zulassen und in unsere Arbeit einbringen“: Das sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer.



Foto: Andreas Steindl

**P**apier ist geduldig, heißt es. Wenn es nach zahlreichen Unternehmen und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer geht, dürfen die nächsten vier Jahre aber gerne sehr ereignisreiche werden – und zwar in jeglicher Hinsicht. „Bildung und Fachkräfte“, „International und euregional“, „Existenzgründung“, „Innovationen“ und „Standortpolitik“ heißen die fünf Eckpfeiler des neuen Programms, das die IHK-Vollversammlung vor kurzem als ihr „Legislaturprogramm“ bis ins Jahr 2018 verabschiedet hat und das der Industrie- und Handelskammer als Leitfaden für ihre künftige Arbeit dienen soll. Allerdings: Arbeitskreise und Positionspapiere sind heutzutage keine Seltenheit und werden obendrein oft belächelt. Warum war es trotzdem Zeit für ein Legislaturprogramm?

**Bayer:** Das war in erster Linie sinnvoll, weil wir jetzt eine neue Vollversammlung

haben. Von 65 Mitgliedern ist gut ein Drittel neu im Parlament der Kaufleute. Da ist es besonders wichtig, sich auf eine gemeinsam getragene Ausrichtung zu verständigen. Das bedeutet für das Legislaturprogramm aber auch: Wir müssen die Unternehmen stärker beteiligen. Wie die Gesellschaft generell, wird auch die Unternehmenswelt vielschichtiger und komplexer – und dabei der Wunsch zur Selbstbestimmung größer. Ohne stärkere Teilhabe der gewählten Unternehmensvertreter würde die IHK eine Entwicklung ausblenden, die den Anspruch gefährden würde, das Gesamtinteresse der Wirtschaft zu vertreten. Das ist deutlich aufwendiger für uns, weil es oft unterschiedliche Meinungen gibt, die wir erst zusammenführen müssen. Es ist offensicht-

lich ein Prozess, der auch so getragen wird.

**WN:** Konsequenterweise haben also auch Vertreter aus Betrieben an der Entstehung des Programms mitgewirkt?

**Bayer:** Genau, 14 Unternehmer waren konkret an diesem Prozess beteiligt. Die Ausschüsse haben das Programm inhaltlich diskutiert und

ergänzt, und die Vollversammlung hat es schließlich verabschiedet. Wir können also ganz überzeugt sagen: Das ist das Programm der Unternehmer und nicht des Hauptamtes. Dieser Weg war goldrichtig, denn es ist immer besser, Meinungen zu grundsätzlichen Themen zusammen zu erarbeiten, als Standpunkte vorzugeben und „abnicken“ zu lassen.

*„Auch wenn wir im äußersten Westen des Landes sitzen: Wir dürfen keine Randerscheinung sein!“*

*Michael F. Bayer,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

**WN:** Gab es größere Kontroversen im Verlauf der Gespräche?

**Bayer:** Kontroversen gab es, aber sie waren nicht besonders groß. Es ist fast schon erstaunlich, wie schnell sich die Teilnehmer über die Hauptthemen einig waren. Meinungsverschiedenheiten gab es eher in Details, also darüber, wie man das eine oder andere am besten umsetzen kann. Was mich sehr positiv überrascht hat, war die souveräne Sichtweise der Unternehmer darauf, wie persönliche Beteiligung ablaufen kann. Sie haben gesagt: „Das ist meine Meinung, und ich hoffe, dass ich damit die Ansicht der Mehrheit treffe. Ist das nicht der Fall, akzeptiere ich, dass es anders formuliert wird.“ Es gab also eine große Diskussionskultur, und wir haben uns mit jeder der rund 120 Anmerkungen ernsthaft auseinandergesetzt.

*„Das ist das Programm der Unternehmer und nicht des Hauptamtes. Dieser Weg war goldrichtig, denn es ist immer besser, Meinungen zu grundsätzlichen Themen zusammen zu erarbeiten, als Standpunkte vorzugeben und ‚abnicken‘ zu lassen.“*

*Michael F. Bayer,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

**WN:** Hat sich die Einstellung der Beteiligten aus den Unternehmen zur IHK in diesem Entstehungsprozess verändert?

**Bayer:** Unbedingt. Ich glaube, dass viele Teilnehmer eine Offenheit der Kammer erfahren haben, die sie so vorher nicht kannten. Umgekehrt hat man damit als IHK-Mitarbeiter natürlich die Verpflichtung, die Beteiligung der Unternehmer mit all ihren Nachfragen und Ideen über die Arbeit zum Legislaturprogramm hinaus zu berücksichtigen. Das ist anstrengend, aber wir werden als Kammer nur dann ernst genommen, wenn wir diese Interaktion mit den Unternehmern deutlich stärker zulassen und in unsere Arbeit einbringen.

**WN:** Gibt es aktuelle Themen der Wirtschaft, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

**Bayer:** Was man nie stark genug hervorheben kann, ist die Bedeutung der Bildung – und hier vor allem die Frage, wie wir künftig den Schwächeren vermehrt Bildungswege eröffnen können. Wir haben nicht nur vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine Verpflichtung, uns diesem Thema zu widmen. Ich halte es neben wirtschaftlichen auch aus gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten für ausgesprochen wichtig, dass wir auf der Suche nach Fachkräften zuerst unser eigenes Potenzial ausschöpfen. Dabei geht es nicht um eine „Sozialhilfe-Aktion“ von Betrieben. Die Unternehmer wissen, dass Wirtschaft zur Gesellschaft gehört und eine Aufgabe übernehmen muss – im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten.

**WN:** Wie soll das Legislaturprogramm in den kommenden Wochen kommuniziert und an die entsprechenden Vertreter aus Politik und Verwaltung herangetragen werden?

**Bayer:** Der Auftakt hierzu ist der „Parlamentarische Abend“, den wir Mitte Juni in Berlin veranstalten. Dabei treffen wir mit den



Jetzt persönlich beraten lassen

Kostenlos anrufen: 0800 11 33 55 2  
(Mo–Fr 8–20 Uhr) oder anfordern auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)



Speziell für Selbständige und Freiberufler:  
Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



Bundestagsabgeordneten aus unserer Region zusammen, werden das Legislaturprogramm intensiv diskutieren und unsere Forderungen an die Politiker weiterleiten, damit sie die Wirtschaftsregion Aachen in Berlin optimal vertreten können.

**WN:** ...und wohl bestmöglich dafür sorgen, dass es nicht als „nur ein Papier von vielen“ wahrgenommen wird.

**Bayer:** Richtig, das Programm ist keine Eintagsfliege, sondern Richtschnur für unser strategisches Handeln in den nächsten vier Jahren. Es wird immer wieder mal Anpassungen geben, denn es dürften auch neue Fragestellungen aufkommen. Nach zwei Jahren werden wir eine erste Bilanz ziehen und sehen, was wir als Kammer erreicht haben, aber auch, welche unserer Forderungen überhaupt noch aktuell sind.

**WN:** Stichwort „Weiterentwicklung“: Gibt es Themen, denen sich die IHK im Legislaturprogramm zum ersten Mal nähert?

**Bayer:** Ja, wir haben zum Beispiel das Feld „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ eröffnet. Da sehen die Unternehmen Handlungsbedarf. In anderen, bestehenden Bereichen möchten wir manche Schwerpunkte anders setzen. Zum Beispiel in der „Bildung“: Da wird sich unsere Arbeit nicht wie bisher klassisch auf die Einwerbung von Lehrstellen beschränken, sondern wahrscheinlich immer stärker auf die passgenaue Vermittlung und die Anwerbung von Auszubildenden zielen. Auch im Bereich „Euregio“ werden wir uns verändern, weil uns mit der Umstrukturierung des Kammer-systems in den Niederlanden bewährte Partner abhandeln gekommen sind.

**WN:** Werfen Sie doch mal einen vorsichtigen Blick in die Zukunft: Welche Punkte des Legislaturprogramms haben bis zum Jahr 2018 besonderes Gewicht bekommen?

**Bayer:** Im Bildungsbereich muss und wird sich bis dahin einiges geändert haben, weil sich die berufliche Bildung schon heute in einem spürbaren Umbruch befindet. Außerdem wird sich über unseren Ansatz „Technologie-Entwicklung“ und „Technologie-Standort“ einiges ändern. 2018 werden wir den RWTH-Campus in einer sehr fortgeschrittenen Art erleben, in der

das Areal des heutigen Westbahnhofs schon sichtbar dazugehört. Dadurch können wir uns speziell als Technologieregion noch mal breiter aufstellen: Zum Beispiel, indem wir auch weiterhin die Zusammenarbeit unserer Betriebe mit Einrichtungen der RWTH, der FH und des Campus fördern – aber auch, indem wir weit über unsere Grenzen hinweg mit der Marke „Technologieregion Aachen“ viel stärker argumentieren können und müssen, als das heute schon der Fall ist.

**WN:** ...was ein wesentlicher Teil eines stärker erkennbaren Standort-Marketings sein könnte. Welche Kernforderungen haben Sie für die Regionalentwicklung?

**Bayer:** Auch wenn wir im äußersten Westen des Landes sitzen, dürfen wir keine Randerscheinung sein! Um nicht als solche wahrgenommen zu werden, müssen wir nach wie vor die Infrastruktur verbessern und unsere großen Verkehrsachsen weiterentwickeln. Wir müssen aber auch unsere euregionale Vernetzung ausbauen und im Rahmen der „Innovationsregion Rheinisches Revier“ weitere Partner entlang der Rhein-Schiene gewinnen. Ganz generell fordern wir ein wirksames Standort-Marketing für die Region, an dem sich die IHK Aachen beteiligen würde. Bislang fehlt aber schlichtweg jemand, der sich darum kümmert. Deshalb haben wir ins Legislaturprogramm geschrieben, dass sich die Region – etwa über die AGIT oder den Zweckverband Region Aachen – dringend aktiver um die Vermarktung des Standorts bemühen muss. Damit das nicht nach hinten losgeht, brauchen wir die bestmögliche Betreuung der Wirtschaft.

**WN:** Bei der Vermarktung des Standorts kann die Randlage an der Grenze zu Belgien und den Niederlanden ja auch ein großer Pluspunkt sein. Müsste sich aus unserer Zugehörigkeit zur Euregio nicht noch mehr machen lassen?

**Bayer:** Wir haben das vor kurzem extern untersuchen lassen – um zu sehen: Laufen wir einem Phantom namens „euregionale Wirtschaftspolitik“ hinterher oder gibt es einen Bedarf für unsere Mitgliedsbetriebe? Das Ergebnis dieses „Quick-Scans“ war eindeutig: Hier gibt es einen Markt – vor allem in den Niederlanden, zu denen uns die größere Grenzlage verbindet. Auch da gibt es also Nachholbedarf im Hinblick auf Unternehmensnetzwerke und Regional-Marketing.

**WN:** Ist die Vermarktung unserer Region auch deshalb noch nicht erfolgreich angelaufen, weil es schwierig ist, unter vielen einzelnen den einen besonderen Aspekt hervorzuheben?

**Bayer:** Warum nicht die „Technologieregion Aachen“? Ich glaube nicht, dass es schwierig ist, sich auf zentrale Punkte der Vermarktung zu einigen. Wir können das oft gebrauchte Schlagwort der „Technologieregion“ mit überzeugenden Inhalten füllen: Maschinenbau, Medizintechnik, Laserbearbeitung – und, und, und. Daneben gibt es noch andere Felder, auf denen wir stark sind. Was Rosenheim in Sachen Holzkompetenz ist, könnte Aachen im Bau sein. Wir verfügen da über viel Know-how, aber es ist überregional zu wenig bekannt, und deshalb muss man es publik machen. IHK-Präsident Bert Wirtz fasst diese Initiative unter dem Begriff „Bauen 21“ zusammen. Wir können sehr vieles. Es ist eine Frage des Labels und der Qualität dahinter. Und Letztere haben wir schon mal!

*Das Interview führte Mischa Wyboris*



|| Mitwirkung mit Wirkung: Die Unternehmer Hubertus Neßeler (nesseler projektidee gmbh) (l.), Thomas Schwalowski (Pathfinder Studios UG) und Petra Grossmann (averto GmbH) haben sich mit elf weiteren an der Entstehung des neuen IHK-Legislaturprogramms beteiligt.

Typisch Ford:  
**bewegt die Wirtschaft**



## DIE FORD **TRANSIT** FAMILIE

### ➤ **ECONetic Technology**

Unsere vielseitigen Transit-Modelle packen gerne mit an. Leistungsfähige Motoren, beeindruckende Ladekapazitäten, verlängerte Wartungsintervalle und nicht zuletzt niedrige Betriebskosten sind nur vier Gründe, die vier sofort zu rekrutieren. Dass nicht nur wir das so sehen, beweisen die Auszeichnungen zum Van of the Year\* und 5 Sterne beim Euro NCAP\*.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 9,1–4,0 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Emissionen: 239–105 g/km (kombiniert).

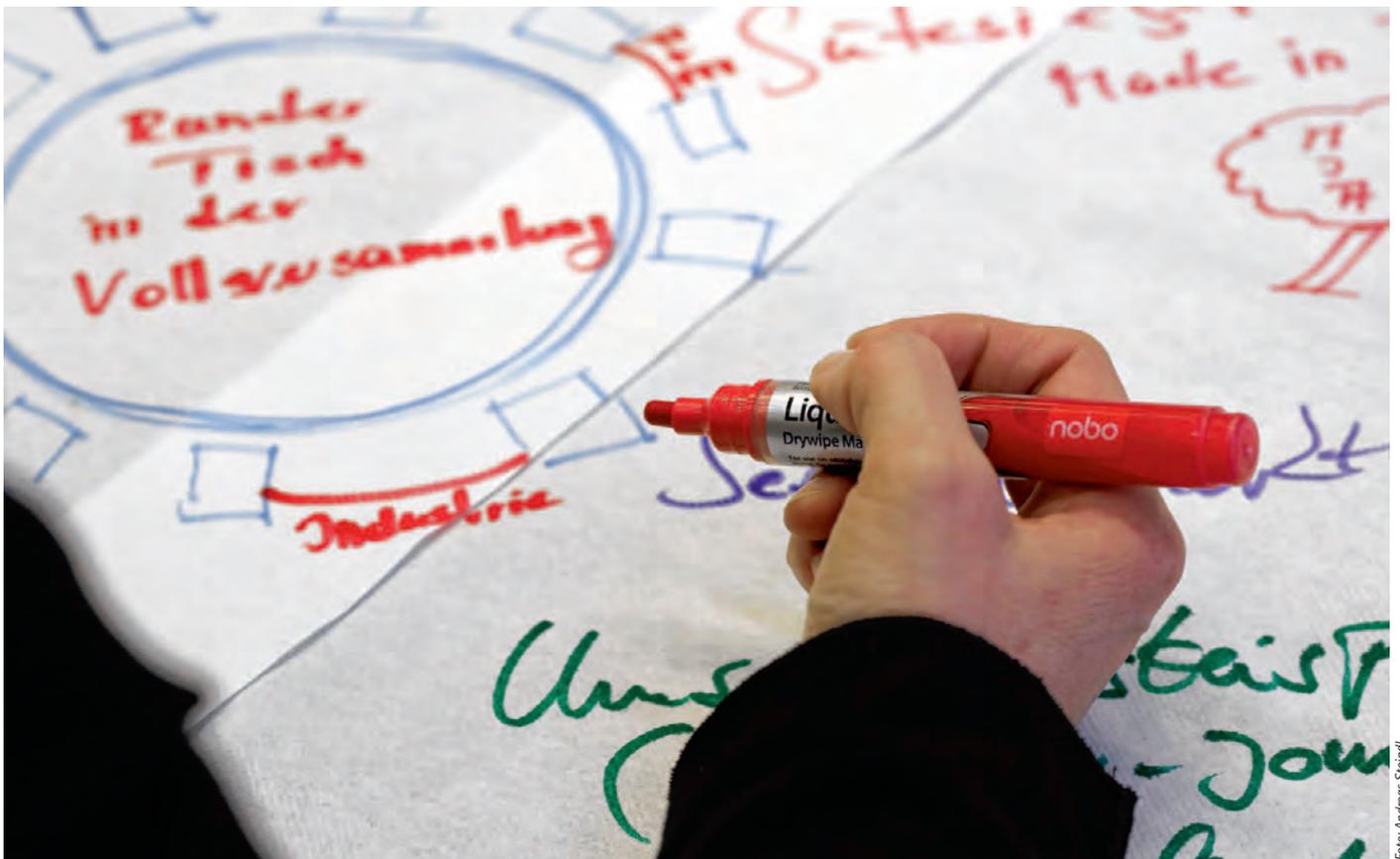
\*Quelle: euroncap.com 12/2012: Ford Transit Custom; van-of-the-year.com: Ford Transit Custom 09/2012 & Ford Transit Connect 09/2013.



**Eine Idee weiter**

# Vielseitig

Mit ihrem Legislaturprogramm will die IHK die Standortchancen der Region nutzen und den Mittelstand fördern – anhand klarer Ziele, Maßnahmen und Forderungen



|| Handschrift der Wirtschaft: In Workshops haben Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region ihre Sicht zur Entwicklung des Wirtschaftsraums in das Legislaturprogramm eingebracht.

Forderungen in bunten Buchstaben schmücken die weißen Tischdecken des IHK-Saals. „Begeisterung wecken für Gründung“, „Wertschöpfung in der Region halten“ oder „Ländlichen Raum stärken“ ist da zu lesen. Drum herum wird diskutiert, überlegt – und dann wieder ein neuer Satz notiert. Das alles ist jetzt rund ein Viertel Jahr her. Was als kreativer Workshop ehrenamtlicher Gremienmitglieder und hauptamtlicher Mitarbeiter der IHK Aachen begann, hat schnell konkrete Formen angenommen. Das Legislaturprogramm der IHK-Vollversammlung steht – und zwar nicht mehr auf Tischdecken, sondern in einer gedruckten Broschüre. Die Beteiligten haben darin Ziele, Maßnahmen und Forderungen definiert, die in der laufenden Wahl-

periode für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgen sollen – zusammengefasst in fünf Aktionsfeldern.

## „Durch Bildung Fachkräfte für die Wirtschaft sichern“

Gut qualifizierte Fachkräfte sind für jedes Unternehmen die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. Doch der demografische Wandel und der rasante technologische Fortschritt stellen die Betriebe vor massive Herausforderungen. Sie müssen die Fachkräfte von morgen nicht nur qualifizieren, sondern sie auch in der Region halten. Mit Veranstaltungen wie der „Nacht der Unternehmen“, Studienabbrecher-Programmen wie „SWITCH“ und dem eigenen Angebot der Fachkräftesicherungs-

beratung will die IHK ihren Beitrag dazu leisten. Um die Qualität der Aus- und Weiterbildung zu verbessern, plant sie unter anderem digitale Angebote, die Menschen in Eltern- und Pflegezeit mehr Freiräume bieten. Gleichzeitig will die Kammer den Übergang von der Schule in den Beruf sichern, etwa durch eine unternehmensnahe Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAboA) oder die Regionalisierung des „Azubi-Speed-Datings“. Um die Internationalisierung der Aus- und Weiterbildung auszubauen, will die IHK den dualen Ausbildungsexport vorantreiben und Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung fördern. „Damit die Region im internationalen Wettbewerb um Fachkräfte attrakti-

ver wird, muss eine Willkommenskultur aufgebaut werden“, lautet eine der Forderungen an Politik und Verwaltung. Außerdem hält die Kammer eine übersichtliche Darstellung der Fördermaßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen für ebenso notwendig wie eine stärkere Durchlässigkeit von Bildungsabschlüssen. Mittels einer bundesweiten Kampagne könne die Politik gemeinsam mit der Wirtschaft für die duale Ausbildung werben.

### „International und euregional: Unser Mittelstand zu Hause in den Weltmärkten“

Die mittelständischen Unternehmen im Kammerbezirk Aachen sind international gut aufgestellt. Einige von ihnen gehören schon heute zu den Weltmarktführern. Doch die Potenziale sind noch längst nicht ausgeschöpft. Mit Fach- und Länderveranstaltungen wird die Kammer ihre Mitglieder für neue Wachstumsmärkte sensibilisieren und weitere Beratungsangebote schaffen, etwa zum Ausbau internationaler Vertriebsstrukturen oder zu Zollfragen. Das allein reicht jedoch nicht aus: Damit Unternehmen neue Märkte erschließen können, benötigen sie stabile Rahmenbedingungen. Die IHK fordert Politik und Verwaltung deshalb auf, gegen bestehende oder absehbare Handelshemmnisse vorzugehen. Einen weiteren Schwerpunkt setzt das Legislaturprogramm auf die künftige Zusammenarbeit in der Euregio. Da der bisherige Kooperationspartner der IHK Aachen auf niederländischer Seite, die Kamer van Koophandel Limburg, nicht mehr existiert, muss die Zusammenarbeit mit den Euregio-Kammern neu definiert werden. Dazu gehöre auch, bestehende Aktivitäten – wie die Deutsch-Niederländischen Sprechtag – mit neuen Partnern fortzuführen oder die Zusammenarbeit mit der Deutsch-Niederländischen Handelskammer zu verstärken. Außerdem müsse die Nutzung von Interreg-Mitteln für Projekte mit direktem Unternehmensbezug vorangetrieben werden, um die wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale des Kammerbezirks besser auszuschöpfen. Die IHK-Vollversammlung fordert deshalb, die Chancen des Interreg-Programms stärker zu nutzen und vor allem nachhaltige Konzepte zu beachten, die über die jeweilige Förderphase hinausgehen. Um das internationale Know-how zu stärken, setzt die IHK weiterhin auf einen Erfahrungsaustausch zwischen

Unternehmern und will hierzu auch in Zukunft Treffen anbieten und Delegationsreisen organisieren.

### „Existenzgründungen und Unternehmen der GründerRegion Aachen fördern“

Die fortschreitende Digitalisierung und neue Formen der Zusammenarbeit in sozialen Netzwerken machen es zur Aufgabe, die bestehenden Service- und Beratungsangebote für Existenzgründer an die geänderten Kommunikationserwartungen anzupassen. Die GründerRegion Aachen will sich mit ihrem Marketing deshalb an neue Zielgruppen richten und dabei auch Schüler für ihr Thema interessieren. Damit ein gründungsfreundliches Klima in der Region entsteht, brauchen die Betriebe „schlanke Verfahren“ und weniger Bürokratie. Ebenso wird gefordert, Fördermaßnahmen besser zu kommunizieren und die elektronische Gewerbeanmeldung flächendeckend und zügig einzurichten. Die Kammer will die Kommunen bei diesem Prozess begleiten. Weitere zentrale Ziele: die Förderung technologieorientierter und wissensbasierter Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum einen, die Sicherung der Unternehmensnachfolge zum anderen.

### „Mit Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Dienstleistern sichern“

Innovationen sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und sorgen für Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die Technologieregion Aachen bietet bereits eine einzigartige Konzentration von „Innovationstreibern“ mit renommierten Wissenschaftseinrichtungen. Neue wichtige Impulse entstehen durch den „RWTH Aachen Campus“, der mit seinen einzelnen Clustern in eine regionale Innovationsstrategie integriert werden soll. Die IHK will Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft weiter fördern, um so den Technologietransfer voranzutreiben. Geplant ist unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit den Technologietransferstellen der Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Zudem will die Kammer Schwerpunktbranchen der Wirtschaftsregion mit Technologietrends abgleichen, um Potenziale für neue Regionalcluster zu ermitteln. Wirtschaft und Hochschulen sind dabei auf eine bedarfsgerechte, technologieoffene und bürokratie-

**STORMS.DE**  
Architektur & Gewerbebau

Für Sie  
planen und bauen wir  
schlüsselfertige  
Industrie- und  
Gewerbeobjekte



Familienunternehmen  
seit 1983 in Erkelenz  
Alfred-Wirth-Str. 12  
0 24 31 - 96 96 0  
www.storms.de

arme Innovationsförderung angewiesen. Die IHK fordert Planungssicherheit und Autonomie für die Hochschulen sowie eine wirtschaftsfreundliche Drittmittelforschung. Zudem müsse die Politik die Belange der Industrie stärker berücksichtigen. Die IHK will die Akzeptanz für die Branche stärken und für eine wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung eintreten, unter anderem durch die „Energiepolitischen Positionen 2014“ der IHK Aachen. Veranstaltungsformate wie „Hallo Nachbar“, Innovationsstudien und -instrumente sollen zur Vernetzung zwischen Unternehmen beitragen und sie bei ihrer Zukunftssicherung unterstützen. Die politischen Vertreter müssten derweil die Aktivitäten der regionalen Akteure besser koordinieren und bündeln.

### „Unser Standort: In der Euregio verankert und mit dem Rheinland verbunden“

Auch in den kommenden Jahren will sich die IHK für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen am Standort einsetzen. Zu ihren Forderungen im Bereich der Infrastruktur zählen weiterhin der Lückenschluss der Autobahn 1, das dritte Gleis zwischen Aachen und Düren, der Hochgeschwindigkeitshaltepunkt Aachen, der euregionale Ringschluss auf der Schiene Aachen – Maastricht – Lüttich, die Reaktivierung der Schienenverbindung Euskirchen – Düren und ein „One Ticket to Mobility“ für das Rheinland. Außerdem soll die Infrastruktur im ländlichen Raum gesichert werden,

etwa durch eine flächendeckende Breitbandanbindung (siehe auch Seite 9 dieser Ausgabe). Um die Daseinsvorsorge zu sichern, will die Kammer ihren kürzlich für die Nordeifel erstellten Atlas auf die übrigen ländlichen Räume im Kammerbezirk ausweiten sowie Kommunen und Betroffene zum gemeinsamen Handeln auffordern. Daneben will sie neue gesetzliche Regelungen zur elektronischen Antragstellung in der IHK unternehmensnah umsetzen und im Rahmen ihrer Standortinitiative bürokratische Hürden mit Hilfe der Betriebe ermitteln. Auch bei den IHK-Stellungnahmen zu Haushaltsplänen der Gemeinden sollen die Mitgliedsunternehmen stärker eingebunden werden. Von der Politik fordert die Kammer unter anderem eine regionale Abstimmung der Einzelhandels- und Zentrenkonzepte sowie eine Stärkung der Innenstädte als „Kristallisationspunkte“. Außerdem soll die Politik die Wirtschaft dabei unterstützen, den Kammerbezirk Aachen zu profilieren – als Standort für Logistik und Gewerbeimmobilien, im Verbund der Euregio Maas-Rhein und in der Metropolregion Rheinland. Ebenfalls ein wichtiges Ziel: die Förderung von Familienfreundlichkeit. Die IHK will den Bedarf für eine Analyse zu den Themen Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen prüfen, den Erfahrungsaustausch von Unternehmen durch ein regionalisiertes Veranstaltungsangebot fördern und – gemeinsam mit Betrieben und Kommunen – einen Leitfaden für Betriebskindergärten erarbeiten.

## Unternehmerstimmen



„Nirgendwo findet man mehr potenzielle Fachkräfte als an den lokalen Schulen. Eine Ausbildung sollte auch für Abiturienten so interessant gemacht werden wie ein Studium. Dafür müssen Schulen und lokale Unternehmen werben.“

Thomas Walter Schwalowski,  
Pathfinder Studios UG, Euskirchen



„Unser regionales Alleinstellungsmerkmal ist die Grenzlage zu den Niederlanden und Belgien. Diese Besonderheit sollten wir viel stärker nutzen und unsere euregionalen Netzwerke ausbauen.“

Jürgen Winands,  
Sparkasse Aachen



„Das Werben für und die Information zur Gründung muss viel früher ansetzen, schon in den Schulen. Hier können wir uns als Unternehmer selbst einbringen und die Lehrer unterstützen. Davon profitieren wir am Ende selbst wieder.“

Thomas Käfer,  
Käfer EDV-Systeme GmbH, Würselen



„Unsere Region mit ihren starken Forschungseinrichtungen und dem ‚RWTH Aachen Campus‘ hat das Potenzial zu mehr Innovationen, also: Erfindungen, die es erfolgreich an den Markt schaffen. Wir sollten die Begeisterung dafür wecken!“

Andera Gadeib,  
Dialego AG, Aachen



„Künftig gilt: Die Familie muss sich nicht nach der Wirtschaft richten, sondern die Wirtschaft muss sich nach der Familie richten. Je familienfreundlicher der Arbeitsplatz ist, desto leichter werden sich gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden lassen.“

Hubertus Neßeler,  
nesseler projektidee gmbh, Aachen



„Für mich und mein(e) Unternehmen ist es wichtig, dass sich die Kammer in der Zukunft auch für die Belange von KMU stark macht, um unsere Region zu fördern. Ich freue mich sehr, dass ich am Legislaturprogramm der IHK mitarbeiten durfte und damit die Zukunft ein kleines Stück mitgestalten darf.“

Marco Zimmermann,  
clever + smart kommunikation GmbH, Düren

## INFO

### Das sind die fünf Aktionsfelder des IHK-Legislaturprogramms

„Standortchancen nutzen, Mittelstand fördern – Verantwortung für Wirtschaft und Region“: Unter diesem Motto steht das Legislaturprogramm der IHK-Vollversammlung, das die zentralen Ziele der hiesigen Wirtschaft für die Jahre 2014 bis 2018 in fünf Aktionsfeldern bündelt:

1. Durch Bildung Fachkräfte für die Wirtschaft sichern
2. International und euregional: Unser Mittelstand zu Hause in den Weltmärkten
3. Existenzgründungen und Unternehmen der GründerRegion Aachen fördern
4. Mit Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Dienstleistern sichern
5. Unser Standort: In der Euregio verankert und mit dem Rheinland verbunden

Die gesamte Broschüre mit einem Vorwort, den fünf Aktionsfeldern sowie erläuternden Grafiken und Bildern steht als PDF-Dokument im Internet zur Verfügung.

@ [www.aachen.ihk.de/legislaturprogramm](http://www.aachen.ihk.de/legislaturprogramm)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 90897)

# „Andere Regionen schauen sehr genau auf das, was wir hier tun“

Über die Ziele und Möglichkeiten des neuen Zweckverbands Region Aachen sprechen zwei seiner Geschäftsführer



Foto: © Brian Jackson – Fotolia.com

|| Wecken Interesse auch „von außen“: Die Region Aachen und die Bestrebungen des Zweckverbands.

Er ist noch jung – und hat große Ziele. Der „Zweckverband Region Aachen“ hat sich im Januar 2013 gegründet. Die Politiker aller Kreise sowie der Städteregion und der Stadt Aachen wollten sich neu aufstellen, um die Region gegenüber dem Land NRW und im Wettbewerb mit anderen Regionen zu stärken. „Strategie, mittel- bis langfristiges Denken und entsprechendes Handeln sind besonders wichtig, denn darauf kommt es an, wenn man über Wirtschafts- und Strukturentwicklung spricht“, sagen die Geschäftsführer Ulrich Schirowski und Manfred Bausch.

**WN:** Den Zweckverband gibt es jetzt seit einem Jahr. Was erwidern Sie denjenigen, die

ungeduldig nachfragen, wann sich denn sichtbare Effekte einstellen?

**Schirowski:** Wie gesagt: In der Wirtschafts- und Strukturentwicklung muss man mittel- bis langfristig denken. Etwas mehr als ein Jahr ist eine zu kurze Zeit, um weitreichende Effekte erkennen zu können. Gleichwohl: Die Mitglieder der Zweckverbandsversammlung – jeweils 15 entsandte Vertreter aus dem Aachener Stadtrat, dem Städteregionstag Aachen und den Kreistagen Heinsberg, Düren und Euskirchen – wissen auch

nach anderthalb Jahren sehr wohl, wo die Region steht, wo wir gemeinsam hin wollen und welche Möglichkeiten wir haben, unsere

Ziele zu erreichen. Ich bin mir sehr sicher, dass der Gedanke des Zweckverbands – die strategische Regional- und Euregionalentwicklung, befeuert über gute Förderprojekte für die Region – in den nächsten Jahren spürbare Effekte mit sich bringt.

**Bausch:** Man merkt einfach, dass die Grundidee der regionalen Zusammenarbeit jetzt in den Köpfen der politischen Entschei-

*„Einige wissen, dass es hier Hochschulen gibt, den Karlspreis, den CHIO. Das ist gut und schön, aber das sollte uns nicht genügen.“*

*Manfred Bausch,  
Geschäftsführer des Zweckverbands  
Region Aachen*



**LANDO**  
eurasiatransports.com



**FLORACK**  
IMMOBILIEN  
GMBH & CO. KG

www.team-wk.de

**Entwickeln & Verwalten**  
www.florack.de



**ANDRE-MICHEL+CO.**  
STAHLBAU GMBH

www.Andre-Michels.de info@Andre-Michels.de

z.B. Büro- und Ausstellungshalle,  
Wände: Porenbeton

**Stahlhallenbau Dacheindeckungen**  
**Wandverkleidungen Tore Türen Fenster**

Am Lavafeld 4 56727 Mayen  
Tel. 02651. 96 200 Fax 43 370



### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,  
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Träger angekommen ist. In der Vergangenheit waren es allzu oft nur Budgetentscheidungen, die sie einmal im Jahr treffen mussten – alles eher abstrakt. Jetzt können die Politiker auf ganz andere Weise Regionalentwicklung mitgestalten. Dadurch entsteht eine neue Dynamik – manchmal vielleicht auch kontrovers, aber das gehört schließlich dazu.

**WN:** Gibt es dafür ein Beispiel?

**Bausch:** Ein einfaches – auch wenn es am Ende leider nicht erfolgreich war: die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt Maas-Stricht und Euregio Maas-Rhein. In den alten Strukturen hätten wir den finanziellen Beitrag nicht geschafft, den wir von deutscher Seite hätten zur Verfügung stellen müssen. Über den Zweckverband und dadurch, dass wir das unmittelbar mit den Entscheidern in allen Teilregionen diskutieren konnten, hat das eine ganz andere, ausgesprochen positive Dynamik bekommen. Das hätten wir ohne die Struktur des Zweckverbands für die gesamte Region Aachen mit ihren fast 1,3 Millionen Einwohnern nicht geschafft. Und obwohl die Bewerbung um die Kulturhauptstadt nicht erfolgreich war: In Sachen regionaler und euregionaler Kulturentwicklung ziehen wir jetzt viel stärker an einem Strang als es zuvor denkbar gewesen wäre.

**Schirowski:** Und es gibt noch andere Themenbereiche, bei dem die Bedeutung des Zweckverbands als starke Klammer der Region Aachen deutlich wird: Nehmen wir die „Innovationsregion Rheinisches Revier“ (IRR), zweifellos ein wichtiges Entwicklungsvorhaben für den direkt oder indirekt vom Braunkohlentagebau betroffenen Teil unserer Region. Bei der IRR reden wir über Strukturwandel und die Frage: Was passiert – wirtschaftlich, ökologisch, gesellschaftlich –, wenn das Ende der Tagebaue gekommen ist? Und vor allem: Wie kann man – sehr frühzeitig – eine wirtschaftsstruktur- und arbeitsmarktpolitisch zielführende Entwicklung auf den Weg bringen? Solche Themen machen nicht an Gemeinde- oder Kreisgrenzen Halt. Deshalb ist es die richtige Entscheidung, dass der Zweckverband – ergänzend zu den betroffenen Kreisen – in die Runde der IRR-Gesell-



Foto: Zweckverband Region Aachen

|| „Die Region muss mehr von sich reden machen“: Das sagt Ulrich Schirowski, Geschäftsführer des Zweckverbands Region Aachen.

schafter aufgenommen wurde. Wenn man etwas erreichen will, muss man gute Ideen entwickeln. Die muss man dann aber auch gut abgestimmt gemeinsam vertreten und versuchen, seine berechtigten Forderungen – zum Beispiel gegenüber Land und Bund oder auch dem Bergbautreibenden – weitgehend durchzusetzen. Andere Regionen machen so etwas ebenfalls mit großem Nachdruck. In NRW zum Beispiel das Ruhrgebiet – oder zunehmend auch die sogenannte Rhein-

*„Wir sind mit der Rechtsform des Zweckverbands und der politischen Legitimation, die dahintersteht, jetzt schon in der Lage, gegenüber dem Land sehr nachdrücklich aufzutreten.“*

Ulrich Schirowski,  
Geschäftsführer des Zweckverbands  
Region Aachen

**WN:** Das war ja auch die eigentliche

Idee: die regionale Entwicklung in einen größeren Rahmen zu stellen, um im Wettbewerb mit anderen Regionen Stärke zu zeigen. Ist man da auf einem guten Weg?

**Schirowski:** Absolut, denn wir sind eine starke Region, und wir können mit Fug und Recht selbstbewusst auftreten. Ich nehme deutlich zur Kenntnis, wie man in anderen Regionen des Landes, vor allem in Düsseldorf, sehr genau darauf schaut, was wir hier in der Region Aachen tun.

**WN:** Hat das vielleicht auch damit zu tun, dass als Rechtsform ein Zweckverband gewählt wurde, der etwas viel Verbindlicheres ist als ein Verein?

**Schirowski:** Die Rechtsform des Zweckver-

bands, die in der Tat eher ungewöhnlich ist für die Institutionalisierung der regionalen Zusammenarbeit in Sachen Wirtschafts-, Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung, hat man im Land zuerst eher verwundert betrachtet. Inzwischen überlegt man in der einen oder anderen Region in NRW aber auch, es uns nachzutun. Wir sind mit der Rechtsform „Zweckverband“ und der politischen Legitimation, die dahintersteht, jetzt schon in der Lage, gegenüber dem Land sehr nachdrücklich aufzutreten. Der Zweckverband ist ein starkes Fundament. Die Rechtsform macht es aber nicht alleine aus. Wir sind ja in der Tat eine starke Region. Nehmen wir einmal unsere durch den Mittelstand geprägte Wirtschaftsstruktur und schauen wir auf „unsere“ Hochschul- und Forschungseinrichtungen als wichtiger Motor für innovationsorientierte Entwicklung: Das sind Ausrufezeichen für die Region!

**WN:** Wirtschaft, Technologie und Forschung sind ja nur ein Aspekt. Auch Kultur und Tourismus haben einen großen Stellenwert.

**Bausch:** Es wurde ganz bewusst kein „Wirtschafts- und Technologieförderungs-Zweckverband“ aufgestellt, sondern ein thematisch breit gefächertes Regionalverband. Das reicht von der allgemeinen Bildung mit dem grenzüberschreitenden Sprachprojekt Euregio-Kompetenzschulung bis hin zu Kultur, Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung. Ungelöst ist aber noch die Herausforderung, diese Fülle von Potenzialen noch stärker nach innen zu vermarkten und das Bewusstsein „Wir sind eine starke Region“ auch nach außen zu tragen.

**WN:** Wie kann man das deutlicher ins öffentliche Bewusstsein bringen?

**Schirowski:** Es muss vor allem ein breit aufgestelltes Marketing geschaffen werden.

**Bausch:** Was haben denn die Menschen in deutschen Metropolen wie München, Berlin, Hamburg – oder auch international betrachtet – für eine Vorstellung von Aachen? Einige wissen, dass es hier Hochschulen gibt, den Karlspreis, den CHIO. Das ist gut und schön, aber das sollte uns nicht genügen. Es geht darum, der Region als Ganzes mit all' ihren Facetten ein Gesicht zu geben. Die Imagebildung in der Euregio Maas-Rhein ist eine Herausforderung der besonderen Art. In der Euregio gibt es eine gute Lebensqualität, eine Bildungs- und Wissensregion, die über die Hochschulen hinausgeht, und die Grenzüberschreitung mit allen Vorteilen. Das sind die drei Kriterien, die wir profilieren müssen, aber mit dem Selbstbewusstsein der deutschen Region. Wir wollen flexibel mit denen zusammenarbeiten, die uns nach vorne bringen. Es ist ein Vorteil, dass wir uns nach verschiedenen Himmelsrichtungen orientieren können – also in Richtung Niederlande und Belgien, aber auch nach Köln, Bonn oder Düsseldorf.

**WN:** Sprechen wir mal über das Jahr 2020: Wo steht die Region zu diesem Zeitpunkt?

**Schirowski:** Ich glaube, 2020 – das ist am Ende der jetzt anlaufenden Förderphase – sollten wir es geschafft haben, viele technologie- und innovationsorientierte Projekte in der Region zu realisieren. Wir müssen aber noch mehr dafür Sorge tragen, dass diese Projekte „in die Breite gehen“: Noch mehr kleine und

mittelständische Unternehmen müssen von den Hochschul- und Forschungspotenzialen profitieren. Ich setze dabei ganz besonders auch auf die FH Aachen, die sich der Rolle der „Hochschule der Region“ und „Partner der Unternehmen der Region“ dankenswerterweise sehr engagiert annimmt. Ich wünsche mir aber auch, dass wir als Region Aachen noch mehr von uns reden machen. Klappern gehört zum Handwerk – auch im Wettbewerb der Regionen. Und wir haben einiges zu bieten, mit dem wir „klappern“ können.

**Bausch:** Interkulturelle Kompetenz und Internationalität sind etwas, das unsere Region von anderen abhebt. Wir können die jungen Leute hier zu international denkenden Menschen machen. Das ist für eine kleine Region wie die unsere ein Alleinstellungsmerkmal, das wir nutzen sollten.

Das Interview führte Helga Hermanns

@ [www.regionaachen.de](http://www.regionaachen.de)

## INFO

### Grenzenlos gestalten: Der Zweckverband und seine Aufgaben

„Der Zweckverband ist aufgrund seiner politischen Legitimation, seiner dadurch bedingten Einbindung in der Region, vor allem aber wegen seiner inhaltlichen Aufstellung ein sehr gutes Instrument, die regionale und euregionale Wirtschafts-, Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung entscheidend zu gestalten und zu befördern“, sagt Geschäftsführer Ulrich Schirowski. Der Zweckverband hat Geschäftsbereiche der AGIT übernommen und bildet als Rechtsnachfolger des Regio Aachen e.V. den deutschen Teil der Euregio Maas-Rhein. Das gilt für die Zusammenarbeit mit den niederländischen und belgischen Partnern sowie im Rahmen des grenzüberschreitenden EU-Förderprogramms „INTERREG V“. Gleichzeitig betreut der Zweckverband die zentralen NRW-EU-Förderprogramme „Ziel 2 EFRE“ (Wirtschaft, Technologie- und Innovation) und „Ziel 2 ESF“ (Arbeit, Fachkräfteentwicklung, Qualifizierung) im Sinne der Region. Hinzu kommt das Förderprogramm RKP (regionale Kulturpolitik).



## HiMO

INNOVATIONSZENTRUM

*Raum für Handwerk,  
Dienstleistung und Produktion*

### Das Zentrum für Unternehmer und Existenzgründer!

- 7.000 qm Nutzfläche
- 19 Werk-/Lagerhallen ab 2,60 €/qm
- 19 Büroeinheiten ab 3,60 €/qm
- 40-340 qm bezugsfertig ausgebaut
- Seminar- und Schulungsräume
- Parkplätze für Mitarbeiter/Kunden
- Direkt an der B 258

Sie möchten gründen oder suchen das passende Objekt für Ihre Unternehmung?

**SPRECHEN SIE UNS AN!**

Am Handwerkerzentrum 1  
52156 Monschau  
Tel. +49 (0)2472 - 80 25 808  
info@himo.de · www.himo.de

# „Wir dürfen die Marke ‚Technologieregion‘ auf keinen Fall aufgeben“

Nach der Neuausrichtung der AGIT spricht Geschäftsführer Dr. Helmut Greif über Erfolge und Herausforderungen



Foto: Aechli/Andreas Herrmann

|| Bringt junge Gründer aufs Parkett: Die AGIT betreibt auch in Zukunft das Technologiezentrum am Europaplatz.

Parallel zur Gründung des neuen Zweckverbands Region Aachen hat sich die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft AGIT neu aufgestellt. „Wir sind immer noch eine Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mit Aufgaben der klassischen Wirtschaftsförderung wie die Ansiedlung von Unternehmen, die von außerhalb der Region Aachen kommen“, sagt AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif. „Und eine der wichtigsten Aufgaben ist die Unterstützung von Gründern technologieorientierter Betriebe.“ Warum? „Der ‚Arbeitsplatzeffekt‘ solcher Unternehmen ist fünf- bis zehnmal so groß wie der Effekt, den wir durch Ansiedlung bekommen. Zumindest in der Region Aachen ist das so.“

**WN:** Gibt es eine Art „Branchen-Trend“, der sich über die Jahre hinweg bei der Ansiedlung von Unternehmen beobachten lässt?

**Greif:** Die Schwerpunkte lagen zuletzt eindeutig auf forschungsrelevanten Themen. Neuerdings geht es mehr in Richtung Logistik und Warenvertriebsaufgaben. Gute Beispiele für forschungsrelevante Firmen, die in der Vergangenheit die Nähe zur RWTH, zur Fachhochschule oder zum Forschungszentrum Jülich gesucht haben, sind die Firmen Ford in Aachen oder Denso im Kreis Heinsberg, die hier

in der Region Motoren oder Motorenbauelemente entwickeln. Insgesamt kann man sagen, dass die Ansiedlung von Unternehmen, die von außerhalb in die Region Aachen kommen, schwieriger geworden ist.

**WN:** Wie bedeutsam ist der Sektor des Warenvertriebs für unsere Region?

**Greif:** Von hier aus werden Kunden in ganz Europa beliefert. Es gibt keine andere Region in Europa, von der aus sich mit einem Radius von 500 Kilometern so viele Endkunden erreichen lassen – das umfasst also einen Großteil der EU-Länder. Beispiel-Betriebe sind das Logistikzentrum des Teleshopping-Senders QVC oder neuerdings die Schokoladen- und Backwarenfabrik Solent in Übach-Palenberg, wo es immerhin um mehr als 500 Beschäftigte geht. Auch das Versandzentrum des Medizinprodukteherstellers Cook Medical in Baesweiler belegt diese Stärke – genauso wie Doc Morris oder der Logistikdienstleister Honold auf Avantis. Forschung und Entwicklung, Logistik und Warenvertrieb sind also die Schwerpunkte bei den Unternehmensansiedlungen in unserer Region.

**WN:** Ein weiteres Themenfeld neben dem Technologietransfer und

*„Die Ansiedlung von Unternehmen, die von außerhalb in die Region Aachen kommen, ist schwieriger geworden.“*

*Dr. Helmut Greif,  
Geschäftsführer der AGIT mbH*

der Unternehmensansiedlung ist die Innovations- und Wachstumsberatung. Bleibt das auch weiterhin eine Aufgabe der AGIT?

**Greif:** Eindeutig ja! Die AGIT entwickelt ihr Dienstleistungsspektrum kontinuierlich und marktgerecht weiter und betreut Unternehmen deshalb auch in der Nachgründungsphase. Im Mittelpunkt steht der gezielte Transfer von Erfahrungen und Know-how ehemaliger technologieorientierter Gründer und jetzt erfolgreicher Unternehmer und Führungskräfte in junge Technologiebetriebe. Die AGIT ist als Mitgründer seit 1995 Mitglied von SIGNO, einem bundesweiten Netzwerk zum Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung, und sie arbeitet für die Region Aachen erfolgreich als Innovationspartner in diesem Netzwerk des Bundeswirtschaftsministeriums. Im vergangenen Jahr erhielt knapp 150 Personen oder Unternehmen Unterstützung, und es wurden gut 136.000 Euro an Fördergeldern ermöglicht.

**WN:** Wie sieht es mit dem Technologiezentrum am Europaplatz aus? Auch das war immer ein Kernbereich der AGIT.

**Greif:** Das betreiben wir weiterhin, denn es dient dem Ziel der Unterstützung von Gründern und jungen Technologiebetrieben. Vor kurzem ist das sehr erfolgreiche Gründungsunternehmen P3 nach 16 Jahren des Wachstums aus dem TZA ausgezogen und hat im Alten Schlachthof Aachen einen neuen Firmensitz gefunden. Das Unternehmen hat damals mit zwei Leuten begonnen. Inzwischen hat es weltweit mehr als 2.500 Mitarbeiter. Nach dem Auszug des Unternehmens, das immerhin zehn Prozent der Fläche am Europaplatz gemietet hatte, konnten wir das Technologiezentrum innerhalb von einem halben Jahr wieder füllen. Sehr erfolgreich läuft übrigens auch die Vermietung der Konferenzräume: Innerhalb von drei Jahren ist die Zahl der Teilnehmer von 30.000 auf mehr als 40.000 gestiegen.

**WN:** Welche neuen Erfahrungen hat die AGIT in den vergangenen Jahren gemacht?

**Greif:** Unternehmen, die ihr Know-how verbessern wollen, siedeln sich in Hochlohnländern heute immer weniger auf der grünen Wiese an. Sie gehen vielmehr dazu über, andere Firmen und damit auch deren Know-how zu kaufen oder es mit anderen zu entwickeln. Die AGIT hat sich auf diese neue Situation eingestellt. Zum Beispiel im Kreis Heinsberg, in Wildenrath. Dort unterstützen wir mit dem AGIT-Bereich „aric“ – das steht für „automotive + rail innovation center“ – Unternehmen in unterschiedlicher Form dabei, neue Geschäftsfelder zu finden. Zum Beispiel, indem wir Kooperationen der Betriebe fördern, auch euregional. Dazu akquirieren wir für die Unternehmen auch Fördergelder aus unterschiedlichen Programmen. Mit den Projekten „Top Technology Cluster“ (TTC) und „Grenzüberschreitender Cluster Stimulus“ (GCS) haben wir in den vergangenen drei Jahren mehr als acht Millionen Euro generiert und mehr als 20 grenzüberschreitende Projekte mit Unternehmensbeteiligung unterstützt. Diese Aktivitäten gelten laut OECD in Europa als Vorbild für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Mit diesem verstärkten „Business Development Support“ wollen wir Firmen zu einer besseren Zusammenarbeit oder für die Erschließung neuer Geschäftsfelder motivieren. Wir warten nicht auf Anfragen, sondern werden selbst aktiv.

**WN:** In einigen Aufgabenbereichen der AGIT ist es beim Alten geblieben. Wo muss sie sich denn neu positionieren?

**Greif:** Die AGIT hat nicht mehr die Aufgabe des regionalen Marketings. Das soll ab jetzt der Zweckverband federführend übernehmen. Natürlich vermarkten wir im Rahmen unserer Ansiedlungsaufgaben auch weiterhin die „Technologieregion Aachen“, und das sehr erfolgreich. Diese Marke dürfen wir auf keinen Fall aufgeben. Bezogen auf ein breiter aufgestelltes regionales Marketing, das alle wesentlichen Facetten der Region mit einbezieht, besteht jetzt dringender Handlungsbedarf. Genau das hat auch IHK-Präsident Bert Wirtz bei der jüngsten

Jahresvollversammlung der IHK gefordert. Der Zweckverband ist die politische Entscheidungsebene, die AGIT die operative Durchführungsebene im Bereich von Innovation und Technologietransfer. Ich gehe davon aus, dass wir Ende des Jahres, wenn die ersten Anträge auf neue Mittel gestellt werden können, stärker zusammenarbeiten.

**WN:** Gibt es schon ein Projekt, wo das Zusammenspiel von AGIT und Zweckverband funktioniert?

**Greif:** Ja, natürlich: zum Beispiel das Gewerbeflächen-Monitoring, das wir im Auftrag des Zweckverbandes vornehmen. Und wir würden gerne weitere Dinge umsetzen. Hierzu haben wir schon Vorschläge entwickelt, etwa das technologiebezogene regionale Marketing oder den Technologietransfer in weniger industrialisierte Gebiete der Region. Aber dazu brauchen wir zum Teil weitere finanzielle Mittel. Auch im Rahmen des Industriedialogs arbeiten wir eng mit dem Zweckverband zusammen, der hier eine koordinierende Rolle für die Gesamtregion übernommen hat. Die AGIT bekommt nach wie vor eine Grundfinanzierung durch die Kreise und Kommunen für die Beratung technologieorientierter Unternehmen, für die Ansiedlung und Investorenbetreuung, für den Technologietransfer und den „Business Development Support“. Außerdem gibt es Dienstleistungsaufträge und laufende Projekte, so dass wir tatsächlich einen Haushalt haben, der etwas über einer Million Euro liegt. Das Technologiezentrum am Europaplatz trägt sich finanziell selbst. Was darüber hinausgeht, müssen wir mit



Foto: AGIT mbH

|| „Wir warten nicht auf Anfragen, sondern werden selbst aktiv“: Das sagt AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif.

der Region, also mit dem Zweckverband abstimmen. Und wir sind dabei, den klassischen Technologietransfer wieder zu stärken. Für den sogenannten ländlichen Raum machen wir das in den vergangenen drei bis vier Jahren im Rahmen des TeTRRA-Projekts schon sehr erfolgreich. Hier sind die Wirtschaftsförderer der gesamten Region beteiligt, und die FH Aachen ist ein sehr wichtiger Akteur. Mit Professor Gartzen, unserem Aufsichtsratsvorsitzenden, bieten wir jetzt in Zusammenarbeit mit der IHK und der Städteregion Aachen eine weitere eigene Reihe mit Branchenfokus an, damit sich Unternehmen vom selben Wirtschaftszweig austauschen können. Übrigens ist diese Veranstaltung im Rahmen des „Industriedialogs Region Aachen“ entstanden.

**WN:** Sie sagten eingangs, die Ansiedlung von Unternehmen sei schwieriger geworden. Wie sieht es derzeit mit Interessenten aus dem Ausland aus?

**Greif:** Neu ist das Interesse aus Ländern wie Korea. Etwa von „Kitec“, das so etwas wie ein koreanisches Fraunhofer-Institut ist, das sehr eng mit Unternehmen zusammenarbeitet. Es sondiert die Forschungslandschaft in Aachen, aber auch in Europa von Aachen aus, weil man glaubt, dass man von hier aus am meisten für die eigenen rund 260 Mitglieder tun kann. Außerdem ist das Aachen-China-Office in Ningbo für uns ein wichtiges Standbein, aber es ist ein sehr schwieriges Umfeld, um dortige Firmen für eine Ansiedlung in unserer Region zu gewinnen. Sehr erfolgreich sind wir in der Türkei unterwegs. Hier unterstützt uns das „Business-Network-Aachen“ oder die Aachener Städtepartnerstadt mit Istanbul-Sariyer. Auch einige Institute der RWTH Aachen unterstützen uns sehr. Es gibt enge Kontakte zu den türkischstämmigen Migranten in Aachen, da besteht schon eine große Vertrautheit. Deshalb sind die sichtbaren Effekte viel größer als etwa in China, wo die kulturellen Unterschiede deutlich größer sind. Dort braucht man mindestens fünf bis zehn Jahre, bis man wirklich Geschäfte machen kann.

Das Interview führte Helga Hermanns

@ www.agit.de

**Wasser mit limburgischem Charakter**

Trinken, erfahren und genießen Sie! Immer sauberes Wasser mit dem Kalimba Wasserspender. Fragen Sie jetzt eine Gratis Probeaufstellung an!\*

ab €1,7 pro Tag

Kalimba  
NSP CERTIFIED  
★★★★★

\*Schauen Sie für mehr Informationen auf:  
**www.kalimbawasser.de**  
oder rufen Sie an 02426 90 34 90



# Werben und Gestalten

## Anzeigensonderrveröffentlichung

### Wie verlieben sich Kunden in eine Marke?

Emotion spielt eine große Rolle: Das Produkt mit einer Vision verknüpfen

Nehmen wir an, zwei Unternehmen mit ähnlicher Erfahrung und Größe entwickeln ein vergleichbares Produkt, bei gleichwertiger Qualität und Preisstruktur. Trotzdem verkauft sich das eine Produkt deutlich besser als das andere und bindet Kunden langfristig.

Die Antwort auf die Frage „Warum?“ ist erstaunlich einfach: Emotion. Der herkömmliche Weg der Unternehmenskommunikation besteht darin, das Produkt oder die Dienstleistung in den Vordergrund zu stellen. Also alle positiven Eigenschaften herauszustellen: das „Was“ und „Wie“. Eine gängige Marketingbotschaft könnte lauten: „Unser Produkt ist einzigartig, qualitativ hochwertig und besonders langlebig.“

Hier liegt das Problem: 75 Prozent der Kaufentscheidung basieren auf Emotionen, heißt es bei „onlinemarketing.de“. Und die brauchen mehr als gute Argumente. Ein anderer Ansatz der Kommunikation besteht daher darin, die Vision für das Unternehmen und seine Produkte in den Mittelpunkt zu stellen: das „Warum“.

Eine inspirierende Marketingbotschaft könnte dann lauten: „Unsere Vision wird die Welt verändern. Alles, was wir entwickeln, ist qualitativ hochwertig und besonders langlebig. Das Ergebnis: einzigartig

Produkte.“ Plötzlich kaufen Kunden nicht mehr, was Sie tun, sondern warum Sie es tun. Wieso? Sie teilen die Wertvorstellungen des Unternehmens und glauben an die vermittelte Vision. Diese Methode bedient sich der Biopsychologie im Gehirn, die beim „Warum“ ansetzt.

Wer den Sinn dessen kennt, was er tut, und Begeisterung dafür vermittelt, transportiert Einzigartigkeit und Authentizität. Er hebt sich von der Masse ab und erzielt das Vertrauen der Kunden. Durch eine Veränderung des Blickwinkels dringt die Botschaft ins Bewusstsein der Menschen vor. Eine wirksame Methode zur Verbreitung einer „Warum“ gesteuerten Botschaft ist zum Beispiel das Guerilla-Marketing. Hierbei geht der Kunde eine direkte Interaktion mit der Marke ein. Diese Art der Auseinandersetzung ruft unmittelbare Emotionen beim Konsumenten hervor, und das mit oft relativ bescheidenen Mitteln. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Wirksamkeit ist dabei die Verknüpfung mit sozialen Netzwerken. Unterhaltung und nützliche Informationen mittels Content-Marketing schaffen einen echten Mehrwert für den Kunden, der positiv auf die Marke abstrahlt. So entsteht eine glaubwürdige Außendarstellung. Kunden verlieben sich wie alle Menschen: in innere und äußere Werte.



*Silke Dohlen und Nina Looser,  
Geschäftsführerinnen  
zwei Elfen – DIE MEDIENGESTALTEN  
Kreativagentur für innovatives  
Marketing*





Anzeigensonderveröffentlichung

# Werben ist komplizierter geworden

Der Konsument von heute will individuell angesprochen werden und mitmachen

**Im Gesamtumfang aller Marketingbemühungen ist Werbung heute ausschließlich der Impuls: der Moment, an dem die Aufmerksamkeit der Kunden auf die Marke gelenkt werden soll. Ist die Aufmerksamkeit gesichert, gilt es, blitzschnell das Angebot und die Botschaft zu platzieren. Schon immer wurden Erfolgsrezepte zur Kundenansprache gesucht.**

So herrschten lange Zeit Prinzipien in der Werbung, wie das oft bemühte AIDA. Das steht für die englischen Begriffe „Attention“ (Aufmerksamkeit), „Interest“ (Interesse), „Desire“ (Ver-

langen) und „Action“ (Handlung). AIDA wurde zelebriert, und lange wurde alles daran gemessen. Nur der Erfolg war leider nicht messbar. Das Prinzip hörte genau da auf, wo die wahre Beziehung hätte beginnen können. Das liegt daran, dass Konsumenten früher wenig Auswahl hatten und jedes Angebot gerne entgegennahm. Heute können Menschen alles haben, und sie müssen sich entscheiden. Dabei wollen sie recht genau wissen, mit wem sie es zu tun haben.

## Konsumentenwünsche: mitreden, mitgestalten

Dennoch: Die Notwendigkeit, Aufmerksamkeit zu erzeugen, bleibt bestehen. Auch die Aufforderung zur Handlung als Konsequenz darf nicht fehlen. Es ist heute aber schwierig bis unmöglich, ausschließlich durch Werbung ein wahres Interesse, geschweige denn Verlangen zu erzeugen. Das entsteht erst, wenn Marken Beziehungen mit ihren Kunden eingehen – und pflegen! Als der werbenden Zunft Soziologen zur Seite gestellt wurden, versuchte man, Antworten auf die Frage „Wie leben und entscheiden wir?“ zu erhalten. Später übernahmen Psychologen und drehten die Fragestellung um: „Wieso entscheiden wir, wie wir leben?“. Längst ist klar, dass unsere Lebensentwürfe sehr unterschiedlich sind. Der Konsument will individuell berührt werden. Er will mitmachen, mitreden, mitgestalten. Und das kann er auch. Er hat die Mittel, sich unabhängig zu informieren, er hat die Mittel, sich zu organisieren und sich besser zu positionieren. Er kann schnell reagieren und seine Meinung laut und wahrnehmbar kundtun – manchmal sehr zum Unwohl der Marken.

## Beziehungspflege ist diffizil

Und wenn selbst das Setzen von Impulsen heute keine einfache Aufgabe mehr ist: Die Beziehungspflege ist noch diffiziler. Aktuell soll Computertomografie, also ein tiefer Blick in das Gehirn des Konsumenten die Mechanismen seiner Entscheidungen für oder gegen eine Marke entschlüsseln. Mehr als eine vermeintliche Verhaltensirrationalität ist dabei noch nicht herausgekommen. Sollten womöglich jetzt die Kardiologen übernehmen? Vielleicht liegt die Wahrheit nicht in unseren Gehirnwindungen, sondern in unseren Herzen.



**WIR KÖNNEN  
AUCH  
ANALOG.**

Anzeigen, Flyer, Plakate,  
Geschäftsausstattungen,  
Magazine, Broschüren,  
Papierflieger.

wortsuchtttext | Kommunikations- & Werbeagentur  
Elberfelder Straße 10 | 52349 Düren  
Tel +49 (0) 24 21 - 22 3 44 7-0  
[www.wortsuchtttext.de](http://www.wortsuchtttext.de)



wortsuchtttext



Anzeigensonderveröffentlichung

Werben ist also komplizierter geworden. Die Anzeige oder der TV-Spot allein reichen nicht mehr aus. Der Konsument verlangt nach einer Multi-Ebenen-Erfahrung mit den Marken. Wenn er diese überhaupt zulässt. Ist Werbung nun tot? Ergibt es überhaupt noch Sinn zu werben? Rausgeschmissenes Geld? Henry Ford sagte einst: „Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“ Vielleicht

reicht es für den Anfang zu verstehen, dass das „Umwerben“ heute anders funktioniert und Werbende deshalb ihren Kunden mit offenen Augen, Ohren und Herzen begegnen sollten. Erfolgreiches Werben!

*Nikos Geropanagiotis,  
Geschäftsführer mecca neue medien GmbH & Co KG*

**»BISCHOFF®**  
WERBETECHNIK

**WERBETECHNIK.**  
professionell. individuell.  
euregional.



[www.schilder-bischoff.de](http://www.schilder-bischoff.de) | +49 (0) 241 400 293 90



**„BUSINESS AS USUAL“ IST IHNEN ZU WENIG UND SIE WISSEN, DASS „MEHR DRIN“ SEIN KÖNNTE?**

mecca unterstützt und begleitet Sie beim Aufbau mehrwertstiftender Ansprachen in der Kommunikation. Wir leisten strategische Beratung, entwickeln Dialogmöglichkeiten, fördern den Brückenschlag, und liefern die erforderlichen Medien.



**guter Rat, schöne Lösungen, Frieden im Kopf**

[mecca.de](http://mecca.de)



## Neue Fluglinie führt von Maastricht nach London

► Zwischen dem „Maastricht Aachen Airport“ und dem Flughafen „London Southend“ soll es ab dem 10. Juli wieder eine regelmäßige Flugverbindung geben. Von London Southend aus führt dann eine 40-minütige Zugverbindung nach „London Stratford Station“ im Finanzviertel oder eine 53 Minuten dauernde bis ins Zentrum zur „London Liverpool Street Station“.

## Universität in Lüttich testet Komponenten für Ariane-Antrieb

► In der Universität Lüttich ist eine Versuchsreihe zur Entwicklung von Triebwerksteilen für die Trägerrakete „Ariane“ angelaufen. Sind die Tests erfolgreich, sollen die Komponenten in der neuen Raketengeneration im Jahre 2018 eingesetzt werden. Auftraggeber ist die Europäische Raumfahrtbehörde ESA, die drei Millionen Euro für die Versuchsreihe bereitgestellt hatte.

## kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

### Anerkennung als Regionalsender: „Radio Sunshine“ ist wieder „on air“

► Ende April ist der Lontzener Sender „Radio Sunshine“ vom Medienrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens als Regionalsender anerkannt worden. Im Oktober 2012 war dem Privatsender die Lizenz entzogen worden, der daraufhin nur noch im Internet empfangen werden konnte. Als damalige Gründe der Sperrung galten der fehlende regionale Bezug und die fehlende journalistische Praxis vom Berufsverband AIP anerkannter Journalisten. Die regionalen Nachrichten liefert künftig das Internetportal „Ostbelgien Direkt“, die journalistische Verantwortung trägt Ex-BRF-Radiomoderator und AIP-Mitglied Patrick Knops. Zur Wiederaufnahme des Sendebetriebs über den Äther muss erneut eine Frequenz beantragt werden.

### Russisches Konsulat eröffnet in Maastricht

► Im April hat in Maastricht ein russisches Konsulat eröffnet. Es dient als Anlaufstelle für mehrere Tausend in Maastricht, Aachen und der Region lebende Russen. Honorarkonsul ist der niederländische Gastronom und Unternehmer Constantijn van Vloten, der auch in Russland unternehmerisch tätig ist. Van Vloten beliefert unter anderem das St. Petersburger Eremitage-Museum sowie Paläste in Moskau und St. Petersburg mit seinem Catering im Segment der Spitzen-gastronomie.

### Grenzüberschreitendes Projekt soll Wasserwirtschaft optimieren

► Vier Jahre lang haben Wasserwirtschaftler im Rahmen der europäischen Aquadrat-Initiative in der Grenzregion an zwölf Pilotprojekten für eine nachhaltige Wasserwirtschaft gearbeitet. Die Kooperation von zwölf Partnern in der Euregio Maas-Rhein soll die grenzüberschreitenden Wasserläufe verbessern und Probleme wie Verunreinigung, Hochwasser oder Erosion beseitigen helfen. Dafür wurden 4,5 Millionen Euro im Aquadrat-Projekt bereitgestellt.

## Rangliste der weltweit besten jungen Universitäten: Maastricht landet erneut auf dem sechsten Platz

► Die Universität Maastricht steht im zweiten Jahr in Folge in den Top 10 der Rangliste „Times Higher Education 100 Under 50“ und darf sich weiterhin die sechstbeste junge Universität der Welt nennen. Bereits im vergan-

genen Jahr hatte sich die Universität Maastricht vom 19. auf den sechsten Platz verbessert. Dass sie sich zur Weltspitze zählen darf, ging in diesem Jahr auch bereits aus der Liste „Times Higher Education World University Ranking 2013-2014“ hervor, in der die Universität Rang 98 erreichte. Die fünf Spitzenplätze belegen vier asiatische Universitäten und die schweizerische Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, die auf dem zweiten Platz landete. Die Universität Maastricht punktet stark in Leistungsindikatoren, die etwas über die internationale Ausstrahlung aussagen (prozentualer Anteil an internationalen Mitarbeitern und Studenten).



### ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht  
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67  
Tel. 0241 / 56 00 40 01  
www.gatzweiler.eu

### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



## Zu wenige Teilnehmer: Veranstalter muss den geplanten Euregio-Gigathlon absagen

► Der Veranstalter des für Mitte August in Landgraaf und der Euregio geplanten „Gigathlon The Netherlands 2014“ hat das Sportereignis abgesagt. Als Grund gilt die

geringe Zahl der bisher angemeldeten Teilnehmer: Vier Wochen vor Fristablauf hatten sich nur 130 von 260 benötigten Teams angemeldet. Auch in der Zurückhaltung der Spon-

soren sah der Veranstalter keine ausreichende Basis, um die Sportler gut betreut auf die 475 Kilometer lange Strecke zu schicken, die die Teams in zwei Tagen bewältigen sollten.

## Neuer „Gastro Guide Euregio“ testet 150 Restaurants

► Jedes Jahr im Frühling erscheint eine neue Ausgabe des „Gastro Guide Euregio“ mit dem Anspruch, die Euregio kulinarisch neu zu vermessen. Mehr als 50 Autoren besuchten die Gaststätten in Aachen, Maastricht und Lüttich, Hasselt und St. Vith, Wassenberg, Hellenthal und Heusden-Zolder. Das Ergebnis sind 150 neue Restaurant-Tests, die Top-5-Rankings in sieben Kategorien, mehr als 700 aktualisierte Restaurant-Adressen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden sowie ein Magazinteil mit wechselnden Themen und Porträts. Das 150 Seiten starke Werk ist im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.



|| Scharfe Lektüre: Hans van Wolde auf dem Titel des neuen „Gastro Guide Euregio“ gilt als einer der besten Köche der Niederlande.

## Belgisches Bier als Weltkulturerbe: Ministerien und Brauer entwerfen Dossier

► Unter Mithilfe von Bierbauern und Gutachtern haben die drei Kulturministerien Belgiens ein Dossier erarbeitet und bei der UNESCO eingereicht. Ziel des Dokuments ist es, die „Bierkultur in Belgien“ zum Kulturerbe des gesamten Landes zu erheben. Im Rahmen der strengen Richtlinien der Flamen, Wallonen und Bewohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens soll das Bier zum sechsten Kulturerbe des Landes ernannt werden.

CreditreformThese Nr. 5




GELD IST NICHT ALLES, WAS SIE VERLIEREN.\*

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wenn Sie auf Ihren Forderungen sitzen bleiben, können sich schnell fatale Finanzierungslücken aufbauen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.



Creditreform

Creditreform Aachen  
Tel. 0241 - 962450  
[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

## Bahnfahrer kommen **schneller nach Maastricht** – aber **umständlicher nach Lüttich**

► 2017 soll es eine direkte Bahnverbindung zwischen Aachen und Maastricht geben, die für jahrelangen Diskussionsstoff bei Verkehrsplanern gesorgt hat. Der vorgesehene Regionalexpress vom Aachener Hauptbahnhof über Herzogenrath und Heerlen nach Maastricht dürfte die zwischenzeitlichen Pläne verwerfen, die Strecke auch über das Gewerbegebiet Avantis zu führen. Wer unterdessen nicht mit ICE oder Thalys nach Belgien fährt, wird ab Ende 2014 umständlicher nach Lüttich gelangen. Wie das belgische Bahnunternehmen SNCB mitteilte, entfällt der im Zwei-Stunden-Takt von Aachen fahrende Regionalzug nach Lüttich. Dafür gibt es dann stündlich eine Verbindung nach Spa. Wer nach Lüttich möchte, muss künftig in Verviers umsteigen.

## Provinz Limburg übernimmt den „Maastricht Aachen Airport“

► Die Provinz Limburg hat den „Maastricht Aachen Airport“ für den symbolischen Preis von einem Euro übernommen. Mit der Zustimmung des Limburger Regionalparlaments nimmt der seit längerem diskutierte Rettungsplan für den Regionalflughafen die nächste Hürde. Der Kauf tritt zum 1. Juli in Kraft; die Provinz will in den kommenden zehn Jahren rund 45 Millionen Euro in den „Maastricht Aachen Airport“ investieren.

## Lüttich eröffnet Europas **größte Ausstellung zum Ersten Weltkrieg**

► Die Provinz Lüttich, die Stadt Lüttich und die VoG „Europa 50“ organisieren mit der „Lüttich Expo 14-18“ die größte europäische Ausstellung zum Ersten Weltkrieg. Sie wird am 2. August eröffnet und findet an zwei Orten statt: Auf rund 4.000 Quadratmetern wird mit „1914 war ich 20“ im Bahnhof Liège-Guillemins die internationale Dimension des Krieges herausgestellt, während im „Musée de la Vie Wallone“ der lokalen Kriegswirren in Lüttich auf knapp 1.000 Quadratmetern Fläche gedacht wird. Beide Ausstellungen zeigen ungewöhnliche Exponate, die Privatsammler und Museen in Belgien beziehungsweise Europa angeboten hatten.

## Modefestival „Fashionclash“ gastiert zum sechsten Mal in Maastricht



Foto: Photo@Team Peter Stigter

|| Langer Lauf-„Steg“ für lange Beine: Der „Fashionclash“ lockt zum sechsten Mal Modebegeisterte nach Maastricht.

► Seit dem ersten Aufschlag im Jahr 2009 hat das internationale und interdisziplinäre Maastrichter Modefestival „Fashionclash“ mehr als 700 Modedesignern aus 30 Ländern eine Plattform für ihre Arbeiten geboten. Zum Programm, das an mehreren Orten in Maastricht zwischen dem 12. und 15. Juni stattfindet, gehören neben Modeshows, Theater- und Tanzaufführungen, Vorlesungen, Workshops und Mode-

filmen auch ein Designer-Markt sowie „Pop-up Stores“. Das Thema der 6. „Fashionclash“ lautet „AGE“ und will nicht nur auf modischem Weg Barrieren um Altersstereotypen durchbrechen. „(OLD)Fashioned“ etwa ist eine Kooperation mit dem „Dutch Dance Festival“ und dem „Museum aan het Vrijthof“.

@ [www.fashionclash.nl](http://www.fashionclash.nl)

**Leitern und Geräte  
aus Aluminium  
für Profis**

**Werk Gemünd**  
Kölner Str. 19 - 21 53937 Schleiden  
Tel. 02444 95800  
contact@poeschco.de

# Ganz schön was vom Stapel gelassen

Die NRW-Außenwirtschaft befindet sich laut IHK-Report weiter im Aufschwung – auch dank der Betriebe in der Region Aachen



Foto: © Karminant - Fotolia.com

|| Alles muss raus: Das Exportvolumen der Betriebe in NRW ist in den vergangenen sechs Jahren um 4,7 Prozent gestiegen.

**S**teigende Exportumsätze, höhere Auslandsinvestitionen und weiterhin Platz eins in der Rangliste der exportstärksten Bundesländer Deutschlands: Das internationale Geschäft ist ein wesentlicher Faktor für die Fortentwicklung der Unternehmen in ganz Nordrhein-Westfalen. Mit der Erstveröffentlichung des „Report Außenwirtschaft NRW 2013/2014“ stellen die 16 hiesigen Industrie- und Handelskammern die Stärke der nordrhein-westfälischen Außenwirtschaft dar und zeigen auf, welche Leistungen die IHKs im Bereich Außenwirtschaft für ihre Mitgliedsunternehmen erfüllen.

Rund 32 Prozent (im Kammerbezirk Aachen: 33 Prozent) der befragten Betriebe rechnen

mit steigenden Exportumsätzen, nur neun Prozent (IHK-Bezirk Aachen: 13 Prozent) erwarten geringere Umsätze. Im besten Wert seit Anfang 2011 (IHK-Bezirk Aachen: seit Frühjahr 2012) spiegelt sich die weltweite Beruhigung auf den Finanz- und Gütermärkten wider, die mit den ersten erfolgreichen Reformen in den Euro-Krisenländern sowie einer Erholung der konjunkturellen Lage in den USA einhergeht. Das Exportvolumen NRW war in den vergangenen sechs Jahren trotz zwischenzeitlicher Finanzkrise um 4,7 Prozent gestiegen und lag im Jahr 2013 bei etwa 180 Milliarden Euro (IHK-Bezirk Aachen: 7,6 Milliarden Euro, eine Steigerung von 4,1 Prozent). Mit einer Exportquote von 42,6 Prozent (IHK-Bezirk Aachen: 45,3 Pro-

zent) verdient zum Beispiel das verarbeitende Gewerbe fast jeden zweiten Euro im Ausland. Branchen wie die Fahrzeugindustrie oder der Maschinenbau profitieren mit Exportquoten von weit über 60 Prozent noch stärker vom Auslandsgeschäft.

Die Ergebnisse des IHK-Außenwirtschaftsreports zeigen, dass Europa wieder stärker ins Blickfeld der Unternehmen rückt: Der Anteil der Exporte in die EU an der Gesamtausfuhr der NRW-Betriebe lag im vergangenen Jahr bei 62,7 Prozent – der Anteil von ganz Europa sogar bei 73,5 Prozent. Mehr als 62 Prozent der befragten Unternehmen planen außerdem für das laufende Jahr Investitionen in den EU-15-Staaten. Mit einem Plus von zwölf

Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2013 ist dies die mit Abstand größte Steigerung bei den Investitionszielen. Sieben der zehn wichtigsten Exportmärkte nordrhein-westfälischer Unternehmen liegen in der EU, mit der Schweiz liegen acht in Europa. Die Niederlande und Frankreich sind bei einem Exportvolumen von 19,5 und 16,2 Milliarden Euro die beiden wichtigsten Absatzmärkte. Außerhalb Europas sind in den Top Ten lediglich die USA und China mit einem Exportvolumen von jeweils knapp über zehn Milliarden Euro vertreten – allerdings mit enorm steigender Bedeutung als Absatzmärkte für die NRW-Betriebe.

Der Report beleuchtet auch die USA und das

kontrovers diskutierte geplante Freihandelsabkommen mit der EU. Mehr als 60 Prozent der Unternehmen aus NRW halten ein Abkommen mit den USA für wichtig oder sehr wichtig. Bei den bereits in den USA aktiven Betrieben sind es sogar 80 Prozent. Dabei erwarten drei Viertel der NRW-Betriebe durch eine gegenseitige Anerkennung von Normen, Standards und Zertifizierungen wirtschaftliche Vorteile. 60 Prozent sehen im Abbau der Zölle einen positiven Effekt für ihre Geschäfte – auch wenn die Importzölle im Durchschnitt nur bei etwa 2,8 Prozent liegen. Unterdessen stellen 35 der befragten Betriebe eine globale Ausweitung von Handelshemmnissen fest, vor allem durch

verstärkte Sicherheitsanforderungen und lokale Zertifizierungsmaßnahmen.

## INFO

### Außenwirtschaft in Zeiten der Ukraine-Krise

Auch bei den exportstarken Betrieben in der Region sind die möglichen Sanktionen gegen Russland angesichts der Krise in der Ukraine ein Thema. Größere Sorgen bleiben bislang jedoch aus. Derzeit sind 111 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Aachen in der Ukraine engagiert, 178 in Russland.

## INFO

### Einladung zum 8. IHK-„Außenwirtschaftstag NRW“: 800 Besucher und neun Workshops

Zum 8. IHK-„Außenwirtschaftstag NRW“ am Donnerstag, 11. September, von 9.15 bis 17.15 Uhr werden mehr als 800 Besucher in Köln-Gürzenich erwartet. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Betriebe, die im Ausland aktiv sind oder sein wollen. Unter anderem stehen neun Workshops auf dem Programm. Sie befassen sich mit den Themen „Finanzierung und Sicherung des Auslandsgeschäfts“, „Außenwirtschaft – aber sicher!“, „Exportkontrolle ist

Chefsache“, „Dienstleistungen erfolgreich internationalisieren!“, „Nordamerika: Neue Geschäftschancen dank Freihandelsabkommen, preiswerter Energie- und vielfältiger Rohstoffvorkommen?“, „ASEAN: Länder, Märkte, Facetten“, „Achtung Zoll! Aktuelle Entwicklung und Ausblick“, „Global Sourcing: Beschaffungsstrategie mit Verantwortung“ und „China: Strategischer Wirtschaftspartner und globaler Wettbewerber“. Außerdem stehen mehr als 50 Vertreter der deutschen Auslands-

handelskammern für individuelle Gespräche zur Verfügung. Anmeldungen nimmt die IHK Köln per E-Mail entgegen.

 **Anmeldung per E-Mail:**  
ausenwirtschaft@koeln.ihk.de

 **IHK-Ansprechpartner:**  
Alexander Hoeckle  
Tel.: 0221 1640-550  
alexander.hoeckle@koeln.ihk.de

 [www.ihkaussenwirtschaftstag-nrw.de](http://www.ihkaussenwirtschaftstag-nrw.de)

# WIR UNTERNEHMEN WELTWEIT.

## 8. IHK-Außenwirtschaftstag NRW



### FIRMENEVENT DER BUSINESS CLASS

Fliegen Sie mit Ihrer Crew den Airbus A320

60 min Flugzeit pro Teilnehmer im Flugsimulator • Catering • Urkunden • Fotos • 8-10 Teilnehmer • Dauer 6h • **2990 Euro** zzgl. USt.

Infos: 02405 425 82 16 • [info@aixplane.de](mailto:info@aixplane.de) • Flugplatz Merzbrück-Aachen



Jetzt Probefahrt vereinbaren  
unter 02 41/51 95-511



## Erlebe Lebensgröße. Die neue V-Klasse.

Mit der neuen V-Klasse definiert Mercedes-Benz die Großraumlimousine völlig neu und setzt Maßstäbe im Segment in puncto Design, Wertanmutung, Komfort, Variabilität, Effizienz und Sicherheit.

Die V-Klasse wartet mit einer umfangreichen Liste an Neuheiten auf, die es bis dato in keinem anderen Fahrzeug in diesem Segment gibt: Serienmäßig ist der Seitenwind-Assistent und der Aufmerksamkeits-Assistent ATTENTION ASSIST.

Auf Wunsch ist eine Vielzahl weiterer praktischer Helfer, wie zum Beispiel eine 360-Grad-Kamera, aktive Parkassistenzsysteme sowie das Automatikgetriebe 7G-TRONIC PLUS verfügbar. Völlig neu ist zudem die moderne Multimedia- generation mit einem Touchpad zur Bedienung aller Telematik-Funktionen im Auto. Weiter überzeugt die neue V-Klasse mit ihrem großzügigen Raumangebot und den vielseitigen Sitzkonfigurationen im Fond, wie zum Beispiel mit Einzelsitzen oder mit Zweier- und Dreiersitzbänken. Besonderes Highlight zum komfortablen Ein- und Ausladen ist die separat zu öffnende Heckscheibe. Diese lässt sich unabhängig von der Heckklappe

öffnen und schließen und ermöglicht dadurch den Zugriff auf eine zweite Ladeebene.

Zur Markteinführung startet die neue V-Klasse mit einem hochmodernen Turbodiesel in drei Leistungsstufen. Der 2,1-Liter-Vierzylinder mit Common-Rail-Direkteinspritzung ist mit 100 kW (136 PS), 120 kW (163 PS) und 140 kW (190 PS) erhältlich.

Mercedes-Benz Vans hat die neue V-Klasse gezielt auf die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse ausgerichtet und setzt dabei den Fokus klar auf drei Kundengruppen. Erstens: Familien mit zwei oder mehr Kindern, die Wert auf ein aktives Familienleben, Freizeit und eine ausgewogene Work-Life-Balance legen. Zweitens: Freizeitaktive Menschen, die aufgrund ihres umfangreichen Sport und- Outdoor-Equipments höhere Transportanforderungen stellen und dabei größtmögliche Unabhängigkeit suchen. Drittens: Betreiber von luxuriösen VIP- oder Hotelshuttles, die ihren Fahrgästen ein komfortables und hochwertiges Reiseerlebnis bieten wollen.



Mercedes-Benz

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler, Tel.: 02 41/51 95-511

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Aachen der Daimler AG, Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen, Tel.: 02 41/51 95-0

www.aachen.mercedes-benz.de, aachen@mercedes-benz.com

## FiW ist Gründungsmitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft

► Das Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft (FiW) zählt mit zwei weiteren Aachener Instituten zu den ersten Mitgliedern der gerade gegründeten Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft. Die neue Initiative versteht sich als Dachorganisation für 13 rechtlich selbstständige außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit mehr als 1.000 Beschäftigten in NRW. Das Land Nordrhein-Westfalen zählt ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern der Forschungsgemeinschaft.

## IKV diskutiert über „Innovative Kunststoffoberflächen“

► Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH lädt für 25. und 26. Juni zur Fachtagung „Innovative Kunststoffoberflächen – Trends bei Materialien, Verfahren, Anwendungen“ nach Aachen ein. Themenschwerpunkte sind die Veredelung und Funktionalisierung von Kunststoffoberflächen, neue Werkstoffe für innovative Oberflächen, Verfahrenstechnik, Messtechnik und Analytik sowie innovative Kunststoffoberflächen im Innenraum von Automobilen und Class-A-Oberflächen.

## Spitzenwerte I: FH Aachen gehört zu den besten Hochschulen in der MINT-Lehre

► Die FH Aachen ist als eine von insgesamt zehn Hochschulen mit dem „MINT10-Preis“ der Internetseite „MeinProf.de“ ausgezeichnet worden. Die Ehrung ging an die Hochschulen, deren Lehre in den sogenannten MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – von den Studierenden als hervorragend bewertet wurden. Beurteilungen gab es in den Kategorien „Fairness“, „Unterstützung“, „Material“, „Verständlichkeit“, „Spaß“ und „Interesse“. Für die FH Aachen wurden knapp 3.000 Bewertungen abgegeben.

## Jülicher Neurowissenschaftlerin wird zum „key player“ gewählt



Foto: Forschungszentrum Jülich

|| Hat eine Schlüsselrolle in der Hirnforschung: Die Jülicher Neurowissenschaftlerin Professor Katrin Amunts.

► Das Wissenschaftsmagazin „Technology Review“ hat Professor Katrin Amunts vom Forschungszentrum Jülich als eine der weltweit wichtigsten Akteure im Bereich des „Brain Mapping“ zum „key player“ gewählt. Die Methode des „Brain Mapping“ ist gemäß der Zeitschrift eine der zehn einflussreichsten Technologien im Jahr 2014. Die Neurowissenschaftlerin Amunts arbeitet mit ihrem Team an einem hochauflösenden 3D-Modell des menschlichen Gehirns. Ziel ihrer Arbeit ist die Erstellung eines dreidimensionalen Hirnatlas, der die Darstellung der komplizierten Struktur und der Funktionen des Gehirns auf mikroskopischer Ebene ermöglicht.

## E.ON ERC nimmt neuen Hochleistungsprüfstand in Betrieb

► Das E.ON Energy Research Center (ERC) hat seinen neuen Hochleistungsprüfstand in Betrieb genommen. Rund ein Viertel der 1.000 Quadratmeter großen ERC-Versuchshalle wurde für die neue Einrichtung reserviert. Die Gesamtinvestition beträgt 2,8 Millionen Euro und wurde von Land und Bund finanziert. Die Eigenleistung des Instituts liegt bei rund 300.000 Euro. Mit dem neuen Prüfstand werden Generatoren und Antriebssysteme der Leistungsklasse bis fünf Megawatt bei Spannungen bis zu fünf Kilovolt (Gleichspannung) und 3,3 Kilovolt (Wechselspannung) betrieben.

## Forschungszentrum Jülich tritt „OpenPOWER Foundation“ bei

► Das Forschungszentrum Jülich beteiligt sich an der „OpenPOWER Foundation“, die neue Server-, Netzwerk-, Speicher- und Beschleunigertechnologien schaffen will. Der Kooperation, die im Sommer 2013 ins Leben gerufen wurde, gehören unter anderem IBM, NVIDIA, Google, Mellanox und Samsung an. Das Forschungszentrum will speziell die Entwicklung von neuen Supercomputerarchitekturen voranbringen. Experten des „Jülich Supercomputing Centre“ sollen ihre Expertise aus dem „NVIDIA Application Lab“ und dem „Exascale Innovation Centre“ einbringen, in denen Technologien für die nächste Generation von Superrechnern („Exascale-Klasse“) entwickelt werden.

## Spitzenwerte II: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der FH erzielt Bestnoten im CHE-Ranking

► Die FH Aachen hat beim aktuellen CHE-Hochschulranking Bestnoten im Fach Betriebswirtschaft erhalten. Der Fachbereich „Wirtschaftswissenschaften“ erreichte in der im „ZEIT-Studienführer 2014/15“ veröffentlichten Rangliste in allen Hauptkategorien den Spitzenplatz. Bewertet wurde die Studiensituation insgesamt, die Studierbarkeit, die Betreuung durch Lehrende, die internationale Ausrichtung und die Praxisorientierung. Der seit mehr als 40 Jahren existierende Fachbereich „Wirtschaftswissenschaften“ ist mit rund 1.800 Studierenden der größte an der FH Aachen. Das Ranking ist online abrufbar.

@ [www.zeit.de/hochschulranking](http://www.zeit.de/hochschulranking)

## Tausendfach mehr Speicherplatz: RWTH-Ehrendoktor erhält den „Millennium Prize 2014“

► Die finnische Akademie für Technologie hat Professor Dr. Stuart Parkin den „Millennium Prize 2014“ zugesprochen. Der britisch-amerikanische Wissenschaftler erhielt die mit einer Million Euro dotierte Ehrung in Helsinki für seine Arbeit zur Optimierung magnetischer Festplattenspeicher. Parkin ist seit April 2014 Direktor am Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik in Halle (Saale) und zugleich Humboldt-Professor an der Universität Halle-Wittenberg. 2007 erhielt er auf Anregung des Fachbereichs Physik die Ehrendoktorwürde der RWTH. Der Experimentalphysiker entwickelte die Grundlagen der Technologie, für die er jetzt mit dem „kleinen Nobelpreis“ ausgezeichnet wurde, in den frühen 1990er Jahren. Damit wurde es möglich, die Speicherkapazität von Festplatten zu vertausendfachen.

## Jülicher Biotech-Ausgründung erhält 2,6 Millionen Euro

► Das Bundesforschungsministerium (BMBF) fördert ein Jülicher Ausgründungsprojekt aus dem Bereich der Biotechnologie mit 2,6 Millionen Euro. Dr. Georg Schendzielorz und Dr. Stephan Binder gehören zu den sieben ausgewählten Gewinnerteams der „Gründungsoffensive Biotechnologie GO-Bio“ des BMBF. Das Team hat ein Verfahren ins Leben gerufen, mit dem sich der Prozess der Stammentwicklung mit Mikroorganismen deutlich beschleunigen und besser ausschöpfen lassen soll. Jetzt wollen die Jülicher Forscher die Technologie zu einer Plattform ausbauen, mit der die wichtigsten Leitorganismen der industriellen Biotechnologie bearbeitet werden können. Ziel ist es, diese Entwicklungen in Form der Ausgründung „SenseUp-Biotechnology“ an den Markt zu bringen.

## Photonik-Cluster: Wissenschaftsrat befürwortet Förderung des Neubaus

► Der Wissenschaftsrat hat in seiner diesjährigen Begutachtungsrunde eine positive Förderempfehlung für einen neuen Forschungsbau an der RWTH abgegeben. Demnach soll ein Forschungszentrum für „Digitale Photonische Produktionssysteme“ in Aachen mit knapp 57 Millionen Euro gefördert werden. Die finanziellen Mittel kommen zu gleichen Teilen vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen. Die letzte Entscheidung liegt bei der „Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz aus Bund und Ländern“, die Ende Juni tagt. Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen wie Materialtechnik, Physik, Medizin, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften sollen künftig daran forschen, Licht als Werkzeug zu nutzen.



**Tulip**  
training

„Wenn Sie nicht mögen, wo Sie sind – bewegen Sie sich! Sie sind kein Baum.“

Walter Peters

Tulip Training GmbH  
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055  
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

## Dr. Hartmut Hinke wird zum Professor der FOM-Hochschule ernannt

► Dr. Hartmut Hinke ist zum Professor der FOM-Hochschule in Aachen ernannt worden. Der Region war der heute 44-Jährige bereits als Student und Lehrbeauftragter an der RWTH sowie als Geschäftsführer von VABW und WBK verbunden. Seine Schwerpunkte an der FOM-Hochschule lauten „Human Resource Management“ und „Schlüsselqualifikationen“. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann hatte Hinke Betriebspädagogik mit Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung an der RWTH Aachen studiert.

## „Innovation Award Laser Technology 2014“: Aachener IPT-Mitarbeiter belegen zweiten Platz

► Dr. Ralf Preu vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg ist mit einer Technologie für die Produktion von hocheffizienten Silizium-Solarzellen zum Gewinner des mit 10.000 Euro dotierten „Innovation Award Laser Technology 2014“ gekürt worden. Den zweiten Platz der vom Arbeitskreis Lasertechnik e.V. und vom „European Laser Institute“ in Aachen verliehenen Auszeichnung belegte ein Team um Niels König und Guilherme Mallmann vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) in Aachen.

## Neuaufrichtung: MBA-Studiengang „Management und Entrepreneurship“ konzentriert sich künftig auf den regionalen Mittelstand

► Der MBA-Studiengang „Management und Entrepreneurship“ der FH Aachen und des Aachen Institute of Applied Sciences (AclIAS) e. V. ist in Zukunft stärker auf die Bedürfnisse kleiner und mittelständischer Unternehmen in der Technologieregion Aachen ausgerichtet. Das berufsbegleitende Studium am Standort Düren wendet sich vor allem an Ingenieure und Naturwissenschaftler sowie an mittelständische Unternehmen, die ihre angehenden Führungskräfte umfassend auf künftige Management-Aufgaben vorbereiten wollen. Dozenten aus Wissenschaft und Wirtschaftspraxis führen die Studierenden innerhalb von 18 Monaten an zwei Abenden pro Woche intensiv an kommende Aufgaben im Betrieb heran. „Die Teilnehmer werden so ausgebildet, dass sie unternehmerisch denken und handeln lernen – also auch Führungsverantwortung zu übernehmen“, sagt Heinz Monnartz, geschäftsführender Gesellschafter der Quality Automation GmbH in Stolberg, die bereits drei Mitarbeiter zum „Master of Business Administration“ weiterbilden ließ. Seit dem Jahr 2002 vermittelt das postgraduale Studium am Standort



|| Richten sich in Zukunft mehr auf kleine und mittelständische Betriebe aus: Dozent Dr. Helmut Reitz (l.) und die Absolventen des MBA-Studiengangs „Management und Entrepreneurship“.

Düren Management-Wissen an Nachwuchskräfte. Die FH Aachen und der ihr angeschlossene AclIAS e. V. hatten den Studiengang vor mehr als zehn Jahren als NRW-weit ersten seiner Art ins Leben gerufen. Der nächste Studienjahrgang startet Ende August. Eine Info-

Veranstaltung zu Inhalten, Zulassung, Ablauf des Studiums und Finanzierungsmöglichkeiten findet am Samstag, 14. Juni, um 10 Uhr in den AclIAS-Räumen am Dürener Markt statt.

@ [www.mba.fh-aachen.de](http://www.mba.fh-aachen.de)

## Der RWTH-Senat bestätigt Rektor Schmachtenberg und Kanzler Nettekoven in ihren Ämtern

► Der Senat der RWTH Aachen hat Rektor Professor Ernst Schmachtenberg und Kanzler Manfred Nettekoven in ihren Ämtern bestätigt. Beide treten demnächst ihre zweite Amtszeit an: Die des Rektors beginnt am 1. August

und beträgt gemäß Hochschulgesetz vier Jahre, die des Kanzlers beginnt am 1. Oktober und dauert acht Jahre. Die Personen für das Amt des Rektors und des Kanzlers werden jeweils von einer paritätisch besetzten Fin-

dungskommission vorgeschlagen, die aus Vertretern des Hochschulrats und des Senats besteht. Die anschließende Wahl durch den Hochschulrat muss dann vom Senat bestätigt werden.

# LOOKING FOR A BUSINESS LOCATION?

Besuchen Sie [www.the-locator.eu](http://www.the-locator.eu) das erste grenzüberschreitende Standortinformationssystem für Unternehmen, die sich in den Regionen Aachen, Eupen, Hasselt, Lüttich und Maastricht ansiedeln wollen

- ▶ MIT DIESEM VIERSPRACHIGEN WEBGIS-TOOL ERFAHREN SIE ALLES WICHTIGE ÜBER VERFÜGBARE **GEWERBEGRUNDSTÜCKE** UND **GEWERBEIMMOBILIEN**, ANSÄSSIGE UNTERNEHMEN SOWIE ERSTINFORMATIONEN FÜR IHRE ANSIEDLUNG

## The Locator



SETTLE IN THE HEART OF EUROPE

**AGIT**  
Gründen. Ansiedeln. Fördern.

[www.agit.de](http://www.agit.de)



provincie limburg



Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



provincie  
Limburg



Supported by the European Regional  
Development Fund (ERDF)



The European Commission  
invests in your future



## Zum zwölften Mal „Aufbruch“: Die Gründermesse steigt in Düren

Die Gründermesse „Aufbruch – Das Forum für junge Unternehmen“ will Existenzgründern in der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg eine vielversprechende Vorbereitung ermöglichen. Die GründerRegion Aachen und die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung des Kreises Düren laden deshalb für Freitag, 13. Juni, von 14 Uhr bis 19 Uhr ins Feuerschutztechnische Zentrum des Kreises

Düren in Kreuzau-Stockheim ein. Wer sich unverbindlich informieren möchte, ist dort ebenso gut aufgehoben wie diejenigen, die eine konkrete Finanzierungsfrage klären, einen Vortrag zum Thema Marktforschung hören oder neue Geschäftskontakte knüpfen wollen. „Mit 38 öffentlichen und gewerblichen Ausstellern im Beratungsparcours decken wir das gesamte Spektrum gründungs-

relevanter Themen ab“, sagt Iris Wilhelmi, stellvertretende Geschäftsführerin der GründerRegion Aachen.

 Informationen und Anmeldung:  
GründerRegion Aachen  
Tel.: 0241 4460-350  
info@gruenderregion.de

 [www.gruenderregion.de/aufbruch](http://www.gruenderregion.de/aufbruch)

## E-Plus startet LTE-Standard in Aachen, Jülich und Hückelhoven

Die E-Plus-Gruppe hat mit der Einführung des Datenübertragungsstandards LTE („Long Term Evolution“) mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde in Aachen, Jülich und Hückelhoven begonnen. Nach Angaben des Mobilfunkanbieters sollen Kunden für die schnellere Netz-

geschwindigkeit zumindest vorerst keinen Aufpreis zahlen müssen. In Aachen und Umgebung sind – statistisch gesehen – rund 50.000 Bürger auch Kunden einer Marke der E-Plus-Gruppe oder eines Partnerunternehmens.

## „VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2014“: Bewerbungsphase hat begonnen

„Unternehmerinnen – EXTRA erfolgreich!“ lautet das Motto des diesjährigen „VISIONplus Unternehmerinnenpreises“. Seit der ersten Verleihung im Jahr 2000 haben mehr als 300 Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg an der Initiative der GründerRegion Aachen teilgenommen. „Die Vielzahl und Vielfalt der Bewerbungen zeigt uns immer wieder das enorme regionalwirtschaftliche Potenzial von Unternehmensgründungen durch Frauen. Aber die amtlichen Statistiken belegen, dass dieses Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist“, sagt Iris Wilhelmi, stellvertretende Geschäftsführerin der GründerRegion Aachen. Zur Mitwirkung genügt es, bis 1. Juli den vorgefertigten Teilnahmebogen nebst Lebenslauf und Info-Material einzureichen. Nach der Vorauswahl können sich die sechs besten Unternehmerinnen am 30. September vor der Hauptjury präsentieren. Anschließend werden die drei Gewinnerinnen um 18 Uhr in der

IHK Aachen öffentlich ausgezeichnet. Die Nominierten erhalten einen Beratungsgutschein im Wert von je 500 Euro. Die drei Siegerinnen bekommen zudem Geldpreise in Höhe von 3.000, 1.500 und 750 Euro. Bewerben können sich Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen aller Branchen und Betriebsgrößen, die ihr Unternehmen zwischen Januar 2002 und Dezember 2011 in der Städteregion Aachen oder den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg gegründet oder übernommen haben.

 Informationen und Anmeldung:  
GründerRegion Aachen  
Tel.: 0241 4460-350  
info@gruenderregion.de

 [www.gruenderregion.de/vision](http://www.gruenderregion.de/vision)



### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

## Marketing-Club Aachen wählt neuen Vorstand und lobt zweiten „Aachener Marketingpreis“ aus

Der Marketing-Club Aachen (MCA) e.V. hat zum zweiten Mal den „Aachener Marketingpreis“ ausgeschrieben. Die Auszeichnung wird in zwei Kategorien verliehen: zum einen für die beste Marketingleistung für einen Standort oder eine Institution im Kammerbezirk Aachen, zum anderen für die beste Marketingleistung, die im Kammerbezirk Aachen entstanden ist. Interessenten können sich bis 30. September online bewerben. „Die Marketing-Branche spielt in unserer Region

eine große Rolle und braucht eine entsprechende Bühne“, sagt MCA-Präsident Dr. Günter Bleimann-Gather. Kurz zuvor hatten die MCA-Mitglieder einen neuen Vorstand und Beirat gewählt. Für zwei weitere Jahre wurden Präsident Dr. Günter Bleimann-Gather, Schatzmeister Dr. Ralf Els, geschäftsführender Vorstand Hajo Noerenberg, Mitgliedervorstand Andreas Ihrig und Kommunikationsvorstand Vojislav Miljanovic wiedergewählt. Im Vorstandsressort

„Programm“ folgt Beatrix Karlsberg auf Nele Toyé, die auf eigenen Wunsch nicht neu kandidierte. Neben dem Vorstand wurde auch der neu aufgestellte Beirat einstimmig gewählt. Der Marketing-Club Aachen wurde 1977 gegründet und zählt derzeit 284 Mitglieder aus Unternehmen und Handel sowie Marketing-, PR- und Werbeagenturen.

@ [www.marketingclub-aachen.de](http://www.marketingclub-aachen.de)

## Der Grundstein für eine Betriebs-Kita in Eilendorf ist gelegt

Im Gewerbegebiet Eilendorf-Süd ist der Grundstein für Aachens erste öffentlich geförderte Betriebs-Kita gelegt worden. Die Firmen Grüenthal, FEV, Babor Cosmetics, Blitzschutzbau Rhein Main Adam Herbert GmbH und MÄURER & WIRTZ hatten im Jahr 2011 den Beschluss gefasst, eine gemeinsame Kindertagesstätte ins Leben zu rufen. Träger

der Einrichtung wird die educare Bildungskindertagesstätten gGmbH, Investor für das Kita-Gebäude auf dem rund 4.500 Quadratmeter großen Grundstück ist die nessler grünzig gruppe. Der Entwurf für das Gebäude stammt vom Aachener Architekturbüro pbs architekten, Jörg Böhning.

## GKD-Vorstand wird in neuen AiF-Senat berufen

Ingo Kufferath, Vorstand der in Düren ansässigen GKD – Gebrüder Kufferath AG (GKD), ist in Berlin als Vertreter mittelständischer Unternehmer in den neu gegründeten Senat der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) „Otto von Guericke e.V.“ gewählt worden. Die 1954 als gemeinnütziger Verein gegründete AiF ist die führende nationale Organisation zur Förderung angewandter Forschung und Ent-

wicklung in mittelständischen Unternehmen. Ihre Mitglieder bilden ein Netzwerk aus über 100 Forschungsvereinigungen aus allen Bereichen mit mehr als 1.200 Instituten und über 50.000 angeschlossenen Unternehmen. Auch das Aachener Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e.V. zählt zu den Mitgliedern. Kufferath ist dort seit mehr als zehn Jahren im Forschungsbeirat und Präsidium aktiv.

## Aachener Wirtschaftsförderung bündelt Informationen in einem neuen Veranstaltungskalender

Die Aachener Wirtschaftsförderung hat einen Veranstaltungskalender im Internet erstellt, der einen breiten Überblick über aktuelle Termine verschiedener Institutionen und Einrichtungen im Stadtgebiet Aachen geben soll. Die Themenfelder erstrecken sich von Fragen zum Daten-

schutz, zur Teilzeitarbeit oder zu Förderprogrammen bis hin zu neuen Entwicklungen im Bereich der „Industrie 4.0“, der Logistik und des Energiemanagements und Veranstaltungsformaten wie Workshops, Sprechstage, Seminare oder Netzwerkabende. Das regelmäßig aktualisierte PDF-

Dokument bündelt Angebote von Wirtschaftsförderungs- und Hochschuleinrichtungen, Kammern und Verbänden zu Themen, die für den Unternehmensalltag von Bedeutung sind.

@ [www.aachen.de/unternehmensservice](http://www.aachen.de/unternehmensservice)

# HorizontWissen Expertentreff

Thema: Onlinemarketing | 1 Nachmittag – 4 Experten – mehr als 100 neue Möglichkeiten

Erfahren Sie, wie Sie das Internet optimal für die Bewerbung Ihres Unternehmens nutzen können und seien Sie dabei, wenn das Medienhaus Zeitungsverlag Aachen am 22. Oktober 2014 erstmals vier Top-Referenten zum HorizontWissen Expertentreff in das Forum M nach Aachen einlädt.

In nur fünf Stunden vermitteln Ihnen die Experten aus Wirtschaft und Online Branche kompaktes und verständlich aufbereitetes



Wissen zu den Themen „Internetrecht“, „Webseitengestaltung“, „Social Media Marketing“ und „Suchmaschinenoptimierung (SEO)“.

Hier erfahren Sie, was wirklich zählt. Die von den Experten präsentierten Tipps und Tricks eröffnen Ihnen eine Vielfalt neuer Möglichkeiten, Ihr Unternehmen zukünftig erfolgsorientiert online zu vermarkten. Profitieren Sie vom Know-How und den Praxiserfahrungen der Spezialisten.

## Corporate Websites – der richtige Auftritt für Ihr Unternehmen

Eine Unternehmens-Website ist heute viel mehr als eine digitale Visitenkarte. Den gestalterischen Möglichkeiten sind kaum mehr Grenzen gesetzt. Was einen erfolgreichen Internetauftritt ausmacht und welche Dos and Don'ts bei der Gestaltung von Inhalt, Form und Funktion zu beachten sind erläutert Ihnen Martin Lewis in einem frischen und informativen Vortrag. Martin Lewis, einer der beiden Geschäftsführer und Art Director von Crolla Lewis, einer Kreativagentur mit Sitz in Aachen, ist Experte für Corporate Websites.

**Martin Lewis,**  
Crolla Lewis



## Internet & Recht – Fallstricke des Onlinemarketings

Das Internet bietet neben all seinen vielfältigen Möglichkeiten für kreatives Marketing auch einige Stolperfallen, angefangen bei der Verbreitung von Bild- und Tonmaterial, bis hin zum Inhalt des Impressums. Christian Solmecke, prominenter Rechtsanwalt für Internet- und Medienrecht aus der Kölner Kanzlei Wilde Beuger Solmecke Rechtsanwälte, erläutert in einem kurzweiligen und spannenden Vortrag die Gefahren des Internets und liefert Ihnen hilfreiche Praxistipps zur Vermeidung und Vorbeugung von Rechtsstreitigkeiten.

**Christian Solmecke,**  
Wilde Beuger Solmecke Rechtsanwälte



## Social Media Marketing – Einsatz von Facebook, Twitter & Co.

Felix Holzapfel ist einer der beiden Gründer der Agentur conceptbakery und Geschäftsführer der deutschen Niederlassung in Köln. Bereits seit 2002 zählt die Agentur zu den Pionieren und Trendsettern im Bereich „Alternative Marketingstrategien“, wie Guerilla, Viral, WOM und Social Media Marketing. Gemeinsam mit seinem Vater und Partner Klaus Holzapfel schrieb und veröffentlichte er 2010 den Bestseller „Facebook – Marketing unter Freunden“, mittlerweile erschien bereits die 4. Auflage des Buches. In einem überaus inspirierenden und unterhaltsamen Vortrag zum Thema Social Media Marketing wird er sein praxiserprobtes Wissen rund um den Einsatz von effektiven Marketing-Leckerbissen auf den bekannten sozialen und interaktiven Onlineplattformen mit den Gästen des HorizontWissen Expertentreffs teilen.

**Felix Holzapfel,**  
conceptbakery



## SEO – bei Google ganz nach oben

Das Geheimnis, wie es gelingt die vordersten Plätze der Suchmaschinen für sich zu gewinnen, entlüftet Felix Beilharz, selbständiger Berater, Trainer und Referent, in seinem spannenden Vortrag über Suchmaschinenoptimierung. Seine Spezialgebiete liegen im Bereich Online Communications und Social Media Marketing. Er ist Dozent, u.a. an der Hochschule Fresenius, der Fachhochschule Köln sowie der Hochschule Niederrhein und veröffentlichte bereits vier erfolgreiche Bücher. Des Weiteren schreibt er Beiträge für Fachliteratur und ist gefragter Experte in Funk und Fernsehen, letztlich zu sehen beispielsweise bei RTL.

**Felix Beilharz,**  
Diplom-Wirtschaftsjurist



Lernen Sie außergewöhnliche Menschen kennen und knüpfen Sie in einer angenehmen Atmosphäre neue Kontakte. Abgerundet wird der 1. HorizontWissen Expertentreff durch ein speziell ausgewähltes Rahmenprogramm und Catering.

Seien Sie dabei und füllen Sie Ihren Wissenstank auf, wenn am 22. Oktober 2014 die Onlinemarketing-Experten zu Gast in Aachen sind.

### 1. HorizontWissen Expertentreff Mehr wissen in weniger Zeit

**Thema:** Online-Marketing  
**Termin:** 22. Oktober 2014, 15 - ca. 20 Uhr  
**Ort:** Forum M, Buchkramerstr. 1-7, Aachen  
**Preis:** 199,- € p.P. (zzgl. MwSt.)  
**Buchung:** Schriftlich mit Angabe Ihres Namens, gewünschte Rechnungsadresse sowie Teilnehmerzahl und Telefonnummer.  
Per E-Mail: [horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de)  
Per Fax: 0241 5101-798373  
Per Internet: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)

**Hinweis:** Sie erhalten eine steuerfähige Rechnung.

Weitere Informationen unter:  
[www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Eine Veranstaltung aus dem Angebot

**HORIZONTWISSEN**  
des Medienhauses Zeitungsverlag Aachen



# Ratgeber Recht: Arbeitsrecht

## Anzeigensonderveröffentlichung

### Freistellung als Druckmittel?

In diesem Fall ist eine Entschädigung fällig, urteilt das Arbeitsgericht Köln

Eine Freistellung des Arbeitnehmers von seiner Tätigkeit ist dann üblich, wenn das Arbeitsverhältnis beendet werden soll. Allerdings dürfen Freistellungen nicht als Druckmittel genutzt werden, um eine Aufhebung des Arbeitsvertrages zu erreichen. Ist dies der Fall, hat der Betroffene Anspruch auf eine Entschädigungszahlung. Die Deutsche Anwaltauskunft informiert über eine Entscheidung des Arbeitsgerichts Köln (AZ: 20 Ca 9245/12).

Der Arbeitgeber wollte sich von einem Mitarbeiter trennen. Dies teilte er ihm auch mit. Als der Mann nicht einwilligte, stellte der Arbeitgeber ihn über einen Zeitraum von fünf Monaten von der Beschäftigung frei. Darin sah der Mitarbeiter eine Beeinträchtigung seiner Person und verlangte eine Entschädigung.

#### 1.000 Euro Entschädigung pro Monat

Mit Erfolg. Das Gericht sah in der Freistellung den Versuch, den Mitarbeiter unter Druck zu setzen, damit dieser der Aufhebung des Arbeitsverhältnisses zustimmt. Der Umstand, dass der Mitarbeiter nicht arbeiten dürfen, sei ein Druckmittel und ein „schwerwiegender Eingriff in das Recht des Klägers auf Achtung und die berufliche Entfaltung seiner Persönlichkeit“, führte das Gericht aus. Daher müsse der Arbeitgeber eine Entschädigung zahlen. Als Entschädigung seien 1.000 Euro je Monat der Freistellung angemessen.

Deutsche Anwaltauskunft

STIEVE · NEIKES & COLL.  
DIE SOZIELTÄT DER FACHANWÄLTE



- Hermann L. Neikes <sup>1,5,7</sup>
  - Dr. Gerhard Zipfel <sup>2,3</sup>
  - Dr. Ulrich Noll <sup>1,4</sup>
  - Torsten Buchmann <sup>1,6</sup>
  - Dr. Friedrich Stieve <sup>(bis 2010)</sup>
- <sup>1</sup> zugl. Fachanwalt für Arbeitsrecht
  - <sup>2</sup> zugl. Fachanwalt für Steuerrecht
  - <sup>3</sup> zugl. Fachanwalt für Strafrecht
  - <sup>4</sup> zugl. Fachanwalt für Familienrecht
  - <sup>5</sup> zugl. Fachanwalt für Sozialrecht
  - <sup>6</sup> zugl. Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
  - <sup>7</sup> zugl. Fachanwalt für Erbrecht

### Arbeitsrecht

„Erfahrene Juristen bezeugen, dass es vor Gericht von Vorteil sein kann, wenn man im Recht ist“ (Graham Chapman).



Dr. Ulrich Noll



Hermann Leo Neikes



Torsten Buchmann

Freiheitsplatz 6 · 41812 Erkelenz  
Telefon: 0 24 31 / 40 77 · Telefax: 0 24 31 / 7 54 45  
E-Mail: [rae@stieve-neikes.de](mailto:rae@stieve-neikes.de) · Web: [www.stieve-neikes.de](http://www.stieve-neikes.de)



### Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de



Foto: Tanja Weber Messe- und Eventmanagement

„Um Unternehmen rund um wissenschaftliche Tagungen, Business-Events und Messepräsenzen ganzheitlich zu beraten, heißt es jederzeit ‚up to date‘ zu sein. Die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ sind daher für mich als IHK-geprüfte Veranstaltungsfachwirtin eine wertvolle Lektüre: Hier erfahre ich neben aktuellen Wirtschaftstrends auch Interessantes über mögliche Kunden und Partner. Ein ergänzender regionaler Terminkalender könnte das so wichtige ‚Networking‘ noch stärker beleben.“

*Tanja Weber,  
Geschäftsführerin Tanja Weber  
Messe- und Eventmanagement,  
Hückelhoven*



### Tiefbau für Industrie und Gewerbe

- Parkplätze → **Beratung**
- Werkhöfe → **Reparaturen**
- Werkstraßen → **Neuanlagen**
- Kanäle
- Zisternen
- Fettabscheider
- Regenversickerungsanlagen
- Öl-, Benzin- u. Koaleszenzabscheider
- Bauservice

52477 Alsdorf, Ernst-Abbe-Str. 7-9  
www.reuber.de – info@reuber.de  
Tel.: 02404/55160-0

## ZENTIS GmbH & Co. KG senkt ihren Wasserverbrauch durch eine neue Membrantechnik

► **Aachen.** Die ZENTIS GmbH & Co. KG hat gemeinsam mit dem Gladbecker Membranhersteller atech innovations GmbH und dem Institut für Produktqualität in Berlin eine Lösung gefunden, um bei der Fruchtverarbeitung Allergene wie Nüsse, Gluten und Ei mit einem Membranverfahren abzuscheiden. Durch die Rückführung des dadurch aufbereiteten Prozesswassers in die Vorstufe des Reinigungsprozesses spare das Unternehmen 52.000 Kubikmeter Wasser pro Jahr. Zudem müsse das gewonnene Prozesswasser im Gegensatz zu Frischwasser für den Reinigungsprozess nicht mehr aufgeheizt werden. Auf Basis einer Finanzierungsberatung der Effizienz-Agentur NRW hatte das Aachener Unternehmen eine Förderung bei der NRW.Bank beantragt und einen Zuschuss in Höhe von 125.000 Euro aus dem Investitionsprogramm „Abwasser NRW“ erhalten.

## Saint-Gobain legt Grundstein für Neubau am Alten Tivoli

► **Aachen.** Die deutsche Generaldirektion der Saint-Gobain soll im kommenden Jahr auf dem Gelände des Alten Tivoli eine neue Heimat finden. An der Krefelder Straße wurde vor kurzem der Grundstein für das neue Projekt der kadawittfeldarchitektur gmbh gelegt, das der Kölner Entwickler „Art-Invest Real Estate“ bis Mitte 2015 fertigstellen soll. Der Neubau soll 4.600 Quadratmeter Fläche auf drei Etagen beherbergen.

## Peter Greven GmbH & Co. KG investiert in Erweiterungsbau

► **Bad Münstereifel.** Die Peter Greven GmbH & Co. KG hat rund acht Millionen Euro in ein neues Verwaltungsgebäude und ein neues Labor investiert. Laut einem Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers hat der Seifenproduzent damit zum Beispiel die Werksfläche der beiden Abteilungen Qualitätskontrolle und Entwicklung insgesamt vervierfacht. Das alte Verwaltungsgebäude wurde inzwischen abgerissen.

## STAWAG Energie GmbH zieht Zehn-Jahres-Bilanz

► **Aachen.** Die STAWAG Energie GmbH hat eine positive Bilanz für die ersten zehn Jahre ihres Bestehens gezogen. Zu der 100-prozentigen Tochter der Stadtwerke Aachen AG (STAWAG) gehören mittlerweile mehr als 20 Stromerzeugungsgesellschaften mit einer Gesamtleistung von knapp 200 Megawatt. Weitere 450 Megawatt sollen zusammen mit Partnern in den kommenden Jahren realisiert werden. Zuletzt schloss das Unternehmen Kooperationen mit den Stadtwerken Lübeck und der Betrem Emscherbrennstoffe GmbH in Bottrop zur Errichtung von Windparks mit lokalen Schwerpunkten. Ziel sei es, im Jahr 2020 rund 600 Millionen Kilowattstunden jährlich aus regenerativen Quellen zu erzeugen und so die Privatkunden der STAWAG zu 100 Prozent mit Ökostrom zu beliefern, teilt das Unternehmen mit. Der Umsatz betrug im vergangenen Jahr rund 16 Millionen Euro. Seit 2008 setzt die STAWAG Energie GmbH ausschließlich auf erneuerbare Energien mit den Schwerpunkten Wind und Sonne. Bis heute hat das Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitern 71 Projekte allein oder in Kooperation mit Partnern umgesetzt.

## GoalControl GmbH rüstet Fußballstadion in Budapest aus

► **Würselen.** Die GoalControl GmbH hat mit dem ungarischen Gebäudetechnik-Ausrüster „Vilati“ einen Vertrag über die Lieferung und Installation ihres Torlinientekniksystems „GoalControl-4D“ geschlossen. Das berichten Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten. „Vilati“ ist ein Tochterunternehmen des Baukonzerns „market“, der wiederum Generalunternehmer für den Neubau des FTC-Stadions in Budapest ist. Die Arena des Klubs Ferencváros Budapest entsteht seit März 2013 auf dem alten Grund des Albert-Flórián-Stadions und soll in der zweiten Jahreshälfte 2014 fertiggestellt sein. Die „GoalControl“-Technik kommt bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 zum Einsatz.

## Renaissance in Düren: Aus der „Alten Molkerei“ entsteht für 1,6 Millionen Euro ein neuer Gewerbepark



Foto: Bruno Eberfeld

|| Große Pläne: Investor Michael Hommelsheim hat die „Alte Molkerei“ als Gewerbepark wiederbelebt – und will damit neue wirtschaftliche Impulse für Düren und die Region setzen.

► **Düren.** An der Mariaweilerstraße in Düren ist jetzt der neue Gewerbepark „Alte Molkerei“ eröffnet worden. Eigentümer und Immobilieninvestor Michael Hommelsheim hatte mit seinem Team der mhi immobilien Gruppe und dem Architektur- und Ingenieurbüro Egon Schneiders aus Nideggen ein umfang-

reiches Entwicklungs- und Nutzungskonzept erstellt, um den alten Betriebssitz der Dürener Milchverwertung wiederzubeleben. Die gesamte Investitionssumme liege laut Hommelsheim bei rund 1,6 Millionen Euro. Dadurch sollen am Ende rund 100 Arbeitsplätze von mittelständischen Familienbetrieben ent-

### Dr. Theodor Scherer wird 60 Jahre alt

► **Bad Münstereifel.** Dr. Theodor Scherer ist 60 Jahre alt geworden. Das neue Mitglied der IHK-Vollversammlung ist seit 2009 Geschäftsführer der Auto Heinen GmbH. Das von ihm eingeführte umfassende Restrukturierungsprogramm hat dem Unternehmen bereits erste Erfolge gebracht. Ziel sei es, den Betrieb mit nachhaltigen Maßnahmen dauerhaft zu einem stabilen Bestandteil der Unternehmensgruppe zu machen. Neben der IHK-Vollversammlung engagiert sich Scherer auch im Industrie- und Technologieausschuss der Kammer sowie im Regionalausschuss Eifel der IHK Aachen.

### „Eifelkern“ zählt weiterhin zu den bundesweit besten Tagungshotels

► **Schleiden.** Das Tagungshotel „Eifelkern“ in Schleiden im Kreis Euskirchen ist als einziges Haus in der Region unter die bundesweit 250 besten Tagungshotels gewählt worden. Zu den Aufnahme- und Bewertungskriterien des Handbuchs „Die besten Tagungshotels in Deutschland“ zum Internetportal „www.top250tagungshotels.de“ gehören unter anderem die Beschaffenheit und die Lage der Tagungsräume einschließlich der Pausenzonen, das vom Hotel zur Verfügung gestellte Info-Material, das Angebotsverhalten, die hoteleigene Gastronomie, die Qualität der gebotenen Serviceleistungen sowie der Wohnbereich und das Tagungsumfeld. Das Schleidener Tagungshotel begrüßt pro Woche durchschnittlich 100 Seminargäste aus ganz Deutschland, pro Jahr verbucht das Haus rund 15.000 Übernachtungen.

stehen. Rund die Hälfte davon stammt aus der Unternehmensgruppe von Hommelsheim, die auch selbst in den neuen Gewerbepark umsiedeln will. Nach den umfangreichen Modernisierungs-, Erweiterungs- und Umbauarbeiten stehen auf dem rund 8.000 Quadratmeter großen Areal Produktions-, Gewerbe-, Handel-, Büro- und Lagerflächen zur Verfügung. Im April lag der Vermietungsstand bereits bei 97 Prozent. Die ersten Mieter hatten Anfang Oktober 2013 ihre Räume bezogen. Der neue Gewerbepark setzt auch auf regenerative Energien: Im August 2013 war das Unternehmen F&S solar concept aus Euskirchen mit dem Bau von zwei modernen Photovoltaikanlagen beauftragt worden, die inzwischen ebenfalls ihren Betrieb aufgenommen haben.

@ [alte-molkerei-dueren.de](http://alte-molkerei-dueren.de)

**Erfolgreich sichern,  
schützen und  
überwachen...**



Mitglied im Fachverband Metallzauntechnik e.V.  
Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V.



**... mit PÜTZ  
immer auf dem  
neuesten Stand der  
Sicherheitstechnik.**

Infos kostenlos  
anfordern bei:

**MATTHIAS PÜTZ**  
GmbH & Co. KG



Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz  
Tel. (02421) 81984 und 85351  
Fax (02421) 88533  
E-Mail: [Kontakt@mpuetz.de](mailto:Kontakt@mpuetz.de)  
Internet: [www.mpuetz.de](http://www.mpuetz.de)

## ► JUBILÄEN – 25 Jahre

- Burg-Taxi GmbH, Stolberg
- GfQS-Gesellschaft für Qualitätssicherung mbH, Aachen
- Christian Picker, Stolberg
- V\*I\*V Verwaltungen, Aachen
- Zech Water Technology GmbH, Aachen

## Eifel-Camp wird als bundesweit erster Campingplatz für gute CO<sub>2</sub>-Bilanz ausgezeichnet

► **Blankenheim.** Das Eifel-Camp Freilingen See im Süden des Kreises Euskirchen ist als bundesweit erster Campingplatz für seine gute CO<sub>2</sub>-Bilanz ausgezeichnet worden. Die Einrichtung in der Nordeifel ist damit derzeit nicht nur der einzige Campingplatz unter den „Klimafreundlichen Gastgebern“, sondern auch der erste in Deutschland, der den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von „Viabono“ erhält. Die Zertifizierung geht auf die Initiative des Naturparks Nordeifel zurück, der die Anpassung der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung für Campingplätze innerhalb des Projekts „KlimaTour Eifel“ beantragt hatte.

 [www.klimatoureifel.de](http://www.klimatoureifel.de)

GRÜNER WEG 1  
BÜROFLÄCHE AB 1.07.2014  
ZU VERMIETEN!  
1000 m<sup>2</sup> (teilbar)



Kontakt  
Bauer | Wagner | Priesmeyer  
Patent- und Rechtsanwälte  
Grüner Weg 1  
52070 Aachen, Germany  
Fon +49 +241 51 000 200  
E-Mail [ip@law.ac](mailto:ip@law.ac)

## Sony autorisiert die spezielle „Smart Repair“-Methode der Becker & Partner GmbH für ganz Europa

► **Aachen.** Die Sony Mobile Communications AB hat eine spezielle Reparaturmethode für Handy-Displays aus dem Hause der Aachener Becker & Partner GmbH zertifiziert. Das „Smart Repair“-Verfahren soll den bislang unumgänglichen Austausch des gesamten Displays bei zerkratzten Oberflächen überflüssig machen. Die Methode des „Reskinning“ sei wesentlich kostengünstiger, da lediglich die während der Herstellung aufgebrachte Splitterschutzfolie des Smartphones ausgetauscht werde – mit dem Ergebnis einer neuwertigen Oberfläche in Originalqualität. Die zentrale Aufbereitung der Touch-Displays für das Sony-Smartphone „Xperia“ obliegt damit der 1984 gegründeten Becker & Partner GmbH als bislang einzigem Service-Partner in ganz Europa. Für die Zertifizierung beurteilte Sony in Großbritannien und Schweden umfangreiche Qualitätsprüfungen und Testreparaturen. Vom Aachener Firmensitz aus betreuen mehr als 100 „Becker & Partner“-Mitarbeiter mittelständische Betriebe und weltweit agierende Konzerne aus den Branchen Consumer Electronics, Automotive sowie Medizin- und Klimatechnik.

## Brunel GmbH verzeichnet zweistelliges Umsatzwachstum

► **Aachen.** Die Brunel GmbH hat eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2013 gezogen. Das zweistellige Umsatzwachstum des Unternehmens mit Hauptsitz in Bremen und einer Niederlassung in Aachen verdeutliche den steigenden Bedarf an Ingenieurdienstleistungen und externer Technologieberatung durch neuere Themenfelder wie regenerative Energien, Elektromobilität und Energieeffizienz. Die Brunel GmbH erwirtschaftete 2013 im Vergleich zum Vorjahr eine organische Umsatzsteigerung von zehn Prozent auf 201,5 Millionen Euro. Vor allem in Aachen will sich das Unternehmen im laufenden Jahr auch auf die Bereiche Medizintechnik, Pharma und IT konzentrieren. Für 2014 plant Brunel zudem bundesweit rund 1.700 Neueinstellungen, 70 davon am Standort in Aachen.

## Grünenthal GmbH schließt Vertrag mit MSD

► **Aachen.** Die Grünenthal GmbH hat einen Vertrag mit MSD geschlossen. Das Abkommen mit der Firma, die zum US-Konzern Merck & Co zählt, umfasst die Vermarktung und Distribution des Schmerzmittels Etoricoxib für Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Irland und Österreich.

## „electronic service schiffer“ siedelt sich im Gewerbegebiet Baesweiler an

► **Baesweiler.** Das 1998 gegründete und bis zuletzt in Übach-Palenberg ansässige Unternehmen „electronic service schiffer“ (ess) hat sich im Gewerbegebiet Baesweiler niedergelassen. Auf einem 3.800 Quadratmeter großen Grundstück betreibt die Firma ess unter anderem einen modernen Maschinenpark. Das Unternehmen hat sich auf die Bestückung von Leiterplatten mit Bauteilen spezialisiert und beschäftigt am neuen Standort 21 Mitarbeiter.

## DIGATRON Power Electronics GmbH: Campbell neuer Geschäftsführer

► **Aachen.** Die DIGATRON Power Electronics GmbH hat Kevin Campbell zum neuen Geschäftsführer und CEO berufen. Der gebürtige Schotte studierte an der Universität von West-Schottland E-Technik und Elektronik und hielt bislang die Position des Direktors für internationale Geschäftsentwicklung inne. Seine neue Aufgabe übernimmt er von Gründer und Inhaber Rolf Beckers, der das Mess- und Prüfgeräte produzierende Unternehmen 45 Jahre leitete. Beckers, der im vergangenen Jahr seinen 65. Geburtstag feierte, bleibt weiterhin Vorstandsvorsitzender der Firmengruppe.

## KRAFFT Walzen schafft vier neue Geschäftsfelder

► **Düren.** Das rund 100 Mitarbeiter große Unternehmen „KRAFFT Walzen“ hat sich neu aufgestellt und vier Geschäftsfelder gegründet. Das in den vergangenen Jahrzehnten erworbene Wissen bei der Bearbeitung von Trommeln, Walzen und Zylindern werde künftig auch verstärkt bei artverwandten Technologien und Komponenten zum Einsatz kommen, teilt die Carl KRAFFT & Söhne GmbH & Co. KG mit. Über die neue „KRAFFT Turning Technologies“, die künftig als eigene Linie neben „KRAFFT Walzen“ existiert, will das familiengeführte Unternehmen Bereiche wie Windräder, Windkanäle, Rollenprüfstände und ähnliche weiter erschließen. Mit „KRAFFT Engineering“ bündele der Betrieb zudem seine langjährige Erfahrung bei der Entwicklung und Projektierung. Unter der Sparte „KRAFFT Services“ firmiert künftig das Geschäftsfeld der Dienstleistungen, Wartung, Reparatur und Montage. „Zur optimalen Koordination der vier Geschäftsfelder“ habe man den diplomierten Maschinenbauingenieur Peter Kayser als geschäftsführenden Gesellschafter gewonnen, teilt das Unternehmen mit. Gesellschafter Michael Hess obliege der kaufmännische Bereich; seine Schwester, Gesellschafterin Alice Speth, unterstütze die Doppelspitze als Prokuristin.

## Laudon GmbH & Co. KG erweitert ihre Geschäftsführung

► **Weilerswist.** Die Laudon GmbH & Co. KG hat zum ersten Mal in der 50-jährigen Geschichte des inhabergeführten Familienunternehmens eine Geschäftsführungsposition extern besetzt. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Gregor Laudon soll Manfred Rinderer künftig „die positive Entwicklung fortführen und weiter ausbauen“, teilt das Unternehmen mit. Rinderer trat im Januar 2013 als Prokurist ins Unternehmen ein und verantwortete die Geschäftsbereiche Tankschutz sowie Rohr- und Kanalservice, die weiterhin den Schwerpunkt seines neuen Verantwortungsbereiches bilden sollen.

## Die BLB-Niederlassung Aachen hat einen neuen Leiter

► **Aachen.** Jörg Munsch ist neuer Leiter der Aachener Niederlassung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) NRW. Der 57-Jährige studierte Bauingenieurwesen an der RWTH Aachen und war anschließend bei den Finanzbauämtern in Krefeld und Mönchengladbach sowie bei der Bezirksregierung Düsseldorf tätig. Danach arbeitete er in verschiedenen Funktionen beim Staatlichen Bauamt in Düsseldorf und nach Gründung des BLB NRW in der Niederlassung Düsseldorf. Dort war er zuletzt als stellvertretender Niederlassungsleiter tätig.

## VEDA GmbH erhält Großauftrag von internationalem Entsorgungsbetrieb

► **Alsdorf.** Der Entsorgungsbetrieb Jakob Becker GmbH & Co. KG mit Sitz im rheinland-pfälzischen Mehlingen greift zur Konsolidierung seines Bewerbermanagements künftig auf den Service der Alsdorfer VEDA GmbH zurück. Der mehr als 100 Jahre alte und mit mehr als 1.800 Mitarbeitern international agierende Fachbetrieb Becker ist an mittlerweile 58 Standorten in Deutschland vertreten. Auf seine Stellenausschreibungen erhält das Unternehmen jährlich fast 2.000 Bewerbungen, die die vier Personalabteilungen an verschiedenen Standorten in Zukunft durch die Software-Lösung von VEDA effizienter abwickeln können sollen.

## AachenMünchener bekommt Bestnoten im „Focus Money“-Test

► **Aachen.** Die Fachzeitschrift „Focus Money“ hat die AachenMünchener im Rahmen der Rangliste „Fairster Kfz-Versicherer“ in drei Kategorien mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet. Das Magazin untersuchte dabei zum dritten Mal die 25 größten deutschen Kfz-Serviceversicherer und die elf größten Kfz-Direktversicherer. In den Bereichen „Faires Produktangebot“, „Fairer Kundenservice“ und „Faure Kundenberatung“ erteilte die Zeitschrift der AachenMünchener jeweils die Bestnote.



**Prävention durch Information  
Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920  
www.db-inkasso.de    www.buergel-aachen.de

## KOHL Versicherungsdienst GmbH hat einen neuen Geschäftsführer

► **Aachen.** Versicherungsmakler Michael Foellmer ist neuer Gesellschafter und Geschäftsführer der KOHL Versicherungsdienst GmbH. Durch den Wechsel sei gewährleistet, dass die 30-jährige Tradition des Unternehmens weiter fortgeführt werde. Die Qualität des Autohauses KOHL soll in enger Zusammenarbeit zwischen den Firmen KOHL automobile GmbH und der KOHL Versicherungsdienst GmbH weiter ausgebaut werden.

## VR-Bank Würselen erzielt nach 100 Jahren ihr bestes Ergebnis

► **Würselen.** Die VR-Bank Würselen hat zum 100-jährigen Bestehen das beste Geschäftsergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme der Genossenschaftsbank um neun Millionen Euro auf 1,242 Milliarden Euro. Die Kundeneinlagen stiegen um sechs Millionen Euro auf 948 Millionen Euro, die Kreditzusagen für Unternehmen und Privatkunden beliefen sich auf mehr als 150 Millionen Euro. Die VR-Bank mit 35 Standorten in der Region erwirtschaftete 2013 einen operativen Überschuss von 13,7 Millionen Euro.

## Mayersche Buchhandlung bekommt neuen Technischen Leiter

► **Aachen.** Diplomkaufmann Dr. Stephan Erenkämper verstärkt seit 1. Juni die Geschäftsleitung der Mayerschen Buchhandlung. Der 38-Jährige übernimmt dort die Technische Leitung und ist damit künftig für die Bereiche EDV, Warenwirtschaftssystem und E-Commerce zuständig. Erenkämper war zuletzt als Prokurist der Paul's Model Art GmbH (Minichamps) tätig und verantwortete alle Konzerngesellschaften (Deutschland, USA und Hongkong).

# Wo Wirtschaft Schule macht

## Betriebe im Kreis Heinsberg schließen KURS-Partnerschaften mit Realschulen



Foto: Jürgen Lanzer

|| Das hat längst Schule gemacht: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (r.) mit KURS-Partnern aus Schule und Unternehmen.

Die Wirtschaft im Kreis Heinsberg bringt sich künftig stärker an Realschulen ein. In Erkelenz arbeiten die Aker Wirth GmbH und die Hermann-Josef-Stiftung demnächst in verschiedenen Bereichen mit der Realschule Ratheim zusammen, und in Geilenkirchen machen die Debeka und die AS Tech Industrie- und Spannhdraulik GmbH mit den Schülern der Städtischen Realschule gemeinsame Sache. Von den Lernpartnerschaften im Rahmen der Initiative KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) sollen jeweils beide Seiten profitieren.

„Der demografische Wandel betrifft jeden“, betont Heinz Gehlen, Geschäftsführer der an der KURS-Initiative beteiligten IHK Aachen: „Umso wichtiger wird es für die Betriebe, so früh wie möglich Kontakte zu Nachwuchskräften zu knüpfen.“

Aker Solutions stellt den Schülern deshalb unter anderem Praktikumsplätze zur Verfügung und unterstützt sie in ihrer Technik-AG. Die Hermann-Josef-Stiftung Erkelenz lädt die Schüler in die Krankenpflegeschule ein, um dort über Ausbildungsgänge zu informieren. Ein gemeinsames Projekt mit dem Titel „Jung trifft Alt – Gestaltung demografischer Folgen“ hat bereits begonnen.

„Wir sehen in der Zusammenarbeit die Chance, künftige Fachkräfte kennenzulernen und ihnen verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zu zeigen“, sagt Helmut Pospiech, Vice President HR bei Aker Solutions. Ähnlich geht es dem Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz.

„Wir bieten den Jugendlichen in ihrer Freizeit einen festen Bezugspunkt an, bei dem sie sich über die beruflichen Möglichkeiten im sozialen Feld der stationären Krankenversorgung informieren können“, sagt Wolfgang Salz, Verwaltungsdirektor

der Hermann-Josef-Stiftung Erkelenz. Betriebspraktika bei der Debeka sollen den Geilenkirchener Realschülern in ihren Berufswahl-Orientierungswochen das Berufsbild Versicherungskauffrau und -mann näherbringen.

**„Heutzutage gilt landläufig die Meinung, ohne Abitur und anschließendes Studium wäre der Bildungsweg nicht vollständig. Doch ein guter Realschulabschluss bietet die Grundlage für eine zukunftsorientierte Ausbildung.“**

*Julia Schlösser,  
Marketing- und Vertrieb bei der  
AS Tech Industrie- und Spannhdraulik GmbH*

Außerdem will die DebeKa die Schüler im Wirtschaftsunterricht über die Grundlagen der gesetzlichen Sozialversicherung informieren. Auch AS Tech bietet den Schülern Betriebspraktika an – und Hilfestellung bei der Gründung einer Schülerfirma. „Heutzutage gilt landläufig die Meinung, ohne Abitur und anschließendes Studium wäre der Bildungsweg nicht vollständig“, sagt Julia Schlösser vom Marketing und Vertrieb bei AS Tech: „Doch ein guter Realschulabschluss

bietet die Grundlage für eine zukunftsorientierte Ausbildung.“ Bei Betriebsbesuchen der Kurse „Technik“ und „Sozialwissenschaften“ hatte die Realschule bereits Kontakte mit AS Tech geknüpft.

Zuvor war auch das Aachener Unternehmen AUG. HEINRIGS Druck+Verpackung GmbH eine neue KURS-Partnerschaft eingegangen. Das Werk der „rlc I packaging group“ macht künftig mit der Alkuinschule gemeinsame

Sache. In Ergänzung zur bereits bestehenden Lernpartnerschaft mit der Telekom widmet sich die Realschule jetzt Aspekten wie Schichtarbeit, Planung, Logistik, Lagerhaltung und Transport. Dabei sollen die Schüler auch teils weniger bekannte Ausbildungsberufe wie Medientechnologie Druck, Packmitteltechnologie, Mediengestalter und Industriekaufmann kennenlernen. In der Städteregion Aachen war es die insgesamt 53. KURS-Partnerschaft.

## INFO

### Wie die Wirtschaftswelt ins Klassenzimmer kommt: Eine Lernpartner-Initiative bringt Betriebe auf KURS

KURS wird von der IHK Aachen, den IHKs Bonn/Rhein-Sieg und Köln sowie der Handwerkskammer zu Köln und der Kölner Bezirksregierung mit dem Ziel betrieben, Wirtschaft und Arbeitswelt ins Klassenzimmer zu bringen und die Schüler besser auf das Berufsleben vorzubereiten. Bei den elf Schulämtern im Regierungsbezirk Köln angesiedelte Basisbüros

unterstützen interessierte Unternehmen und Schulen beim Aufbau dauerhafter Lernpartnerschaften.

@ [www.kurs-koeln.de](http://www.kurs-koeln.de)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Heinz Gehlen  
Tel.: 0241 4460-241  
[heinz.gehlen@aachen.ihk.de](mailto:heinz.gehlen@aachen.ihk.de)



## IHK Aachen informiert über internationale Studienabschlüsse

Die IHK Aachen bietet in Kooperation mit dem „European College of Business and Management“ (ECBM), die Bildungsakademie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London, berufsbegleitende Fernstudiengänge an. Neben dem „Bachelor of Business and Management“ (BA) lässt sich das Studium des Masters in Inter-

national Business and Management (MSc) sowie des Masters of Business Administration (MBA) absolvieren – nach dem Prinzip des „blended learning“, eine Kombination aus Präsenzunterricht und Selbststudium. Am Samstag, 14. Juni, stellt das ECBM die Studiemöglichkeiten in der IHK Aachen vor und beantwortet Rückfragen (13 Uhr: Präsentati-

on BA; 15 Uhr: Präsentation MSc; 17 Uhr: Präsentation MBA). Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung zur kostenlosen Teilnahme nötig.

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Ausbildung International  
Tel.: 0241 4460-353  
[ausbildung.international@aachen.ihk.de](mailto:ausbildung.international@aachen.ihk.de)

**DA BIST DU JA!**

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.  
**WERDE PATE!**

**World Vision**  
Zukunft für Kinder!

**WORLDVISION.DE**

**DZI**  
Spenden-Siegel

# Wo Wirtschaftsenglisch Schule macht

## Das Ritzefeld-Gymnasium leistet Pionierarbeit im IHK-Bezirk



Foto: © Andres Rodriguez – Fotolia.com

„In English, please“: Das Ritzefeld-Gymnasium in Stolberg bietet als bislang einzige Schule im Kammerbezirk die Zusatzqualifikation „berufsorientierte Fremdsprache Englisch“ an.

**P**ia Denkmann hat keinen Zweifel. „Der Einsatz hat sich auf jeden Fall gelohnt“, sagt sie als eine von sechs Prüflingen, die die „Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache Englisch für Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen“ erfolgreich gemeistert haben. Damit haben die Schüler echte Pionierarbeit geleistet: Das Ritzefeld-Gymnasium in Stolberg ist bislang die einzige allgemeinbildende Schule im Bezirk der IHK Aachen, die Schüler systematisch bis zur entsprechenden Prüfung begleitet.

„Wir haben uns als Schule dazu entschieden, weil es wichtig ist, Brücken in Richtung Berufswelt zu bauen, und weil wir begabten Schülern dieses Angebot machen möchten“, erklärt Schulleiter Armin Ochse: „Wir können unseren sprachbegabten und an Wirtschaft interessierten Schülern damit den Weg zu einem Bewerbervorteil ebnen, denn Arbeitgeber legen Wert auf das IHK-Zeugnis.“

Für diese Pioniertat war allerdings selbst einiges an Vorarbeit nötig: Gemeinsam mit der IHK Aachen hat Janette Weber, als Englischlehrerin am Ritzefeld-Gymnasium tätig, ein Konzept und einen Rahmenstoffplan für den zweieinhalbjährigen Vorbereitungskurs entwickelt. Ziel war es, die Schüler dahin zu führen, dass sie die englische Sprache berufs- und prozessorientiert einsetzen können. Wichtige Kompetenzen für den Beruf – das Verfassen und Führen von Bewerbungsschreiben und -gesprächen über Telefonate bis hin zu Geschäftsbriefen – sollten die Schüler im Vorbereitungskurs erlernen.

Zielgruppe sind Schüler der Sekundarstufe II, deren Englischkenntnisse zum Zeitpunkt der Prüfung mindestens die Stufe B2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ erfüllen. Will heißen: gute Englischschüler, die auch vorhaben, in der Oberstufe Englisch als Leistungskurs zu wählen. „Wir

beraten am Ende der Klasse neun sowohl die Schüler als auch deren Eltern sehr intensiv dahingehend, ob sich der Schüler dafür eignet oder eher nicht“, erklärt Janette Weber. Christoph Peine, der die Prüfung ebenfalls erfolgreich abgeschlossen hat, erinnert sich: „Als dieser Kurs damals zum ersten Mal angeboten wurde, wusste ich gleich, dass ich das machen möchte. Ich werde mich wahrscheinlich für ein Wirtschaftsstudium entscheiden und kann diese Qualifikation dafür gut brauchen.“

Seitens der Schule ist die Entscheidung, diese Zusatzqualifikation anzubieten, nicht zuletzt eine Personalfrage: Sechs Lehrerstunden pro Woche gilt es zu investieren. Aus Sicht der Schulleitung des Ritzefeld-Gymnasiums eine lohnende Investition: „Wir sehen darin einen Baustein in unserem Konzept zur Förderung begabter Schüler“, sagt Schulleiter Ochse: „Und natürlich möchten wir damit auch unser

Profil als Schule schärfen.“ Ziel ist, den besonders sprachbegabten Schülern eine Herausforderung anzubieten. Die Bezeichnung der „Zusatzqualifikation“ ist dabei durchaus wörtlich zu verstehen: Zwei Schulstunden pro Woche investieren die Schüler zusätzlich zum übrigen Unterricht in diese Qualifikation.

„Es sind leistungsstarke Schüler, die sich dafür entscheiden. Sie empfinden das nicht als Belastung“, sagt der Schulleiter. Das liege unter anderem an den kleinen Kursgruppen, in denen es sich auch methodisch anders arbeiten lasse als im großen Klassenverband. „Die Schüler haben in der Prüfung alle gut abgeschnitten und mir durchweg positives Feedback hinterlassen“, freut sich Janette Weber. Pia Denkmann und Christoph Peine erinnern sich an einen der Höhepunkte aus dem Vorbereitungskurs: „Wir haben ein Marketingprojekt auf die Beine gestellt, bei dem es darum ging, in der Theorie ein eigenes Produkt zu erfinden und zu bewerben“, sagt Peine. „Außerdem haben wir eine komplette Produktreihe mit Luxusmöbeln entworfen und einen Messeauftritt durchgeplant“, ergänzt Pia Denkmann.

Nach den zweieinhalb Jahren des Vorbereitungskurses waren alle Teilnehmer fit für die Prüfung. Der vierköpfige Prüfungsausschuss mit einem Lehrer, einem Unternehmer und zwei Muttersprachlern prüfte in den Handlungsfeldern „Schriftliche Kommunikation“ und „Mündliche Kommunikation“ nach einer zuvor entwickelten Prüfungsordnung. „In der schriftlichen Prüfung mussten wir einen Brief schreiben, eine Summary und eine Notiz“, erinnert sich Christoph Peine. Die mündliche Prüfung umfasste eine Präsentation, einen Alltagsdialog und ein Vorstellungsgespräch. „Dazu brauchte man etwas Flexibilität. Besonders beim Vorstellungsgespräch musste man sich schnell in den entsprechenden Beruf hineinfinden“, sagt Pia Denkmann.

### Zwei Abschlüsse nach vier Jahren

Der Einsatz hat sich gelohnt. „Ich habe einen Ausbildungsplatz zur Industriekauffrau bekommen. Dabei handelt es sich um eine kombinierte Tandemausbildung mit Modulen an der Fachakademie der Berufsschule Düren“, sagt Pia Denkmann. Das Besondere daran ist: Sie erlangt gleich zwei Abschlüsse, nämlich den zur Industriekauffrau und zur staatlich geprüf-

ten Betriebswirtin mit Schwerpunkt Absatzwirtschaft, nach insgesamt vier Jahren. Danach könnte sie an der EUFH Brühl den staatlich geprüften Betriebswirt nach drei weiteren Semestern mit dem Bachelor abschließen. Und: „Bei der Bewerbung hat man das IHK-Zeugnis sehr positiv zur Kenntnis genommen.“ 50 Euro beträgt die Gebühr für die Prüfung, die die Prüflinge beziehungsweise ihre Eltern entrichten müssen. „Wenn man eine Weiterbildung mit vergleichbaren Inhalten später im Berufsleben machen würde, lägen die Kosten um ein Vielfaches höher“, sagt Schulleiter Ochse. Auch deshalb ist es für künftige Arbeitgeber ein Pluspunkt, wenn der Bewerber das Zeugnis längst in der Tasche hat.

*Heike Horres-Classen*

**i** IHK-Ansprechpartnerinnen:  
Sabrina Hauck  
Tel.: 0241 4460-111  
sabrina.hauck@aachen.ihk.de

**i** Dr. Angelika Ivens  
Tel.: 0241 4460-352  
angelika.iven@aachen.ihk.de

## Programm zur Teilzeitberufsausbildung sucht noch Betriebe

Zur Teilnahme am Programm „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektive eröffnen“ werden noch Betriebe gesucht, die Ausbildungsplätze vor allem für Frauen bereitstellen. Im Rahmen der seit April zum sechsten Mal angelaufenen Initiative werden insgesamt 50 Frauen im Kammerbezirk Aachen vier Monate lang auf die Teilzeitberufsausbildung vorbereitet. In den ersten acht Monaten der Ausbildung findet auf Wunsch eine Begleitung der Unternehmen und der Auszubildenden statt. Eine Ausbildung in Teilzeitform anzubieten, ermöglicht es den Betrieben, im kommenden Sommer freie Azubi-Stellen zu besetzen. Eine Teilzeitberufsausbildung steht für Familienfreundlichkeit und ermöglicht es, die Arbeitszeiten individuell und zeitlich

passend zur Betriebsstruktur zu vereinbaren. Einen Anspruch darauf haben Eltern, die ein Kind betreuen, oder Menschen, die einen Angehörigen pflegen.

**i** IHK-Ansprechpartnerin:  
Waltraud Gräfen  
Tel.: 0241 4460-253  
waltraud.graefen@aachen.ihk.de

**i** Ansprechpartnerin Zweckverband Region Aachen:  
Christine Kappes  
Regionalagentur Aachen  
Tel.: 0241 963-1924  
kappes@regionaachen.de



# Entscheider lesen ihr IHK-Magazin!

Im Mittelstand Medium Nr. 1\* -  
in NRW mit größtem Abstand vorn!

agentur-phase2.de | shutterstock.com

## TOP 7 in NRW von 26 untersuchten Titeln\*

Werben Sie in den IHK-Zeitschriften und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

• IHK-Magazine	50,5%
• Der Spiegel	22,8%
• Stern	19,4%
• Focus	19,1%
• Welt am Sonntag	11,2%
• Die Zeit	9,8%
• FASZ	9,8%

\* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW laut Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.

Mehr unter: [www.ihk-kombi-west.de](http://www.ihk-kombi-west.de) oder  
direkt bei [dieter.makowski@ihk-kombi-west.de](mailto:dieter.makowski@ihk-kombi-west.de)



# Hautnah im Grenzbereich

Gemeinsam mit dem Kosmetik-Unternehmen Babor hat die IHK Aachen den Zertifikatslehrgang „DermaCos-Fachkraft“ ins Leben gerufen



Foto: Andreas Steinil

II Weiterbildung, schön gemacht: IHK-Mitarbeiter Frank Finke (v. l.) und die Experten Dr. Verena-Constanze Buchinger-Kähler, Katrin Quast und Professor Dr. Norbert Pallua.

Von der wohltuenden Massage bis hin zum attraktiven Make-up: Mit dem Begriff „Kosmetik“ verbinden die meisten Menschen wohl vor allem pflegende und dekorative Aspekte. Doch in den vergangenen Jahren nähern sich die Kosmetik und die Medizin einander an, denn immer mehr Menschen beschäftigen sich mit der Frage, wie sie ihre Gesundheit und Schönheit bewusst beeinflussen können. Die Folge: ein gestiegener Weiterbildungsbedarf im Berufsbild der Kosmetiker. Zusammen mit der Dr. BABOR GmbH & Co. KG hat die Kammer deshalb den IHK-Zertifikatslehrgang „DermaCos-Fachkraft“ entwickelt, der im April an den Start gegangen ist.

„Wir stellen schon seit einigen Jahren den Trend fest, dass viele Kunden immer stärke

und wirkungsvollere Eingriffe in die Haut nachfragen“, sagt Dr. Helmut Drees, Mitglied der Babor-Geschäftsleitung:

„Diese Kunden scheuen oft eine OP, wünschen aber trotzdem einen sichtbaren Sofort-Effekt.“ In den vergangenen Jahren ist die Zahl der ästhetisch-dermatologischen Eingriffe gestiegen. Auch Allergien, die das Hautbild beeinflussen, kommen immer häufiger vor. Und obwohl sich das Berufsbild der Kosmetik klar von dem des Heilberufs abgrenzen muss, steigt bei ers-

**„Die Rolle der Kosmetikerinnen ist für das Ergebnis von ästhetisch-plastischen Eingriffen von großer Bedeutung. Ausgebildete ‚DermaCos‘-Fachkräfte können die Patienten in der frühen postoperativen Phase allem voran kosmetisch, oft aber auch psychologisch betreuen.“**

*Professor Dr. Norbert Pallua,  
Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und  
Verbrennungschirurgie an der Uniklinik RWTH Aachen*

terem der Bedarf an Wissen im kosmetisch-dermatologischen Grenzbereich. „Immer mehr Dermatologen und ästhetische Chirurgen kooperieren

inzwischen mit Kosmetikerinnen“, sagt Katrin Quast, die bis zum vergangenen Jahr im Aachener „Babor Beauty Spa“ am Dom als Kosmetikerin gearbeitet hat und jetzt im renommierten Fünf-Sterne-Hotel „The Dolder Grand“ in Zürich tätig ist: „Die Kosmetikerinnen machen dann dort weiter, wo die Chirurgen oftmals aufhören – bei der Nachbehand-

lung.“ Sechs Module und ein Prüfungstag, verteilt auf ein Jahr, umfasst der IHK-Lehrgang zur „DermaCos“-Fachkraft. Experten aus den Bereichen Dermatologie, ästhetische Chirurgie, Kosmetikwissenschaften, Geräte- und Produkthersteller, Rechtsanwälte und Spezialisten aus der Kosmetikindustrie haben gemeinsam diesen neuen Weiterbildungslehrgang entwickelt. „Wir haben viele Fachleute für diesen Lehrgang gewonnen, weil alle erkannt haben, wie wichtig es ist, an der Schnittstelle zwischen Medizin und Kosmetik Kompetenz aufzubauen“, sagt Frank Finke, der bei der IHK Aachen für spezifische Zertifikatslehrgänge zuständig ist.

### Praktische Erfahrung ist gefragt

„Die Rolle der Kosmetikerinnen ist für das Ergebnis von ästhetisch-plastischen Eingriffen von großer Bedeutung“, betont Professor Dr. Norbert Pallua, Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und Verbrennungschirurgie an der Uniklinik RWTH Aachen. „Der Lehrgang zur ‚DermaCos‘-Fachkraft ist dafür der richtige Ansatz: Diese Fachkräfte können die Patienten in der frühen postoperativen Phase allem voran kosmetisch, oft aber auch psychologisch betreuen.“ Voraussetzung für die Teilnahme sind praktische Erfahrungen in der Kosmetik, der Physiotherapie oder der Krankenpflege.

Auch Katrin Quast nimmt am Zertifikatslehrgang teil. „Ich verspreche mir ein besseres Know-how über die Abläufe von chirurgischen Eingriffen, Tipps für die kosmetische Vor- und Nachbehandlung, medizinische Hintergründe, tieferes Wissen über Wirkstoffe und Kenntnisse von rechtlichen Grundlagen.“ Ihre Erwartungen sind hoch – aber gerechtfertigt: Schließlich geht es um wesentlich mehr als bloß Ergebniskosmetik.

Heike Horres-Classen

 **IHK-Ansprechpartner:**  
Frank Finke  
Tel.: 0241 4460-139  
frank.finke@aachen.ihk.de

## Europäische Nachbarn überzeugen sich in Aachen von der dualen Berufsausbildung

Was für die Menschen in Deutschland normal ist, ist in anderen Ländern etwas Besonderes: In der Gewerbeordnungsnovelle von 1897 taucht das duale Prinzip der Berufsausbildung erstmals auf. Bis heute gilt in Deutschland größtenteils der Grundsatz „praktische Ausbildung im Betrieb, theoretischer Unterricht in der Berufsschule“. Davon haben sich auch einige europäische Nachbarn überzeugt, um neue Impulse für die Gestaltung der beruflichen Bildung im eigenen Land zu erhalten.

Vier finnische Lehrer besuchten Betriebe und Berufsschulen in Aachen und tauschten sich nach dem Motto „Improving Teaching Through Exchange“, dem Titel des Studienbesuchsprojekts, mit Ausbildern, Berufsschullehrern und Vertretern der Kammern aus. Die finnischen Gäste zeigten großes Interesse daran, ihre Schüler nach Deutschland „in die Lehre“ zu schicken. Zwei angehende Köche und eine Köchin absolvierten ein von der EU gefördertes Praktikum im „Mercure Hotel“ am Europaplatz. Auch ein Studienbesuch aus Frankreich mündete in konkrete Projekte: Drei Schüler der Kochausbildung der Berufsbildungseinrichtung „IFA Rouen“ absolvierten ein dreiwöchiges Praktikum in den Küchen



|| Durch die Blume: Marylise und Juline aus Grenoble zeigen während ihres Praktikums bei der Friedhofsgärtnerei-Blumen Magdalena Nicolaye GmbH, was sie in Frankreich schon gelernt haben.

des Hotels zur Heide und des Hotels „Haus am See“ in Simmerath. Und die Floristinnen Marylise und Juline bewiesen während ih-

res Praktikums bei der Friedhofsgärtnerei-Blumen Magdalena Nicolaye GmbH in Aachen, was sie in Grenoble gelernt haben.

		<b>Weiterbildungsveranstaltungen</b>
<b>Assistenz – Sekretariat</b>		
30.06.2014	Richtiges Schreiben – Die aktuelle deutsche Rechtschreibung	220 Euro
02.07.2014	Richtiges Schreiben – Grundlagen der deutschen Grammatik und Zeichensetzung	220 Euro
<b>Ausbildung</b>		
24.06.2014	Verkaufstraining für Auszubildende – erfolgreicher Umgang mit Kunden	160 Euro
14.07.2014	Ausbildungsmarketing	340 Euro
<b>Außenwirtschaft</b>		
10.06.2014	Dokumente für den Export von A - Z und die Praxis des Warenverkehrs im Binnenmarkt	320 Euro
<b>Besondere Branchen und Zielgruppen</b>		
23.06.2014	Beauty Manager – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	3.200 Euro
14.07.2014	Social Media Manager– Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.950 Euro
<b>IT-Technologien</b>		
30.08.2014	Java I – Einführung in die Java-Programmierung	340 Euro
30.08.2014	Java kompakt (Java I und II) – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	610 Euro
04.10.2014	Java II – Java-Programmierung für Fortgeschrittene	340 Euro
<b>Kommunikation – Rhetorik</b>		
03.07.2014	Reden vor Publikum	240 Euro
<b>Marketing – Verkauf</b>		
28.08.2014	Kundenmanager – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.500 Euro
<b>Mitarbeiterführung</b>		
16.06.2014	Basiskompetenz Führen	520 Euro
25.06.2014	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	450 Euro
07.07.2014	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
<b>Projektmanagement – Organisation</b>		
23.08.2014	Fachkraft für Projektmanagement – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	995 Euro
23.08.2014	Projektleiter kompakt – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.995 Euro
<b>Rechnungswesen – Controlling</b>		
24.06.2014	Controlling in kleinen und mittelständischen Unternehmen	240 Euro
<b>Unternehmensführung – Strategie</b>		
20.08.2014	Die Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen, verstehen und analysieren	260 Euro
<b>Unterrichtungsverfahren</b>		
18.06.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
14.07.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
16.07.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
18.08.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
<b>Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*</b>		
07.07.2014	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Hückelhoven)	450 Euro
21.07.2014	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro
08.08.2014	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro
23.08.2014	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Euskirchen)	450 Euro

## Neu im Programm:

### „Social Media Manager“ – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Als neue Kanäle für die Unternehmenskommunikation bieten soziale Medien und interaktive Web-Technologien zahlreiche Chancen. Von Marketing über Recruiting bis hin zu Service und Support: Social Media eignen sich zur direkten Kommunikation mit Ihren Zielgruppen. Um die sozialen Medien kompetent und wirkungsvoll für das eigene Unternehmen zu nutzen, bedarf es fundierter Kenntnisse. In sieben Modulen vermittelt der neue Lehrgang „Social Media Manager“ die technischen, strategischen und kommunikativen Fertigkeiten sowie das nötige rechtliche Grundlagenwissen. Darüber hinaus lernen Sie wichtige Plattformen und Tools im praktischen Umgang kennen und bedienen. Kenntnisse zu „Content“ und „Community Management“ werden ebenso vermittelt wie zum „Social Media Monitoring“. Zum Abschluss des Lehrgangs entwickeln und präsentieren Sie ein eigenes Strategiekonzept.

Termin: 14.07.2014  
Dauer: 88 Unterrichtsstunden

### Ausbildungsmarketing

In vielen Branchen und Berufen fehlen schon heute qualifizierte Nachwuchskräfte. Wer sich für die Zukunft rüsten will, kommt um das Thema Ausbildungsmarketing nicht herum. Es gilt, Schüler möglichst weit vor dem Schulabschluss für den Ausbildungsberuf und das Unternehmen zu gewinnen. Wie und mit welchen Instrumenten Sie passende Bewerber für Ihr Unternehmen finden und binden können, lernen Sie in diesem Seminar. Sie erarbeiten mit dem erworbenen Wissen aus dem ersten Seminartag eine auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Ausbildungsmarketing-Strategie. Der zweite Seminartermin dient der Vorstellung und der konstruktiven Diskussion Ihres Strategiekonzepts.

Termin: 14.07.2014  
Dauer: 16 Unterrichtsstunden



**Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern**

**Rufen Sie uns an: 0241 5101-701**

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter: <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.

## Die Industrie- und Handelskammer Aachen vereidigt zwei neue Sachverständige

IHK-Geschäftsführerin Heike Krier hat am 9. Mai 2014 zwei weitere Sachverständige vereidigt: Diplom-Luftfahrtsachverständiger Reiner Möller aus Dahlem, Sachgebiet: „Schäden an Flugzeugen bis 5,7 t, Ultraleichtflugzeugen, Segelflugzeugen und Motorseglern“, sowie Diplom-Ingenieur Horst Wings aus Aachen, Sachgebiet: „Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen“. Von der IHK Aachen sind jetzt insgesamt 104 Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt.



## ► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.

@ [www.kooperationsboerse.ihk.de](http://www.kooperationsboerse.ihk.de)  
Besuchen Sie auch unsere internationale  
Geschäftskontaktbörse **e-trade-center**, die  
Internet-Börse der IHKs und AHKs:  
[www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)

i Ina Weyerts  
Tel.: 0241 4460-235  
[ina.veyerts@aachen.ihk.de](mailto:ina.veyerts@aachen.ihk.de)

### 101-2200 Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als technischer Autor oder Web-Designer selbstständig und

möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

### 101-2174 Installierung und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

### 101-1844 Unternehmensberatung für Apotheken

Wir suchen je einen Kooperationspartner zum Aufbau eines regionalen Vertriebs- und Beratungszentrums für die Beratung (Wirtschaftlichkeitsanalyse und Organisationsberatung) von Apotheken (Dortmund/Münster, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, München, Nürnberg, Thüringen, Leipzig, Magde-

burg, Dresden, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern).

### 101-1297 Catering/Party-Service/Event-Agentur

Als Event-Agentur und Catering-Unternehmen suchen wir nach Veranstaltungsräumen aller Art (Ballsaal, Schloss, Hof, Scheune etc.). Wir sind an einer dauerhaften Kooperation interessiert.

### 101-844 Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. 1.000 Quadratmeter Produktionshalle mit aktuellem Maschinenpark (Plattensäge, Fünf-Achs-CNC, Furnierpressen, Kantenaufschleifer, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) vorhanden.

## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

i Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119 @ [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-2145-1	Chemikalien	PEG 300	unregelmäßig	45 t	Düren
ACA-3972-2	Kunststoffe	Gemisch aus Titandioxid und Kreide	einmalig	20 t in 25-kg-Säcken	Niederzier, NRW
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.



# Achtung! Starkes Kind!

## Nur selbstbewusste Kinder können sich wehren.

Gewaltverbrechen an Kindern sind eine erschreckende Realität. So wird z.B. jedes zweite Sexualverbrechen an einem Kind begangen. Das Sicher-Stark-Team besteht aus Pädagogen, Psychologen, Kinder-Therapeuten und ehemaligen Polizisten. Es schützt seit vielen Jahren durch prophylaktische Maßnahmen Grundschulkinder erfolgreich vor Gewaltverbrechen und Missbrauch. Um unsere enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen fortführen zu können, sind diese auf Spenden angewiesen, mit denen sie die Sicher-Stark-Veranstaltungen finanzieren. Weitere Informationen im Internet unter: [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)

**Helfen Sie mit Ihrer Spende, die wir an die Grundschulen weiterleiten, Kinder sicher und stark zu machen!\***

**Spendenkonto: Sparda-Bank West  
Konto 100 426 18 79, BLZ 370 605 90**

Sicher-Stark-Stiftung e. V. | Hofpfad 11 | 53879 Euskirchen | [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)

Sicher-Stark-Team



[sicher-stark-team.de](http://sicher-stark-team.de)

\* Wir bitten um Verständnis, dass aus verwaltungstechnischen Gründen Spendenquittungen erst ab einer Spende von 100,- Euro erstellt werden können. Spenden aus Rheinland-Pfalz nehmen wir nicht entgegen.

## ► Preisindex

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	April	106,5
	März	106,7
	Februar	106,4
	Januar	105,9
2013	Dezember	106,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	April	107,0
	März	107,1
	Februar	106,8
	Januar	106,3
2013	Dezember	106,9

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ [http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Im Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr



## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

# Entscheider lesen ihr IHK-Magazin!

Im Mittelstand Medium Nr. 1\*\*  
in NRW mit größtem Abstand vorn!

Werben Sie in den IHK-Zeitschriften und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

Mehr unter: [www.ihk-kombi-west.de](http://www.ihk-kombi-west.de) oder  
direkt bei [dieter.makowski@ihk-kombi-west.de](mailto:dieter.makowski@ihk-kombi-west.de)

### TOP 7 in NRW von 26 untersuchten Titeln\*

• IHK-Magazine	50,5%
• Der Spiegel	22,8%
• Stern	19,4%
• Focus	19,1%
• Welt am Sonntag	11,2%
• Die Zeit	9,8%
• FASZ	9,8%

\* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW laut Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2012“ TNS Emnid, i. A. des DIHK u. a.



## ► Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen.



[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)



René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
Gitta Wilden, Tel.: 0241 4460-275  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

#### Café/Bistro abzugeben

Inhabergeführtes Café/Bistro mit sechs Mitarbeitern im Kreis Aachen in Top-Lage (Fußgängerzone) aus Altersgründen zur Pacht abzugeben. Circa 70 Sitzplätze im Café, bis rund 100 Sitzplätze auf der Außenterrasse. Sehr gute Umsätze.

AC-A1148-EX

## ► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.



[www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional\\_u\\_bauleitplanung.htm](http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm)

### Stadt Mechernich

- 8. Änderung des Bebauungsplans Imgenbroich Nr. 2 – Fachmärkte Ortskern –

bis einschließlich 13. Juni 2014

Stadt Monschau, Rathaus, Laufenstraße 84, 52156 Monschau

### Gemeinde Simmerath

- 1. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Simmerath zum Ausbau der Windenergienutzung im „Simmerather Wald“ in Simmerath-Lammersdorf

bis einschließlich 13. Juni 2014

Gemeinde Simmerath, Rathaus, Zimmer 110, 52152 Simmerath

### Stadt Bad Münstereifel

- 4. Änderung des Bebauungsplans Nr. 5a „Gewerbegebiet Bad Münstereifel Kernstadt“
- 25. Änderung des Flächennutzungsplans für die Ortslagen Hummerzheim, Bruchgartenweg und Reckerscheid, „An den Haag“
- Aufstellung der Außenbereichssatzung, Ortsteil Reckerscheid „An den Haag“

bis einschließlich 20. Juni 2014

Stadt Bad Münstereifel, Rathaus, Marktstraße 11, 2. OG, vor Zimmer 29

Gut für mich.  
Gut für die  
**Umwelt.**



schützt  
MENSCH UND UMWELT

**„Weil er hilft,  
klimafreundliche  
Produkte zu finden!“**

*Annette Humpe*  
Musikproduzentin



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

## THEMENVORSCHAU

## IT in der Region Aachen

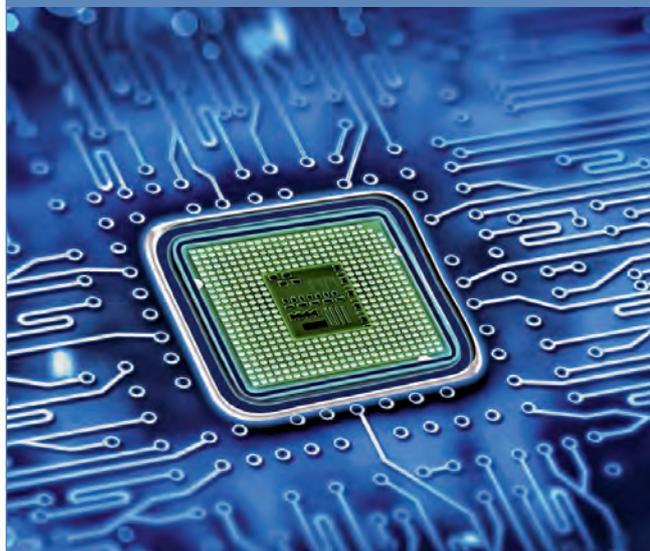


Foto: © Edelweis - Fotolia.com

## Ausgabe Juli/August

Titelthema: IT in der Region Aachen

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Energie und Umwelt
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Fuhrpark/Leasing

Anzeigenschluss: 13.06.2014

## Ausgabe September

Titelthema: Unternehmenswachstum

Anzeigenschluss: 14.08.2014

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

E-Mail: [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## Wirtschaft im TV: Juni 2014



## » Donnerstag, 5. Juni 2014

## „Vollgas gen Westen – Georgien sucht seine Zukunft“

Im Sommer soll Georgien ein Assoziierungsabkommen mit der EU unterzeichnen. Viele Georgier erhoffen sich davon eine Westanbindung. Im Oktober 2013 ging die zweite Amtszeit von Präsident Mikhail Saakaschwili zu Ende, der das Land im weltweiten „Doing Business Survey“ von Platz 112 auf Rang 12 katapultierte. Doch bei vielen Georgiern kam nichts vom Wachstum an.

WDR, 23.15 Uhr

## » Samstag, 7. Juni 2014

## „Megabrands: Tempo“

Wenn es der Markenname zum Synonym für das Produkt geschafft hat, handelt es sich um eine Erfolgsgeschichte: Das „Tempo“ wurde 1929 als erstes deutsches Papiertaschentuch patentiert. Wie hat sich der Hersteller bis heute gegen die Konkurrenz behauptet?

n-tv, 15.10 Uhr

## » Mittwoch, 18. Juni 2014

## „ZDF-History: Deutschland – Deine Werbung“

Werbespots erzählen oft mehr über die Lebenswirklichkeit der Deutschen als Regierungserklärungen von Bundeskanzlern. „ZDF-History“ begibt sich auf Spurensuche und unternimmt eine Zeitreise durch ein Jahrhundert deutscher Werbegeschichte.

Phoenix, 20.15 Uhr

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IWW 1/2013)



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de),E-Mail: [wn.redaktion@aaachen.ihk.de](mailto:wn.redaktion@aaachen.ihk.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Felicitas Geßner, Helga Hermanns, Richard Mariaux

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014

[www.aachen.ihk.de/mediadaten](http://www.aachen.ihk.de/mediadaten)

Layout:

Daniel Pestel &amp; Meike Dosquet

Druck: Weiss-Druck GmbH &amp; Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: [birgit.egeling@aachen.ihk.de](mailto:birgit.egeling@aachen.ihk.de) / HR-Firmen: [rita.sacher@aachen.ihk.de](mailto:rita.sacher@aachen.ihk.de)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.



[www.verpackt.de](http://www.verpackt.de)

# ..WAS KÖNNEN WIR MEHR?



Schnell und  
zuverlässig

## **Fulfillment-Service aus einer Hand – Synergien garantiert**

Seit der Gründung der Umbach Logistik GmbH & Co. KG im Jahr 2004 offerieren wir zusätzlich ein umfassendes Leistungsportfolio auf dem Gebiet der Verpackungslogistik.

Wir übernehmen alle Tätigkeiten in den Bereichen Annahme, Lagerung, Kommissionierung, Verpackung, Versand- und Retourenmanagement. An der Schaltstelle zwischen Produktion und Distribution bieten wir unseren Kunden ein zuverlässiges, effizientes und kostenoptimiertes Serviceangebot:

- Wareneingangs- und Qualitätskontrolle
- fachgerechte Lagerung und Artikelverwaltung mit EDV-gestütztem Lagerverwaltungssystem
- Austausch, Reinigung und Aufbereitung von Artikeln
- Verpackung und Versand
- Retourenannahme und -bearbeitung, Rework
- Packmittelverwaltung und Erstellung anforderungsspezifischer Verpackungslösungen

### **Umbach Logistik GmbH & Co. KG**

Ottostraße 20 · 41836 Hückelhoven

Telefon: 0 24 33/44 56 20 · Telefax: 0 24 33/44 56 22 9

E-Mail: [info@umbach-logistik.de](mailto:info@umbach-logistik.de) · [www.umbach-logistik.de](http://www.umbach-logistik.de)



# AUTO CONEN GRUPPE

## AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

Map showing locations: Heinsberg, Bocholt, Duisburg, Wuppertal, Köln, Erkelenz, and Düren. The map highlights the distribution of branches across the region.

### Heinsberg

HYUNDAI

### Erkelenz

HYUNDAI

### Düren

Jeep KIA

### Düren

PEUGEOT HYUNDAI CITROËN Service Service

**FIAT**  
Doblò Cargo

**Jeep**  
Der neue Grand Cherokee

**PEUGEOT**  
Boxer L1H1 328 HDI 110

**KIA**  
Der Kia Sorento

**„MEINE TAKTIK? DEN BESTEN AUFSTELLEN.“**

**TOP-Angebot<sup>1</sup>**  
ab € 11.140,- zzgl. MWST.

**Leasingrate<sup>2</sup>**  
€ 399,-

2) Leasingangebot für Jeep Grand Cherokee (Motorisierung 3.0 CRD 184 kW (250PS)): Monatsrate 399€, Laufzeit 36 Monate, Gesamtfahrleistung 60.000 km, Leasingsonderzahlung 11.110€, zzgl. 890€ Überführungskosten. Ein Leasingangebot der FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Angebot gültig bis 30.06.2014. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5. CO2-Emission (g/km): kombiniert 198.

**TOP-Angebot<sup>3</sup>**  
ab € 15.960,- zzgl. MWST.

3) 1,99% Effektiver Jahreszins ohne Anzahlung Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Das Angebot gilt nur für Gewerbekunden bei Vertragsabschluss bis 30.06.2014.

**TOP-Angebot<sup>4</sup>**  
ab € 34.500,- zzgl. MWST.

4) Angebot nur für Gewerbetreibende. Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten. - 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie\* (max. 150.000 km) - Zulässige Anhängelast gebremst bei 12% Steigung bis zu 2.500 kg - KIA Karriernavigation - 18 Zoll Leichtmetallfelgen - Xenon-Scheinwerfer - Lederitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenz Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

AUTO CONEN GmbH Erkelenz Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/516660

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenz Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
Kia Service Partner

**Wir bieten Ihnen das perfekte Spektrum an automobilen Bestleistungen!**

Alle Informationen über die AUTO CONEN GRUPPE finden Sie hier: **www.autoconen.de**

Nutzen Sie auch unsere **ONLINE-AKTIONSANGEBOTE!** AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 25351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de

